

Institut für Philosophie

---

## **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (KVV)**

Wintersemester 2020/ 2021

---

- 1. Bitte beachten Sie die genauen Raum- und Zeitangaben der Veranstaltungen im elektronischen Vorlesungsverzeichnis unter [www.basis.uni-bonn.de](http://www.basis.uni-bonn.de). Hier finden Sie auch den Hinweis, welche Veranstaltungen in diesem Semester aufgrund der Corona-Sicherheitsmaßnahmen in diesem Semester digital und welche Präsenzveranstaltungen in Hybridform angeboten werden, d.h. in der Art, dass in jeder Woche einige Teilnehmer in Präsenz und die übrigen in digitaler Form teilnehmen.**
- 2. Studienanfängerinnen und -anfänger, die sich bis zum 30.10. noch nicht zu den Veranstaltungen elektronisch anmelden konnten, besuchen die innerhalb der Modulvorgaben gewählten Veranstaltungen ab Semesterbeginn und melden sich in der Nachbelegungsphase (16.11. bis 23.11.) unter [www.basis.uni-bonn.de](http://www.basis.uni-bonn.de) nach.**
- 3. Bitte beachten Sie für die Module TP und PP des BA und für sämtliche Module des MA Philosophie die Regeln zur korrekten Veranstaltungsbelegung. Eine Anleitung finden Sie unter [www.philosophie.uni-bonn.de](http://www.philosophie.uni-bonn.de), dort auf der Seite "Studium".**

# Liste der Lehrveranstaltungen des Instituts für Philosophie im Wintersemester 2020/2021

## 1. Bachelor- Studiengänge Philosophie: Kernfach, Begleitfach, Zweifach, BA of Education

### 1. Studienjahr (1. Semester)

#### Erkenntnistheorie (ET)

---

<b>Vorlesung:</b> Einführung in die Erkenntnistheorie Findet digital statt	501020001	J. Rometsch ET
---	-----------	-------------------

---

#### Tutorium:

- |   |               |
|---|---------------|
| 1. <b>Gruppe:</b> Do. 10-12 Uhr, HG HS VIII | G. Infantino  |
| 2. <b>Gruppe:</b> Do. 08-10 Uhr, HG HS XV   | C. Kalpakidis |
| 3. <b>Gruppe:</b> Di. 14-16 Uhr, HG HS XV   | E. Siopi      |
| 4. <b>Gruppe:</b> Do. 14-16 Uhr, HG HS XI   | L. Zartoshti  |
| 5. <b>Gruppe:</b> Di. 12-14 Uhr, HG HSX     | L. Zartoshti  |
- 

#### Logik und Grundlagen (LG)

---

<b>Vorlesung:</b> Einführung in die Logik Findet digital statt	501020100	E. Brendel LG
---	-----------	------------------

---

#### Tutorium:

- |  |            |
|--|------------|
| 1. <b>Gruppe:</b> Do. 16-18 Uhr, findet online statt | L. Bolte   |
| 2. <b>Gruppe:</b> Mi. 14-16 Uhr, findet online statt | R. Gerards |
| 3. <b>Gruppe:</b> Fr. 10-12 Uhr, findet online statt | R. Gerards |
| 4. <b>Gruppe:</b> Mo. 10-12 Uhr, findet online statt | D. Gooßens |
| 5. <b>Gruppe:</b> Mi. 16-18 Uhr, findet online statt | E. Wöller  |
-

## Moralphilosophie (MP)

---

**Vorlesung:** Einführung in die Moralphilosophie  
Findet digital statt

501020003 Ch. Horn  
MP

---

### Tutorium:

1. **Gruppe:** Di. 16-18 Uhr, findet digital statt K. Avenarius
  2. **Gruppe:** Fr. 14-16 Uhr, findet digital statt Z. Bohlmann
  3. **Gruppe:** Mi. 16-18 Uhr, findet digital statt C.  
Jüngermann
  4. **Gruppe:** Mi. 10-12 Uhr, findet digital statt N. Kurzböck
  5. **Gruppe:** Fr. 16-18 Uhr, findet digital statt C. Lüttgens
- 

## Philosophiegeschichte I (PGI)

---

**Vorlesung:** Die Grundfragen der Philosophie und  
ihre geschichtliche Entwicklung  
Findet digital statt

501020004 W. Goris  
PG I

---

### Tutorium:

1. **Gruppe:** Mi. 08:30-10 Uhr, HG 1.070 M. Berkers
  2. **Gruppe:** Mi. 10-12 Uhr, HG HS XI M. Berkers
  3. **Gruppe:** Di. 16-18 Uhr, HG 1.070 L. Oswald
  4. **Gruppe:** Mi. 16-18 Uhr, HG HS XIV P. Siegmann
  5. **Gruppe:** Mo.16-18 Uhr, HG 1.070 P. Siegmann
- 

**Übung:** Philosophische Lektüre mittelalterlicher Handschriften  
Fr. 10-12 Uhr, findet digital statt

501020008 G. Smith  
PG I

---

## 2. Studienjahr (3. Semester)

### Kulturphilosophie (KP)

---

<b>Vorlesung:</b> Grundvorlesung im Modul Kulturphilosophie: Kulturphilosophie Di. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020008	M. N. Forster KP
<b>Übung:</b> Nietzsche: Jenseits von Gut und Böse Do. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020009	D. Schmitt KP
<b>Übung:</b> Horkheimer und Adorno: Dialektik der Aufklärung Do. 12-14 Uhr, findet digital statt	501020010	D. Schmitt KP
<b>Übung:</b> Philosophische Hermeneutik (am Beispiel von Goethes Faust-Tragödie) Mi. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020011	K. Schüttauf KP
<b>Übung:</b> Kant, Kritik der ästhetischen Urteilskraft Mo. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020012	A. U. Wilke KP

### Philosophiegeschichte II (PGII)

---

<b>Vorlesung:</b> Grundvorlesung im Modul PG II: Der Mensch als Wiederherstellung Gottes. Schellings Spätphilosophie Do. 10-12 Uhr, findet digital statt	501020006	R. Schäfer PG II
<b>Übung:</b> Intentionality in the early phenomenological tradition Mo. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020013	Ch. Gauvry PG II
<b>Übung/Vorlesung:</b> Denken des Absoluten. Philosophische Theologie im Spannungsfeld von Glaube und Wissen Fr. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020014	L. Heckenroth PG II
<b>Übung/Vorlesung:</b> Leibniz`Metaphysik der Einheit Di. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020015	L. Heckenroth PG II
<b>Seminar/Übung:</b> Schelling „Über das Wesen der	501020016	R. Schäfer

Menschlichen Freiheit“ Do. 12-14 Uhr, findet digital statt		PG II
<b>Übung:</b> Rousseau: Eine Einleitung Di. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020017	L. Steiner PG II
<b>Übung:</b> Kant, Kritik der teleologischen Urteilskraft Di. 12-14 Uhr, findet digital statt	501020018	A. U. Wilke PG II

### Wissenschaftsphilosophie (WP)

<b>Vorlesung:</b> Einführung in die Wissenschaftsphilosophie Mo. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020007	D. Lehmkuhl WP
<b>Übung:</b> Imre Lakatos: Proofs and Refutations (Beweise und Widerlegungen) Do. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020019	J. Doboszewski, D. Lehmkuhl WP
<b>Übung:</b> Was ist eine wissenschaftliche Erklärung Di. 12-14 Uhr, findet digital statt	501020020	L. Dung, D. Lehmkuhl WP
<b>Übung:</b> Wittgenstein: Logisch-philosophische Abhandlung Mi, 12-14 Uhr,	501020021	A. Englander WP
<b>Übung:</b> Science, Values, and Policy Mi. 10-12 Uhr,	501020022	M. King WP

### Literaturrecherche (LR)

<b>Übung:</b> Literatur – und Informationsermittlung im Philosophiestudium Do. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020077	T. Keiling LR
<b>Übung:</b> Schreibwerkstatt Philosophie Di. 12-14 Uhr, findet hybrid (in Kleingruppen und digital) statt	501020078	J. M. Moritz LR

## Philosophisches Arbeiten (PA)

---

**Übung:** Literatur – und Informationsermittlung im  
Philosophiestudium  
Do. 16-18 Uhr, findet digital statt

501020077 T. Keiling  
LR

---

**Übung:** Schreibwerkstatt Philosophie  
Di. 12-14 Uhr, findet hybrid (in Kleingruppen und digital) statt

501020078 J. M. Moritz  
LR

---

### 3. Studienjahr (5. Semester)

#### Begleitung der Bachelorarbeit (BB)

---

**Seminar:** BA-Begleitseminar  
Termine nach Vereinbarung

501020079 E. Brendel  
BB

---

**Seminar:** BA-Begleitseminar  
Termine nach Vereinbarung

501020080 A. Dufner  
BB

---

**Seminar:** BA-Begleitseminar  
Termine nach Vereinbarung

501020081 M. N.  
Forster  
BB

---

**Seminar:** BA-Begleitseminar  
Termine nach Vereinbarung

501019044 B. Heinrichs  
BB

---

**Seminar:** BA-Begleitseminar  
Termine nach Vereinbarung

501020082 C. Horn  
BB

---

**Seminar:** BA-Begleitseminar  
Termine nach Vereinbarung

501020083 W. Goris  
BB

---

**Seminar:** BA-Begleitseminar  
Termine nach Vereinbarung

501020085 D. Lehmkuhl  
BB

---

**Seminar:** BA-Begleitseminar  
Termine nach Vereinbarung

501020086 J. Rometsch  
BB

---

**Seminar:** BA-Begleitseminar  
Termine nach Vereinbarung

501020087 R. Schäfer  
BB

---

<b>Seminar:</b> BA-Begleitseminar Termine nach Vereinbarung	501020088	D. Sturma BB
--	-----------	-----------------

---

### Theoretische Philosophie (TP)

---

<b>Seminar:</b> Ist Wissen analysierbar? Di. 12-14 Uhr,	501020023	A. Englander TP
--	-----------	--------------------

<b>Seminar:</b> Der Satz vom Widerspruch als Anhypotheton des Denkens Do. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020026	W. Goris TP
--	-----------	----------------

<b>Seminar:</b> Wahrnehmung und Wissen Mo. 16-18 Uhr, HG HS XIV	501020027	T. Keiling TP
--	-----------	------------------

<b>Seminar:</b> Philosophie der Physik II: Spezielle und Allgemeine Relativitätstheorie Fr. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020029	D. Lehmkuhl TP
--	-----------	-------------------

<b>Seminar:</b> Die Metaphysik des Thomas von Aquin Mi. 16-18 Uhr, HG HS XI	501020030	H. Möhle TP
--	-----------	----------------

<b>Seminar:</b> Einführung in die Philosophie des Geistes Di. 10-12 Uhr, Di. 12-14 Uhr, findet hybrid (in Kleingruppen und digital) statt	501020031	J. M. Müller TP
--	-----------	--------------------

<b>Seminar:</b> „Resisting Reality“ – Sally Haslangers feministische Metaphysik Mi. 10-12 Uhr, HG 1.070 (sofern Präsenzlehre möglich)	501020033	J. Voosholz TP
--	-----------	-------------------

<b>Seminar:</b> Ontology Made Easy – Amie Thomassons antimetaphysische Ontologie Mi. 16-18 Uhr, HG 1.072 (sofern Präsenzlehre möglich)	501020034	J. Voosholz TP
---	-----------	-------------------

<b>Seminar:</b> Die Philosophie der Vorsokratiker Mo. 10-12 Uhr,	501020036	S. Weber TP
---	-----------	----------------

<b>Seminar:</b> Social epistemological perspectives on artificial intelligence Mo. 14-16 Uhr, HG 1.070	501020107	U. Peters TP
---	-----------	-----------------

## **Praktische Philosophie (PP)**

---

<b>Seminar/Übung:</b> Schelling „Über das Wesen der Menschlichen Freiheit“ Do. 12-14 Uhr, findet digital statt	501020016	R. Schäfer PG II, PP
<b>Seminar:</b> Einführung in die Metaethik Do. 10-12 Uhr, findet digital statt	501020037	M. Bartmann PP
<b>Seminar:</b> Kant, Kritik der praktischen Vernunft Di. 10-12 Uhr, findet digital statt	501020038	Ch. Horn PP
<b>Seminar:</b> Einführung in die Klimaethik Di. 12-14 Uhr, findet digital statt	501020040	D. Sturma PP
<b>Seminar:</b> Aristoteles: Nikomachische Ethik Mi. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020041	D. Walter PP

## **2. Zusätzliche Module im Bachelor Lehramt**

### **1. Studienjahr**

#### **Ethik**

---

<b>Vorlesung:</b> Einführung in die Ethik Do. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020073	A. Dufner
<b>Tutorium:</b> Tutorium zu Einführung in die Ethik Mi. 14-16 Uhr, HG 1.070	501020074	J. Nachhid

#### **Epochen und Disziplinen der Philosophie**

---

<b>Ringvorlesung:</b> Einführung in die Philosophie	501020071	Alle Dozierenden
---	-----------	---------------------



Di. 18-20 Uhr, HG HS IX

---

<b>Tutorium:</b> Tutorium zur Ringvorlesung Do. 08:30-10	501020072	A. Rieger
---	-----------	-----------

---

### Logik und Wissenschaftstheorie

---

<b>Vorlesung:</b> Logik und Wissenschaftstheorie Di. 16-18 findet digital statt	501020075	E. Brendel
--	-----------	------------

---

<b>Tutorium:</b> Tutorium zur Vorlesung „Logik und Wissenschaftstheorie“ Fr. 14-16 Uhr, HG 1.072 Bei der Möglichkeit von Präsenzlehre in Hybridform, ansonsten digital	501019012	M. Bräutigam
---	-----------	--------------

---

## 2. Studienjahr

### Methodische Grundlagen

---

<b>Übung:</b> Literatur – und Informationsermittlung im Philosophiestudium Do. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020077	T. Keiling  LR
--	-----------	----------------------

---

## 3. Studienjahr

### Praktische und Theoretische Philosophie

---

<b>Seminar:</b> Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? - Fachliche Orientierung und didaktische Potentiale Fr. 10-12 Uhr, HG 1.070	501020025	R. Henke  TP, PP
---	-----------	------------------------

---

#### 4. Master- Studiengänge Philosophie: Master Philosophie und MA of Education

Modulabkürzungen für die Masterstudiengänge des Instituts für Philosophie, wobei das „M“ in den Abkürzungen, wie zum Beispiel „TPM“, für Theoretische Philosophie Master steht

##### 1. Studienjahr

---

Gegenwartsphilosophie (GPM)

---

Philosophiegeschichte (PGM)

---

Theoretische Philosophie (TPM)

---

Praktische Philosophie (PPM)

---

##### 2. Studienjahr

---

Philosophie und Wissenschaftsgeschichte in der islamischen Welt (PIW)

---

Ethik und angewandte Ethik (EAM)

---

Kulturphilosophie und Ästhetik (KÄM)

---

Logik, Epistemologie und Sprachphilosophie (LESM), ehemals und im Lehramt Logik und Epistemologie (LEM)

---

Metaphysik und ihre Geschichte (MGM), ehemals und im Lehramt Metaphysik und Religionsphilosophie (MRM)

---

Naturphilosophie (NM)

---

Philosophie des Geistes (PDGM), ehemals Philosophie des Geistes und Sprachphilosophie (GSM)

---

Masterkolloquium (MK)

---

## 1. Studienjahr

### Gegenwartsphilosophie (GPM)

---

<b>Seminar:</b> Philosophy of Time Mi. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020060	J. Doboszewski GPM, NM
<b>Seminar:</b> Phenomenal consciousness Di. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020059	Ch. Gauvry GPM, PDGM, GSM
<b>Seminar:</b> Philosophy of Mind Di. 10-12 Uhr, findet digital statt	501020061	N. Martens GPM, NM, PDGM, GSM
<b>Seminar:</b> The Enlightenment: Contemporary Approaches Do. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020058	L. Steiner GPM, PGM
<b>Seminar:</b> Moralität und Recht Do. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020053	D. Sturma GPM, PPM
<b>Seminar:</b> Joseph Raz: The Moralität of Freedom Di. 16-18 Uhr,	501020054	S. Weber GPM, PPM
<b>Seminar:</b> Recent work on mindreading and mindshaping Di. 16-18 Uhr, HG 1.070	501020106	U. Peters GPM, TPM, PDGM, GSM

### Philosophiegeschichte (PGM)

---

<b>Seminar:</b> Deutsche Romantik Mi. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020044	M. N. Forster PGM, PPM, TPM, KÄM
<b>Seminar:</b> Hegels Phänomenologie des Geistes Mo. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020043	M.N. Forster, R. Schäfer PGM, TPM,

		MRM, MGM PDGM,GSM
<b>Seminar:</b> Johannes Duns Scotus: Additiones magnae II Do. 10-12 Uhr, findet digital statt	501020055	W. Goris, G. Smith PGM, MGM, MRM
<b>Seminar:</b> Platon, Philebos Di. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020049	Ch. Horn PGM. PPM
<b>Vorlesung/Seminar:</b> Philosophie der Spätantike: Christliches und paganes Denken Do. 14-16 Uhr, HG HS VII, als Hybridveranstaltung	501020056	T. Kobusch  MRM, MGM PGM
<b>Seminar:</b> Frankfurt, Strawson und Olivi über menschliche Willensfreiheit Do. 16-18 Uhr, findet digital statt	5010200439	Ch. Rode  MRM, MGM PGM, PPM,
<b>Seminar:</b> Hölderlins Philosophie des Andenkens Mi. 18-20 Uhr, findet digital statt	501020057	R. Schäfer, K.Schüttauf PGM, KÄM
<b>Seminar:</b> The Philosopher and the Search for the Good in Plato's Republic Mo 10-12 Uhr,	501020051	A. Stanbury  PGM, PPM
<b>Seminar:</b> The Problem of Evil Di. 10-12 Uhr,	501020052	A. Stanbury PGM, PPM
<b>Seminar:</b> The Enlightenment: Contemporary Approaches Do. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020058	L. Steiner GPM, PGM
<b>Seminar:</b> Aristoteles. Metaphysik, die einführenden Bücher  Do. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020047	R. Stuhlmann-Laeisz, PGM, MGM, MRM, TPM, LEM, LESM
<b>Seminar:</b> Proklos'Kommentar zum ersten Buch von Euklids ‚Elementen‘	501020048	D. Walter

Mi. 10-12 Uhr, findet digital statt

PGM, TPM,  
MGM, MRM

---

### Theoretische Philosophie (TPM)

---

**Seminar:** Philosophie der Logik

501020042

E. Brendel

Do. 12-14 Uhr, HG 1.070 Bei der Möglichkeit von Präsenzlehre  
in Hybridform, ansonsten digital

TPM, LEM,  
LESM

---

**Seminar:** Hegels Phänomenologie des Geistes

501020043

M.N. Forster,

Mo. 14-16 Uhr, findet digital statt

R. Schäfer

PGM, TPM,  
MRM, MGM  
PDGM,  
GSM

---

**Seminar:** Deutsche Romantik

501020044

M. N.

Mi. 14-16 Uhr, findet digital statt

Forster

PGM, PPM,  
TPM, KÄM

---

**Seminar:** History and Philosophy of Physics Research Seminar

501020045

D.

Di. 16-18 Uhr, findet digital statt

Lehmkuhl,

N. Martens

TPM, NM

---

**Seminar:** Georg Simmel, Philosophie des Geldes

501020046

J. Rometsch

Fr. 10-12 Uhr, findet digital statt

TPM

---

**Seminar:** Aristoteles. Metaphysik, die einführenden Bücher

501020047

R.

Do. 16-18 Uhr, findet digital statt

Stuhlmann-

Laeisz,

PGM, MGM,

MRM, TPM,

LEM, LESM

---

**Seminar:** Proklos'Kommentar zum ersten Buch von

501020048

D. Walter

Euklids ‚Elementen‘

Mi. 10-12 Uhr, findet digital statt

PGM, TPM,

MRM, MGM

---

<b>Seminar:</b> Recent work on mindreading and mindshaping Di. 16-18 Uhr, HG 1.070 GPM, TPM,	501020106	U. Peters  PDGM, GSM
--	-----------	-------------------------------

---

**Praktische Philosophie (PPM)**

---

<b>Seminar:</b> Deutsche Romantik Mi. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020044	M. N. Forster PGM, PPM, TPM, KÄM
--	-----------	---

<b>Seminar:</b> Platon, Philebos Di. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020049	Ch. Horn PGM. PPM
---	-----------	----------------------

<b>Seminar:</b> Frankfurt, Strawson und Olivi über menschliche Willensfreiheit Do. 16-18 Uhr, findet digital statt	5010200439	Ch. Rode  PGM, PPM, MGM, MRM
---	------------	---------------------------------------

<b>Blockseminar:</b> Der Sinn des Lebens und Moral Termine: siehe elektronisches Vorlesungsverzeichnis	501020050	S. Schadow  PPM
---	-----------	-----------------------

<b>Seminar:</b> The Philosopher and the Search for the Good in Plato's Republic Mo 10-12 Uhr,	501020051	A. Stanbury  PGM, PPM
--	-----------	-----------------------------

<b>Seminar:</b> The Problem of Evil Di. 10-12 Uhr,	501020052	A. Stanbury PGM, PPM
---	-----------	-------------------------

<b>Seminar:</b> Moralität und Recht Do. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020053	D. Sturma GPM, PPM
--	-----------	-----------------------

<b>Seminar:</b> Joseph Raz: The Moralität of Freedom Di. 16-18 Uhr,	501020054	S. Weber GPM, PPM
--	-----------	----------------------

## 2. Studienjahr

---

### Ethik und angewandte Ethik (EAM)

---

<b>Seminar:</b> Der normative Status statistischer Leben Di. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020063	A. Dufner EAM, NM
<b>Seminar:</b> Tom Beauchamp / James Childress, The Principles of Biomedical Ethics Do. 10-12 Uhr, findet digital statt	501020064	B. Heinrichs EAM
<b>Seminar:</b> Ethische Fragen der künstliche Intelligenz Mi. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020065	S. Knell EAM, GSM, PDGM
<b>Seminar:</b> Texte zur Wissenschaftsethik Do. 10-12 Uhr, findet digital statt	501020066	D. Lanzerath EAM

### Kulturphilosophie und Ästhetik (KÄM)

---

<b>Seminar:</b> Deutsche Romantik Mi. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020044	M. N. Forster PGM, PPM, TPM, KÄM
<b>Seminar:</b> Lévinas: Totalität und Unendlichkeit Mi. 08:30-10 Uhr, findet digital statt	501020067	C. Kömürcü KÄM, MRM, MGM
<b>Seminar:</b> Hume: Dialoge über natürliche Religion Mi. 10-12 Uhr, findet digital statt	501020068	C. Kömürcü KÄM, MRM, MGM

<b>Seminar:</b> Hölderlins Philosophie des Andenkens Mi. 18-20 Uhr, findet digital statt	501020057	R. Schäfer, K. Schüttauf PGM, KÄM
---	-----------	---

---

<b>Seminar:</b> The Miracle of Atheism – Discussion on J.L. Mackie’s Arguments for and against the Existence of God Mi. 08:30-10 Uhr, findet digital statt	501020069	M. Schulz  KÄM, MRM, MGM
---	-----------	-----------------------------------

---

### **Logik, Epistemologie und Sprachphilosophie (LESM)**

---

<b>Seminar:</b> Philosophie der Logik Do. 12-14 Uhr, HG 1.070 Bei der Möglichkeit von Präsenzlehre in Hybridform, ansonsten digital	501020042	E. Brendel TPM, LEM, LESM
--	-----------	---------------------------------

---

<b>Seminar:</b> Aristoteles. Metaphysik, die einführenden Bücher  Do. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020047	R. Stuhlmann- Laeisz, PGM, MGM, MRM, TPM, LEM, LESM
---	-----------	--

---

### **Metaphysik und ihre Geschichte (MGM)**

---

<b>Seminar:</b> Hegels Phänomenologie des Geistes Mo. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020043	M.N. Forster, R. Schäfer PGM, TPM, MRM, MGM PDGM, GSM
--	-----------	--

---

<b>Seminar:</b> Johannes Duns Scotus: Additiones magnae II Do. 10-12 Uhr, findet digital statt	501020055	W. Goris, G. Smith PGM, MGM, MRM
---	-----------	---

---

<b>Vorlesung/Seminar:</b> Philosophie der Spätantike: Christliches und paganes Denken Do. 14-16 Uhr, HG HS VII als Hybridveranstaltung	501020056	T. Kobusch  PGM, MGM,
---	-----------	-----------------------------



		MRM
<b>Seminar:</b> Lévinas: Totalität und Unendlichkeit Mi. 08:30-10 Uhr, findet digital statt	501020067	C. Kömürcü KÄM, MRM, MGM
<b>Seminar:</b> Hume: Dialoge über natürliche Religion Mi. 10-12 Uhr, findet digital statt	501020068	C. Kömürcü KÄM, MRM, MGM
<b>Seminar:</b> Frankfurt, Strawson und Olivi über menschliche Willensfreiheit Do. 16-18 Uhr, findet digital statt	5010200439	Ch. Rode  PGM, PPM, MGM, MRM
<b>Seminar:</b> The Miracle of Atheism – Discussion on J.L. Mackie’s Arguments for and against the Existence of God Mi. 08:30-10 Uhr, findet digital statt	501020069	M. Schulz  KÄM, MRM, MGM
<b>Seminar:</b> Einführung in die mittelalterliche Metaphysik Fr. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020070	G. Smith MRM, MGM
<b>Seminar:</b> Aristoteles. Metaphysik, die einführenden Bücher  Do. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020047	R. Stuhlmann- Laeisz, PGM, MGM, MRM, TPM, LEM, LESM
<b>Seminar:</b> Proklos’Kommentar zum ersten Buch von Euklids ‚Elementen‘ Mi. 10-12 Uhr, findet digital statt	501020048	D. Walter  PGM, TPM, MGM, MRM

## Naturphilosophie (NM)

<b>Seminar:</b> Philosophy of Time Mi. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020060	J. Doboszewski GPM, NM
<b>Seminar:</b> Der normative Status statistischer Leben Di. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020063	A. Dufner EAM, NM
<b>Seminar:</b> History and Philosophy of Physics Research Seminar Di. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020045	D. Lehmkuhl, N. Martens TPM, NM
<b>Seminar:</b> Philosophy of Mind Di. 10-12 Uhr, findet digital statt	501020061	N. Martens GPM, NM, PDGM, GSM

### **Philosophie des Geistes (PDGM)**

<b>Seminar:</b> Hegels Phänomenologie des Geistes Mo. 14-16 Uhr, findet digital statt	501020043	M.N. Forster, R. Schäfer PGM, TPM, MRM, MGM PDGM, GSM
<b>Seminar:</b> Phenomenal consciousness Di. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020059	Ch. Gauvry GPM, PDGM, GSM
<b>Seminar:</b> Ethische Fragen der künstliche Intelligenz Mi. 16-18 Uhr, findet digital statt	501020065	S. Knell EAM, GSM, PDGM
<b>Seminar:</b> Philosophy of Mind Di. 10-12 Uhr, findet digital statt	501020061	N. Martens GPM, NM, PDGM, GSM
<b>Seminar:</b> Recent work on mindreading and mindshaping	501020106	U. Peters

Di. 16-18 Uhr, HG 1.070

GPM, TPM,  
PDGM,  
GSM

---

### Masterkolloquium (MK)

---

<b>Kolloquium:</b> Masterkolloquium (für Examenskandidaten, Doktoranden etc.) Mo. 16:45 - 19 Uhr, findet digital statt	501020089	E. Brendel  MK
<b>Kolloquium/ Seminar:</b> Forschungskolloquium mittelalterliche Philosophie Do. 18-20 Uhr, findet digital statt	501020091	W. Goris  MK
<b>Kolloquium:</b> Doktorandenkolloquium Nach Terminvereinbarung	501020093	T. Kobusch MK
<b>Kolloquium:</b> Examensolloquium für Masterstudenten und Doktoranden Mi. 11-14 Uhr, HG 1.074	501020094	D. Lehmkuhl  MK
<b>Kolloquium:</b> MA- Examenskandidatenkolloquium Fr. 12-15 Uhr,	501020095	R. Schäfer MK
<b>Seminar/ Kolloquium:</b> MA-Kolloquium Fr. 12-14 Uhr,	501020095	J. Rometsch MK
<b>Kolloquium:</b> Kolloquium	501020096	D. Sturma MK
<b>Kolloquium:</b> Masterkolloquium Termine nach Vereinbarung	501020090	M. N. Forster MK
<b>Kolloquium:</b> Kolloquium zur Praktischen Philosophie und zur Philosophiegeschichte der Antike Termine nach Vereinbarung	501020092	Ch. Horn  MK

### Kommentierungen zu allen Lehrveranstaltungen

501020037

**Seminar: Einführung in die Metaethik**

Do. 10-12 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Praktische Philosophie PP**

**3.Studienjahr**

Beginn: 05. November 2020

**Kommentar:**

Die Frage nach der Bedeutung des Wortes „gut“ stellt für G.E. Moore in seinem Werk *Principia Ethica* (1903) die Grundfrage der Ethik dar. Mit dieser moralphilosophischen Weichenstellung markiert *Principia Ethica* den Beginn einer Entwicklung, die man heute als Metaethik bezeichnet.

Die Metaethik ist ein Teilbereich der Moralphilosophie, der die allgemeinsten Grundlagen, Voraussetzungen und Bedingungen der Moral zum Gegenstand hat. Im Gegensatz zur normativen Ethik (wie bspw. Pflicht- oder Tugendethiken) geht es in der Metaethik nicht darum, inhaltliche Aussagen über die Natur des Guten und Schlechten zu treffen, sondern den Status des Moraldiskurses und damit das Wesen moralischer Urteile überhaupt zu untersuchen.

3 Dimensionen moralischer Urteile stehen dabei insbesondere im Mittelpunkt:

1. Die semantische Dimension:

Was drücken wir aus, wenn wir moralische Urteile fällen? Stellen wir mit dem Satz „Folter ist moralisch verwerflich“ eine Behauptung auf, der möglicherweise eine Tatsache entspricht? Oder bringen wir damit lediglich eine ablehnende, subjektive Einstellung gegenüber der Folter zum Ausdruck, die keinerlei Anspruch auf objektive Geltung erhebt?

2. Die ontologische Dimension:

Damit zusammenhängend stellt sich die Frage, worauf sich moralische Urteile beziehen, auf objektive Tatsachen oder auf subjektive Einstellungen? Wenn mit ihnen ein Wahrheitsanspruch aufgestellt wird, dann muss es auch moralische Tatsachen in der Wirklichkeit geben, die diese Urteile wahr oder falsch machen. Aber welcher Art sind moralische Tatsachen? Und in welchem Verhältnis stehen sie zu anderen (z.B. naturwissenschaftlichen) Tatsachen?

3. Die epistemologische Dimension:

Schließlich stellt sich die Frage, inwiefern moralische Urteile gerechtfertigt und moralische Wahrheiten erkannt werden können, d.h. ob es moralisches Wissen überhaupt gibt.

Diese drei Dimensionen moralischer Urteile sind eng miteinander verknüpft, da theoretische Entscheidungen in der einen unmittelbar signifikante Auswirkungen auf die anderen hat. Wenn z.B. moralische Urteile lediglich subjektive Einstellungen zum Ausdruck bringen und moralische Tatsachen geleugnet werden, wie lassen sich moralische Urteile rechtfertigen? Ergibt es dann überhaupt noch Sinn, über moralische Fragen zu streiten?

Neben diesen 3 Dimensionen moralischer Urteile wird zudem der motivationstheoretische Aspekt der Moral in der Metaethik intensiv diskutiert. Dabei geht es insbesondere um die Frage, ob es einen internen Zusammenhang zwischen

dem Fällen moralischer Urteile und moralischer Motivation gibt, d.h. ob aus dem Besitz guter Gründe für eine Handlung folgt, dass man auch gleichzeitig motiviert ist, entsprechend zu handeln.

In diesem Seminar werden wir uns zentrale Texte der Metaethik gemeinsam erarbeiten und die darin skizzierten metaethischen Positionen und Perspektiven diskutieren.

#### **Literatur:**

Textgrundlage:

Heinrichs, B. / Heinrichs, J.H. (2016): Metaethik. Klassische Texte. Berlin: Suhrkamp.

Weitere Literatur:

Fisher, A. / Kirchin, S. (ed.) (2006): Arguing about Metaethics. New York: Routledge.

McPherson, T. / Plunkett, D. (ed.) (2019): The Routledge Handbook of Metaethics. London: Routledge.

Rüther, M. (Hg.) (2016): Grundkurs Metaethik. Grundlagen – Positionen – Kontroversen. Münster: Mentis.

Rüther, M. (2015): Metaethik zur Einführung. Hamburg: Junius.

Miller, A. (2013): Contemporary Metaethics: An Introduction. Cambridge/Malden, MA: Polity Press.

Sayre-McCord, G. (2012): Metaethics. In: Zalta, E.N. (ed.): Stanford Encyclopedia of Philosophy. URL <https://plato.stanford.edu/entries/metaethics/>

#### **Anforderungen:**

Referat

**Prof. Dr. Elke Brendel**

501020079

**Seminar: BA-Begleitseminar**

Termine nach Vereinbarung

**BA Philosophie, Kernfach**

**Modul: Bachelor Begleitseminar**

**3.Studienjahr**

#### **Bemerkung:**

Dies ist ausschließlich ein Pflichtmodul für Studierende der Bachelorprüfungsordnung 2012 und 2013. Für Studierende der Prüfungsordnung 2018 entfällt dieses Modul.

#### **Kommentar:**

Die Seminare des Pflichtmoduls „Begleitung der BA-Arbeit“ (also die sog. „BA-Begleitseminare“) werden grundsätzlich von allen Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern des Instituts für Philosophie und grundsätzlich für diejenigen Kernfach-Studierenden des BA Philosophie angeboten, die ihre BA-Abschlussarbeiten

- entweder bei den Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern resp. deren Vertretungen selbst
- oder bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des jeweiligen Lehrstuhls verfassen

- und/oder die ihre BA-Abschlussarbeit zu einem Thema verfassen, das thematisch in den Lehr- und Forschungsbereich des jeweiligen Lehrstuhls fällt.

Die in dem Modul angebotenen BA-Begleitseminare können auch in Form von Sprechstunden stattfinden, die der oder die Erstbetreuerin der Abschlussarbeit dem jeweiligen Examenskandidat/der Examenskandidatin anbietet, und in der man gemeinsam das Thema und den Verlauf der BA-Arbeit bespricht. Bitte beachten Sie zudem, dass das Modul in zwischen ein solches ohne Modulprüfung ist. Es finden also keine benoteten mündlichen Prüfungen mehr statt. Vielmehr besteht die unbenotet bleibende Studienleistung in der Teilnahme an der Veranstaltung. Bitte klären Sie die Frage, welches BA-Begleitseminar für Sie das passende ist, mit der Betreuerin oder dem Betreuer Ihrer BA-Arbeit. Außerdem können Sie sich an die BA-Studienberatung wenden, die Ihnen dabei hilft, die für Ihr Thema passende Veranstaltung finden. Dies kann insbesondere für diejenigen Kandidaten erforderlich sein, die ihre Abschlussarbeiten bei Dozenten oder Dozentinnen schreiben, die z. B. als Lehrbeauftragte, als Privatdozenten oder als Honorar- oder außerplanmäßige Professoren keinem Lehrstuhl unmittelbar zugeordnet sind. Grundsätzlich sind alle Dozentinnen und Dozenten des Instituts für Philosophie dazu berechtigt, BA-Abschlussarbeiten zu betreuen. Die Frage, an welchem BA-Begleitseminar Sie teilnehmen, sollte während der Semesterferien und vor der Anmeldung der Veranstaltung geklärt sein. Die Anmeldung erfolgt in Basis während der üblichen Belegphasen, oder auch in der Nachmeldephase (s. Semesterkalender). Selbstverständlich setzt die Anmeldung und Teilnahme an dem BA-Begleitseminar voraus, dass Sie bereits ein BA-Abschlussthema gefunden haben und die Betreuung mit einem Dozenten oder einer Dozentin des Instituts vereinbart worden ist. Da im Verlaufe des BA-Begleitseminars über das Thema der Arbeit referiert werden soll, ist die Teilnahme an den BA-Begleitseminar nur dann gewinnbringend möglich, wenn Sie zeitgleich mit der Abfassung der Arbeit erfolgt.

501020100

### **Vorlesung: Einführung in die Logik**

Mi. 10-12 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Logik und Grundlagen (LG)**

**1.Studienjahr**

Beginn: 04. November 2020

#### **Kommentar:**

Die Logik ist die Lehre vom korrekten Schließen. Gegenstand der Vorlesung ist die Einführung in die Semantik und Syntax der klassischen elementaren Junktoren- und Quantorenlogik. Studierende erlernen in dieser Vorlesung, die Gültigkeit von Argumenten zu analysieren und logische Fehlschlüsse zu erkennen. Es werden die Begriffe der logischen Folgerung und Wahrheit erörtert sowie das logische Beweisen anhand eines Kalküls des natürlichen Schließens eingeübt.

Jede Woche werden zu den Themen der Vorlesung Übungsblätter ausgegeben, die in den begleitenden Tutorien besprochen werden.

Aufgrund der derzeitigen Situation um die Corona-Pandemie kann die Vorlesung nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden. Über den genauen Ablauf der Vorlesung als online-Kurs werden die Studierenden rechtzeitig vor Beginn der Vorlesung per E-mail über eCampus informiert. Alle relevanten Vorlesungsunterlagen, wie die Präsentationsfolien der jeweiligen Sitzungen sowie die Übungsblätter, werden den Studierenden auf eCampus zur Verfügung gestellt.

#### **Literatur:**

Textgrundlage der Vorlesung ist das Buch Elke Brendel: Logik-Skript I: Wahrheit und logisches Schließen, Frankfurt am Main: Klostermann 2020 (2. Auflage).

501020075

**Vorlesung: Logik und Wissenschaftstheorie**

Di. 16-18 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Lehramt**

**Modul: Logik und Wissenschaftstheorie**

**1. Studienjahr**

Beginn: 03. November 2020

**Kommentar:**

Die Veranstaltung ist inhaltlich zweigeteilt, wobei beide Blöcke miteinander verzahnt sind und aufeinander aufbauen.

Zunächst wird es darum gehen, ein breites Spektrum an logischen Konzepten und Methoden bereitzustellen. Insbesondere wird in die Grundlagen der klassische Aussagen- und Prädikatenlogik eingeführt. Ziel des ersten Veranstaltungsteils ist es, Argumente selbstständig mit den vorgestellten Mitteln auf ihre logische Korrektheit zu überprüfen und logische Fehlschlüsse zu erkennen. Dies wird vor allem in den begleitenden Sitzungen des Tutoriums eingeübt.

Im zweiten Teil der Veranstaltung werden wichtige Grundbegriffe und Fragestellungen der Wissenschaftstheorie behandelt. Es werden hierbei u. a. Theorien wissenschaftlicher Erklärung und Bestätigung erörtert sowie das Problem der Induktion analysiert. Darüber hinaus werden die wissenschaftstheoretischen Positionen von Karl Popper und Thomas Kuhn diskutiert. Anhand einführender Texte sollen in den begleitenden Tutoriumssitzungen die behandelten wissenschaftstheoretischen Themen weiter vertieft werden.

Aufgrund der derzeitigen Situation um die Corona-Pandemie kann die Vorlesung nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden. Über den genauen Ablauf der Vorlesung als online-Kurs werden die Studierenden rechtzeitig vor Beginn der Vorlesung per E-mail über eCampus informiert. Alle relevanten Vorlesungsunterlagen, wie Literaturliste, Präsentationsfolien der jeweiligen Sitzungen sowie Übungsblätter, werden den Studierenden auf eCampus zur Verfügung gestellt.

501020089

**Kolloquium: Masterkolloquium (für Examenskandidaten, Doktoranden etc.)**

Mo. 16:45 - 19 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: Masterkolloquium (MK)**

Beginn: 02. November 2020

**Kommentar:**

In diesem Kolloquium sollen vor allem Masterstudierende sowie Doktorand\*innen die Gelegenheit erhalten, ihre Arbeiten zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Darüber hinaus soll in einzelnen Sitzungen auch aktuelle Forschungsliteratur besprochen werden.

Da an diesem Kolloquium auch Forscher\*innen und Studierende aus anderen Universitäten teilnehmen, zu denen Forschungsk Kooperationen bestehen, wird die erste Sitzung des Kolloquiums bereits am 12. Oktober 2020 stattfinden.

Das Kolloquium wird als "Webinar" in Form von zoom-meetings durchgeführt. Die Kolloquiumssprache ist Englisch.

Wer an diesem Kolloquium teilnehmen möchte, sei es als Vortragende/r oder als bloßer Teilnehmende/r, wendet sich bitte an Prof. Dr. Elke Brendel per E-Mail: ebrendel@uni-bonn.de

Sie erhalten dann alle Informationsmaterialien zu diesem Kolloquium sowie den link zu den jeweiligen zoom-meetings.

**Anforderungen:**

Für MA-Studierende, die sich ab dem WiSe 18/19 einschreiben gilt:

Das Modul „Masterkolloquium“ ist ein Pflichtmodul des zweiten Studienjahres, welches aus insgesamt zwei Kolloquien besteht. Der Besuch der beiden Kolloquien und die Präsentation der Abschlussarbeit in einem der Kolloquien ist als unbenotete Studienleistung zu erbringen, um das Modul abzuschließen.

501020042

**Seminar: Philosophie der Logik**

Do. 12-14 Uhr, Hauptgebäude 1.070, bei der Möglichkeit von Präsenzlehre in Hybridform, ansonsten digital

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Theoretische Philosophie (TPM); 2. Studienjahr: Logik, Epistemologie und Sprachphilosophie (LESM), ehemals und im Lehramt Logik und Epistemologie (LEM)**

Beginn: 05. November 2020

**Kommentar:**

In diesem Seminar sollen die zentralen ontologischen, metaphysischen, erkenntnistheoretischen und normativen Fragen in der Philosophie der Logik in ihren Grundzügen behandelt werden. Das Seminar thematisiert daher u.a. die folgenden Fragen: Welchen ontologischen Status haben logische Prinzipien und Gesetze? Gelten diese a priori? Sind sie grundlegend für jegliche Formen des Denkens und Argumentierens? Gibt es mehrere korrekte Logiken - oder gibt es nur eine gültige Logik? Wie lassen sich die Gesetze der Logik rechtfertigen? In welchem Sinne unterscheidet sich die Logik von anderen Wissenschaften? Sind die Gesetze der Logik als normative Prinzipien zu verstehen, die uns vorschreiben, wie wir korrekt denken und schlussfolgern sollen? Welche Rolle spielen logische Paradoxien und Widersprüche für Fragen hinsichtlich der Grenzen des Denkens?

**Literatur:**

Primäre Textgrundlage ist das Buch: Daniel Cohnitz/Luis Estrada-González: An Introduction to the Philosophy of Logic, Cambridge 2019.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung des Seminars angegeben.

Bitte beachten Sie, dass die erste Sitzung des Seminars erst am 12. November 2020 stattfindet!

Die Veranstaltung wird online als zoom-Seminar stattfinden. Die Teilnehmenden erhalten rechtzeitig vor Beginn der ersten Sitzung per E-Mail über eCampus den zoom-Einladungslink sowie weitere Informationen über das Seminar.

**Anforderungen:**

Zur Erzielung der Leistungspunkte können Studierende ein Protokoll einer Sitzung übernehmen, das dann zu Beginn der nächsten Sitzung verlesen wird. Eine alternative Möglichkeit zur Erreichung der Leistungspunkte ist die Übernahme eines Referates

**Dr. Juliusz Doboszewski**

501020060

**Seminar: Philosophy of Time**



Mi. 16-18 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr Gegenwartsphilosophie (GPM); 2. Studienjahr: Naturphilosophie (NM)**

Beginn: 04. November 2020

**Kommentar:**

This course will be an introduction to the philosophy of time, covering notions and roles of time in various contemporary physical theories, (neuro)psychology of the experience of time, the flow of time and temporal asymmetry, as well as tensed theories of time in recent analytic philosophy.

**Literatur:**

The primary text will be Craig Callender's "What makes time special?" (Oxford University Press, 2017). A list of additional readings and a detailed syllabus will be uploaded to my website in the beginning of the semester.

**Anforderungen:**

Essay (6-10 pages).

501020019

**Übung: Imre Lakatos: Proofs and Refutations (Beweise und Widerlegungen)**

Do. 16-18 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Wissenschaftsphilosophie (WP)**

**2. Studienjahr**

Beginn: 05. November 2020

**Kommentar:**

During this seminar we will read and discuss Imre Lakatos' "Proofs and Refutations", an influential book on the process of scientific discovery and the notion of a mathematical proof. The book is written as a dialogue, and for the most part discusses various conjectures, definitions, and counterexamples concerning polyhedrons. The book is self-contained, so do not worry about any mathematical prerequisites. This class will be taught jointly by Prof. Dr. Dennis Lehmkuhl and Dr. Juliusz Doboszewski. The language of the class is English.

**Literatur:**

Imre Lakatos "Proofs and Refutations. The Logic of Mathematical Discovery"; there are many versions of this book, but the extended edition from Cambridge Philosophy Classics (CUP, 2015, edited by John Worrall and Elie Zahar) is the most easily available. There is a German translation published in 1979 by Vieweg Verlag and now available through Springer, "Beweise und Widerlegungen: Die Logik mathematischer Entdeckungen"; feel free to use it as a backup or in case of difficulties with following the original, but please note that we will be discussing the English text! Towards the end of the seminar we may also discuss some other journal articles (to be determined partly based on the participants' interests).

**Anforderungen:**

Presentation or an essay.

## **Seminar: BA-Begleitseminar**

Termine nach Vereinbarung

**BA Philosophie, Kernfach**

**Modul: Bachelor Begleitseminar**

**3.Studienjahr**

### **Bemerkung:**

Dies ist ausschließlich ein Pflichtmodul für Studierende der Bachelorprüfungsordnung 2012 und 2013. Für Studierende der Prüfungsordnung 2018 entfällt dieses Modul.

### **Kommentar:**

Die Seminare des Pflichtmoduls „Begleitung der BA-Arbeit“ (also die sog. „BA-Begleitseminare“) werden grundsätzlich von allen Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern des Instituts für Philosophie und grundsätzlich für diejenigen Kernfach-Studierenden des BA Philosophie angeboten, die ihre BA-Abschlussarbeiten

- entweder bei den Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern resp. deren Vertretungen selbst
- oder bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des jeweiligen Lehrstuhls verfassen
- und/oder die ihre BA-Abschlussarbeit zu einem Thema verfassen, das thematisch in den Lehr- und Forschungsbereich des jeweiligen Lehrstuhls fällt.

Die in dem Modul angebotenen BA-Begleitseminare können auch in Form von Sprechstunden stattfinden, die der oder die Erstbetreuerin der Abschlussarbeit dem jeweiligen Examenskandidat/der Examenskandidatin anbietet, und in der man gemeinsam das Thema und den Verlauf der BA-Arbeit bespricht. Bitte beachten Sie zudem, dass das Modul in zwischen ein solches ohne Modulprüfung ist. Es finden also keine benoteten mündlichen Prüfungen mehr statt. Vielmehr besteht die unbenotet bleibende Studienleistung in der Teilnahme an der Veranstaltung. Bitte klären Sie die Frage, welches BA-Begleitseminar für Sie das passende ist, mit der Betreuerin oder dem Betreuer Ihrer BA-Arbeit. Außerdem können Sie sich an die BA-Studienberatung wenden, die Ihnen dabei hilft, die für Ihr Thema passende Veranstaltung finden. Dies kann insbesondere für diejenigen Kandidaten erforderlich sein, die ihre Abschlussarbeiten bei Dozenten oder Dozentinnen schreiben, die z. B. als Lehrbeauftragte, als Privatdozenten oder als Honorar- oder außerplanmäßige Professoren keinem Lehrstuhl unmittelbar zugeordnet sind. Grundsätzlich sind alle Dozentinnen und Dozenten des Instituts für Philosophie dazu berechtigt, BA-Abschlussarbeiten zu betreuen. Die Frage, an welchem BA-Begleitseminar Sie teilnehmen, sollte während der Semesterferien und vor der Anmeldung der Veranstaltung geklärt sein. Die Anmeldung erfolgt in Basis während der üblichen Belegphasen, oder auch in der Nachmeldephase (s. Semesterkalender).

Selbstverständlich setzt die Anmeldung und Teilnahme an dem BA-Begleitseminar voraus, dass Sie bereits ein BA-Abschlusssthema gefunden haben und die Betreuung mit einem Dozenten oder einer Dozentin des Instituts vereinbart worden ist.

Da im Verlaufe des BA-Begleitseminars über das Thema der Arbeit referiert werden soll, ist die Teilnahme an den BA-Begleitseminar nur dann gewinnbringend möglich, wenn Sie zeitgleich mit der Abfassung der Arbeit erfolgt.

501020073

## **Vorlesung: Einführung in die Ethik**

Do. 16-18 Uhr, findet digital

**BA Philosophie, Lehramt**

**Modul: Ethik**

**1.Studienjahr**

Beginn: 05. November 2020

### **Kommentar:**

Diese einführende Vorlesung befasst sich mit den Hauptproblemen der philosophischen Moraltheorie. Es geht um die einschlägigen Theorien des Guten und Richtigen sowie um die unterschiedlichen Aufgaben der Metaethik, der

normativen Ethik und der angewandten Ethik. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Spannungsverhältnis zwischen dem Utilitarismus, dem Kantianismus und der Aristotelischen Tugendethik. Im Bereich der angewandten Ethik werden exemplarisch einige Fragen der Medizin- und Bioethik, der Umweltethik, der Wirtschaftsethik oder der Medien- und Technikethik besprochen.

**Leistungsnachweis:**

Die Vorlesung ist Teil des Moduls Ethik, das insgesamt 6 LP umfasst und im Optionalbereich allen Hörern der Phil.Fak. offensteht. Zudem wird es als Wahlpflichtmodul im Lehramts-BA Philosophie angeboten. Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur am Ende des Semesters zum Stoff der Vorlesung stattfinden wird. Für Personen, die die Klausur nicht bestehen, wird ein Wiederholungstermin innerhalb der zweiten Prüfungsphase (s. Semesterkalender) angeboten.

Da es sich hier um eine Modulprüfungsklausur handelt, besteht Anmeldepflicht in Basis (Anmeldephasen für die beiden Prüfungsphasen: s. Semesterkalender).

Wiederholer aus dem Vorsemester nehmen am ersten Prüfungstermin teil und wenden sich bis Anfang Juli zur Sicherstellung der Prüfungsthemen an den Dozenten der Vorlesung.

Der Besuch des begleitenden Tutoriums ist obligatorisch.

501020063

**Seminar: Der normative Status statistischer Leben**

Di. 14-16 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Modul: 2. Studienjahr Ethik und angewandte Ethik (EAM), Naturphilosophie (NM)**

Beginn: 03. November 2020

**Kommentar:**

Häufig wissen wir, dass statistisch gesehen eine bestimmte Anzahl von Menschen einen bestimmten Nachteil erleiden wird - allerdings wissen wir dabei nicht, wer genau die Betroffenen sein werden. So können wir aus Vergangenheitsdaten beispielsweise ableiten, dass in den kommenden Wochen eine bestimmte Anzahl an Personen an COVID-19 versterben wird und dass auch im kommenden Jahr wieder mehrere Tausend Menschen im Straßenverkehr ums Leben kommen werden. Wir wissen aber noch nicht, wer genau diese Personen sein werden. Hieraus ergeben sich interessante Fragen der Verantwortung und der Abwägbarkeit im Vergleich mit drohenden Nachteilen für konkret bestimmbare Personen. Müssen wir auch statistische Sterbefälle verhindern? Oder ist es generell besser, konkrete Personen zu retten? Und wie soll man etwaige Nachteile (für weitere statistische, aber auch für bereits konkret bestimmbare Personen) begrenzen, wenn solche notwendig wären, um statistische Leben zu retten?

In diesem Seminar diskutieren wir einige besonders einschlägige und überwiegend englischsprachige Texte, die sich mit diesem Problem an der Schnittstelle zwischen Wissenschaftstheorie und Ethik befassen. Einige davon sind zusammengestellt in Cohen / Daniels / Eyal (eds.): Identified versus Statistical Lives. An Interdisciplinary Perspective. Oxford: Oxford University Press.

Als Vorabektüre eignet sich: Gerd Gigerenzer: Das Einmaleins der Skepsis. Über den richtigen Umgang mit Zahlen und Risiken. München: Piper.

501020020

**Übung: Was ist eine wissenschaftliche Erklärung**

Di. 12-14 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Wissenschaftsphilosophie (WP)**

**2.Studienjahr**

Beginn: 03. November 2020

**Kommentar:**

Wenn wir Erklärungen für Phänomene der Natur und der sozialen Welt suchen, richten wir uns oftmals nach der Wissenschaft. Doch was genau ist eigentlich eine wissenschaftliche Erklärung?

In diesem Seminar behandeln wir verschiedene Theorien wissenschaftlicher Erklärung, d.h. versuchte Beschreibungen der allgemeinen Merkmale und der Funktion wissenschaftlicher Erklärungen. Dabei werden wir unter anderem diskutieren, ob die Erklärung eines Phänomens seiner Ableitung aus Naturgesetzen, seiner Integration in einen möglichst vereinheitlichten Wissenskörper oder der Angabe seiner Ursache gleichkommt.

Zudem werden wir reflektieren, ob das Projekt, solch eine allgemeine Theorie der Erklärung zu formulieren, nicht grundsätzlich zum Scheitern verurteilt ist. Vor diesem Hintergrund werden wir auch auf Ansätze eingehen, die ein bescheideneres Ziel verfolgen. Diese beleuchten einzelne Facetten wissenschaftlicher Erklärung oder analysieren Erklärung jeweils in Bezug auf bestimmte Wissenschaften.

501020021

**Übung: Wittgenstein: Logisch-philosophische Abhandlung**

Mi. 12-14 Uhr

**BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Wissenschaftsphilosophie (WP)**

**2.Studienjahr**

Beginn: 03. November 2020

**Kommentar:**

Die Logisch-philosophische Abhandlung (Tractatus logico-philosophicus) enthält die Philosophie des frühen Wittgensteins und gilt als ein klassisches Werk der sogenannten analytischen Philosophie. Aufbauend vor allem auf den logischen Ansätzen von Frege und Russell, versucht Wittgenstein die Grenzen des Sagbaren zu ziehen, um den Bereich dessen, was sich sinnvoll denken lässt, auszuweisen. Dadurch will er die ausstehenden Probleme der Philosophie endgültig auflösen, indem er nachzuweisen versucht, dass diejenigen Sätze, welche beanspruchen,

philosophische (insbesondere metaphysische) Thesen auszudrücken, weder wahr noch falsch, sondern schlicht unsinnig sind.

In diesem Seminar wollen wir uns einer gründlichen Lektüre der Abhandlung widmen. Wir werden uns unter anderem mit Wittgensteins Ontologie, Sprachphilosophie, Bildtheorie der Sprache-Welt Relation, Auffassung der Unsinnigkeit sowie seiner Behandlung des Solipsismus, der Ethik und des Mystischen befassen.

**Anforderungen:**

Essay

501020023

**Seminar: Ist Wissen analysierbar?**

Di. 12-14 Uhr,

**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Theoretische Philosophie (TP)**

**3.Studienjahr**

Beginn: 03. November 2020

**Kommentar:**

Traditionell wird Wissen als wahre gerechtfertigte Meinung definiert. Allerdings sind viele Philosoph\*innen der Meinung, dass diese vermeintliche Definition nie adäquat präzisiert wurden. Zum einen scheint es Beispiele von wahren gerechtfertigten Meinungen zu geben, welche wir nicht als Fälle vom Wissen beschreiben würden. Zum anderen hat es sich als äußerst schwierig erwiesen, zufriedenstellende Kriterien der Rechtfertigung zu geben – insbesondere wenn man davon ausgeht, dass eine echte Rechtfertigung es nicht offen lassen darf, ob das Wahrheitskriterium auch erfüllt ist. In diesem Seminar lesen wir eine Auswahl von Texten zeitgenössischer Philosoph\*innen, die auf den Versuch verzichten, eine Analyse von Wissen zu liefern, und stattdessen argumentieren, dass Wissen nicht aus Komponenten bestehen kann, die primitiver als das Wissen selbst sind.

**Literatur:**

Gettier, E. "Is Justified True Belief Knowledge?"

John McDowell "Criteria Defeasibility and Knowledge"

John McDowell "Knowledge and the Internal"

Timothy Williamson "Is Knowing a State of Mind"

Timothy Williamson "Cognitive Homelessness"

Andrea Kern "Warum kommen unsere Gründe an ein Ende?"

Charles Travis "A Sense of Occasion"

Hintergrundlektüre

Timothy Williamson, Knowledge and its Limits

Andrea Kern, Quellen des Wissens

Markus Gabriel, An den Grenzen der Erkenntnistheorie

**Anforderungen:**  
Essay oder Referat

**Prof. Dr. Michael. N. Forster**

501020081

**Seminar: BA-Begleitseminar**

Termine nach Vereinbarung

**BA Philosophie, Kernfach**

**Modul: Bachelor Begleitseminar**

**3.Studienjahr**

**Bemerkung:**

Dies ist ausschließlich ein Pflichtmodul für Studierende der Bachelorprüfungsordnung 2012 und 2013. Für Studierende der Prüfungsordnung 2018 entfällt dieses Modul.

**Kommentar:**

Die Seminare des Pflichtmoduls „Begleitung der BA-Arbeit“ (also die sog. „BA-Begleitseminare“) werden grundsätzlich von allen Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern des Instituts für Philosophie und grundsätzlich für diejenigen Kernfach-Studierenden des BA Philosophie angeboten, die ihre BA-Abschlussarbeiten

- entweder bei den Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern resp. deren Vertretungen selbst
- oder bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des jeweiligen Lehrstuhls verfassen
- und/oder die ihre BA-Abschlussarbeit zu einem Thema verfassen, das thematisch in den Lehr- und Forschungsbereich des jeweiligen Lehrstuhls fällt.

Die in dem Modul angebotenen BA-Begleitseminare können auch in Form von Sprechstunden stattfinden, die der oder die Erstbetreuerin der Abschlussarbeit dem jeweiligen Examenskandidat/der Examenskandidatin anbietet, und in der man gemeinsam das Thema und den Verlauf der BA-Arbeit bespricht. Bitte beachten Sie zudem, dass das Modul in zwischen ein solches ohne Modulprüfung ist. Es finden also keine benoteten mündlichen Prüfungen mehr statt. Vielmehr besteht die unbenotet bleibende Studienleistung in der Teilnahme an der Veranstaltung. Bitte klären Sie die Frage, welches BA-Begleitseminar für Sie das passende ist, mit der Betreuerin oder dem Betreuer Ihrer BA-Arbeit. Außerdem können Sie sich an die BA-Studienberatung wenden, die Ihnen dabei hilft, die für Ihr Thema passende Veranstaltung finden. Dies kann insbesondere für diejenigen Kandidaten erforderlich sein, die ihre Abschlussarbeiten bei Dozenten oder Dozentinnen schreiben, die z. B. als Lehrbeauftragte, als Privatdozenten oder als Honorar- oder außerplanmäßige Professoren keinem Lehrstuhl unmittelbar zugeordnet sind. Grundsätzlich sind alle Dozentinnen und Dozenten des Instituts für Philosophie dazu berechtigt, BA-Abschlussarbeiten zu betreuen. Die Frage, an welchem BA-Begleitseminar Sie teilnehmen, sollte während der Semesterferien und vor der Anmeldung der Veranstaltung geklärt sein. Die Anmeldung erfolgt in Basis während der üblichen Belegphasen, oder auch in der Nachmeldephase (s. Semesterkalender). Selbstverständlich setzt die Anmeldung und Teilnahme an dem BA-Begleitseminar voraus, dass Sie bereits ein BA-Abschlussthema gefunden haben und die Betreuung mit einem Dozenten oder einer Dozentin des Instituts vereinbart worden ist.

Da im Verlaufe des BA-Begleitseminars über das Thema der Arbeit referiert werden soll, ist die Teilnahme an den BA-Begleitseminar nur dann gewinnbringend möglich, wenn Sie zeitgleich mit der Abfassung der Arbeit erfolgt.

501020044

**Seminar: Deutsche Romantik**

Mi. 14-16 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PGM), Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie (PPM); 2. Studienjahr: Kulturphilosophie und Ästhetik (KÄM)**

Beginn: 04. November 2020

**Kommentar:**

Dieses Seminar wird eine breite Einführung in die Philosophie der Deutschen Romantik anbieten. Friedrich Schlegel und Schleiermacher werden den Schwerpunkt bilden, aber andere Figuren, werden auch eine Rolle spielen, insbes. Hölderlin, Novalis und Wilhelm von Humboldt. Das Seminar wird aus einer Kombination von Vorträgen und Diskussionen von ausgewählten Texten bestehen.

501020043

**Seminar: Hegels Phänomenologie des Geistes**

Mo. 14-16 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PGM), Theoretische Philosophie; 2. Studienjahr: Metaphysik und ihre Geschichte (MGM), ehemals und im Lehramt Metaphysik und Religionsphilosophie (MRM), Philosophie des Geistes (PDGM), ehem. (GSM)**

Beginn: 02. November 2020

**Kommentar:**

Die Lektüre von Hegels „Phänomenologie des Geistes“ (1807) wird auch in diesem WS fortgesetzt. Wir setzen fort bei dem Kapitel „C. Die Individualität, welche sich an und für sich selbst reell ist“ und werden in diesem Semester das „geistige Tierreich“, die „gesetzgebende und die gesetzprüfende Vernunft“ behandeln. Da eine exakte Lektüre des Werkes angestrebt wird, können auch Neueinsteiger ohne größere Vorkenntnisse gerne teilnehmen.

501020008

**Vorlesung: Grundvorlesung im Modul Kulturphilosophie: Kulturphilosophie**

Di. 14-16 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Kulturphilosophie (KP)**

**2. Studienjahr**

Beginn: 03. November 2020

**Kommentar:**

Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die Kulturphilosophie an, und zwar in erster Linie in die Kulturphilosophie Deutschlands. Die folgenden Themen werden uns u.a. beschäftigen: Philosophie der Sprache, Hermeneutik, Übersetzungstheorie, Linguistik (bei Herder, den Romantikern und Humboldt); Begriffe von Kultur/Bildung (bei Herder, Humboldt, Hegel, Boas); die Geburt der Ethnologie („cultural anthropology“) (bei Herder, Humboldt, Boas, Malinowski); Historismus (bei Herder, der Romantik, Hegel und dem weiteren 19. Jahrhundert); Kultur und Kunst (bei Herder und Hegel); Genealogie (bei Herder, Hegel und Nietzsche); Ideologiekritik (bei Hegel, Marx und Adorno); Kultur und Tiere (sowohl in der klassischen deutschen Philosophie als auch heute). Texte werden für jede Vorlesung zur Lektüre empfohlen werden und es wird im Rahmen der Vorlesung einige Gelegenheit zur Diskussion geben.

501020090

**Kolloquium: Masterkolloquium**

Nach Vereinbarung

**MA Philosophie**

**Modul: 2. Studienjahr: Masterkolloquium (MK)**

**Anforderungen:**

Für MA-Studierende, die sich ab dem WiSe 18/19 einschreiben gilt:

Das Modul „Masterkolloquium“ ist ein Pflichtmodul des zweiten Studienjahres, welches aus insgesamt zwei Kolloquien besteht. Der Besuch der beiden Kolloquien und die Präsentation der Abschlussarbeit in einem der Kolloquien ist als unbenotete Studienleistung zu erbringen, um das Modul abzuschließen.

**Dr. Charlotte Gauvry**

501020013

**Übung: Intentionality in the early phenomenological tradition**

Mo. 16-18 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie Kernfach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Philosophiegeschichte II (PGII)**

**2.Studienjahr**

Beginn: 02. November 2020

**Kommentar:**

The seminar is devoted to the topic of intentionality. Intentionality is the basic ability we all share to refer to the world, to be “directed towards” something (directedness) or to be “in a mental state about” something (aboutness).

The purpose of the seminar is to analyse the historical emergence of this concept of “intentionality” in some key figures of the Brentano School and of the Austro-German phenomenology, i.e., Brentano, Twardowski, Meinong, Husserl and Heidegger. In addition, it will address some of the major controversies linked to the concept, including in particular about intentional inexistence, intentional object, act/content/object distinction, fiction, emotion, mood, internalism and practical implications.

The sessions will be based on the reading of classical texts, which will be discussed during the seminar.

**Literatur:**

required readings

- Franz Brentano, “Von dem Unterschiede der psychischen und physischen Phänomene” in *Psychologie vom empirischen Standpunkte* (1874). Bd. I, Th. Binder et A. Chrudzimski eds., Heusenstamm, Ontos Verlag, 2008, Zweites Buch, erstes Kapitel.



- Kasimir Twardowski, *Zur Lehre vom Inhalt und Gegenstand der Vorstellungen. Eine Psychologische Untersuchung*, München-Wien, Philosophia Verlag, 1982, §§1-5.
- Alexius Meinong, "Über Gegenstandstheorie" (1904), in Id., *Gesamtausgabe*, Bd. II: *Abhandlungen zur Erkenntnistheorie und Gegenstandstheorie*, Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1971, §§1-4: 481-535.
- Edmund Husserl, "Über intentionale Erlebnisse und ihre 'Inhalte'", in Id., *Logische Untersuchungen*, Bd. II/1, Tübingen, Niemeyer, 1993, §§9-21.
- Edmund Husserl, "Noesis und Noema", in *Ideen zu einer reinen Phänomenologie und phänomenologischen Philosophie* (1913), Hua III, Den Haag, Nijhoff, 1976, §§87- 96.
- Martin Heidegger, *Prolegomena zur Geschichte des Zeitbegriffs* (1925), in *Gesamtausgabe (= GA)*, Bd. 20, Frankfurt/Main, Klostermann, 1979, §5.
- Martin Heidegger, *Sein und Zeit* (1927), Tübingen, Niemeyer, 1993, §2, §12-18, §30.
- Martin Heidegger, *Grundprobleme der Phänomenologie* (1927), in GA 24, Frankfurt/Main, Klostermann, 1975, §21b.

**Anforderungen:**

A short essay (that can be in German or in English) (3-5 pages) or a Referat (i.e. a short presentation given in the seminar) on one of the texts or topics studied during the class.

501020059

**Seminar: Phenomenal consciousness**

Di. 16-18 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Gegenwartsphilosophie (GPM); 2. Studienjahr: Philosophie des Geistes (PDGM) ehemals und im Lehramt (GSM)**

Beginn: 03. November 2020

**Kommentar:**

The contemporary philosophy of mind is mostly naturalistic. Specifically, most of the philosophers of mind aim to provide a reductive explanation of our mental states that is consistent with physicalism. In that respect, "consciousness", in particular "phenomenal consciousness" appears to be a "hard problem" (Chalmers 1995). Is it indeed possible to provide a physicalist explanation to "what it is like" to feel angry, to be in pain or to smell rotten broccoli?

The purpose of this seminar is to provide an introduction to the central notion of "phenomenal consciousness" and to some of the related controversies. It will enquire in particular, the "knowledge argument", "the explanatory gap", the "zombie argument", "panpsychism" and the notion of "phenomenal concept".

The sessions will be based on a reading of texts and articles, which will be discussed during the seminar.

**Literatur:**

- Thomas Nagel. 1974. "What is it like to be a bat?" *Philosophical Review* 83: 435-50.
- Thomas Nagel. 1979. "Panpsychism," in *Mortal Questions*. Cambridge: Cambridge University Press: 181-195.

- Franck Jackson. 1982. "Epiphenomenal Qualia." Philosophical Quarterly 32: 127-136.
- Joseph Levine. 1983. "Materialism and Qualia: the Explanatory Gap," Pacific Philosophical Quarterly 64: 354-361.
- David Chalmers. 1995 "Facing up the problem of consciousness." Journal of Consciousness Studies 2(3): 200-19, 1995
- David Chalmers. 1996. "Can consciousness be reductively explained?," in The conscious mind. New York: Oxford University Press: 93-123.

**Anforderungen:**

A short essay (that can be in German or in English) (3-5 pages) or a Referat (i.e. a short presentation given in the seminar) on one of the texts or topics studied during the class.

**Prof. Dr. Wouter Goris**

501020083

**Seminar: BA-Begleitseminar**

Termine nach Vereinbarung

**BA Philosophie, Kernfach**

**Modul: Bachelor Begleitseminar**

**3.Studienjahr**

**Bemerkung:**

Dies ist ausschließlich ein Pflichtmodul für Studierende der Bachelorprüfungsordnung 2012 und 2013. Für Studierende der Prüfungsordnung 2018 entfällt dieses Modul.

**Kommentar:**

Die Seminare des Pflichtmoduls „Begleitung der BA-Arbeit“ (also die sog. „BA-Begleitseminare“) werden grundsätzlich von allen Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern des Instituts für Philosophie und grundsätzlich für diejenigen Kernfach-Studierenden des BA Philosophie angeboten, die ihre BA-Abschlussarbeiten

- entweder bei den Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern resp. deren Vertretungen selbst
- oder bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des jeweiligen Lehrstuhls verfassen
- und/oder die ihre BA-Abschlussarbeit zu einem Thema verfassen, das thematisch in den Lehr- und Forschungsbereich des jeweiligen Lehrstuhls fällt.

Die in dem Modul angebotenen BA-Begleitseminare können auch in Form von Sprechstunden stattfinden, die der oder die Erstbetreuerin der Abschlussarbeit dem jeweiligen Examenskandidat/der Examenskandidatin anbietet, und in der man gemeinsam das Thema und den Verlauf der BA-Arbeit bespricht.

Bitte beachten Sie zudem, dass das Modul in zwischen ein solches ohne Modulprüfung ist. Es finden also keine benoteten mündlichen Prüfungen mehr statt. Vielmehr besteht die unbenotet bleibende Studienleistung in der Teilnahme an der Veranstaltung. Bitte klären Sie die Frage, welches BA-Begleitseminar für Sie das passende ist, mit der Betreuerin oder dem Betreuer Ihrer BA-Arbeit. Außerdem können Sie sich an die BA-Studienberatung wenden, die Ihnen dabei hilft, die für Ihr Thema passende Veranstaltung finden. Dies kann insbesondere für diejenigen Kandidaten erforderlich sein, die ihre Abschlussarbeiten bei Dozenten oder Dozentinnen schreiben, die z. B. als Lehrbeauftragte, als Privatdozenten oder als Honorar- oder außerplanmäßige Professoren keinem Lehrstuhl unmittelbar zugeordnet sind. Grundsätzlich sind alle Dozentinnen und Dozenten des Instituts für Philosophie dazu berechtigt, BA-Abschlussarbeiten zu betreuen. Die Frage, an welchem BA-Begleitseminar Sie teilnehmen, sollte während der Semesterferien und vor der Anmeldung der Veranstaltung geklärt sein. Die Anmeldung erfolgt in Basis während der üblichen Belegphasen, oder auch in der Nachmeldephase (s. Semesterkalender). Selbstverständlich setzt die Anmeldung und Teilnahme an dem BA-Begleitseminar voraus, dass Sie bereits ein BA-Abschlussthema gefunden haben und die Betreuung mit einem Dozenten oder einer Dozentin des Instituts vereinbart worden ist. Da im Verlaufe des BA-Begleitseminars über das Thema der Arbeit referiert werden soll, ist die Teilnahme an den BA-Begleitseminar nur dann gewinnbringend möglich, wenn Sie zeitgleich mit der Abfassung der Arbeit erfolgt.

501020026

**Seminar: Der Satz vom Widerspruch als Anhypotheton des Denkens**

Do. 14-16 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Module: Theoretische Philosophie (TP)**

Beginn: 05. November 2020

**Kommentar:**

Ausgehend von Heideggers Identität und Differenz wird der Satz vom Widerspruch im vierten Buch der Metaphysik des Aristoteles konfrontiert mit dem platonischen Anhypotheton des Denkens, mit der Eingrenzung seiner Geltung im Neuplatonismus und bei Hegel, und mit seiner Ersetzung durch das Identitätsprinzip in der mittelalterlichen Philosophie und bei Leibniz.

501020004

**Vorlesung: Die Grundfragen der Philosophie und ihr geschichtliche Entwicklung**

Di. 10-12 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Philosophie Geschichte (PG I)**

**1.Studienjahr**

Beginn: 03. November 2020

**Kommentar:**

Zur Einführung in die Geschichte der Philosophie werden in der Vorlesung die ethischen, logischen und metaphysischen Grundfragen in den großen Epochen der Philosophiegeschichte in systematischer Absicht dargelegt. Es gilt zu zeigen, dass und wie diese Fragen, die bei Platon in einem ursprünglichen und unzertrennlichen Zusammenhang begegnen, in der klassischen Philosophie in einzelnen Disziplinen abgeteilt und einem Prozess der Verwissenschaftlichung unterzogen werden, im Rahmen dessen sie sich ihres systematischen Charakters vergewissern.

501020055

**Seminar: Johannes Duns Scotus: Additiones magnae II**

Do. 10-12 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte Master (PGM); 2. Studienjahr: Metaphysik und ihre Geschichte (MGM), ehemals und im Lehramt Metaphysik und Religionsphilosophie (MRM)**

Beginn: 05. November 2020

Das Kolloquium wird gemeinsam mit Herrn Dr. Garrett Smith gehalten.

**Kommentar:**

Das Seminar befasst sich mit der Entwicklung von Schlüsselthemen der Philosophie von John Duns Scotus, mit besonderer Aufmerksamkeit für die kritisch zu edierende Reportatio Parisiensis. Thema in diesem Semester sind die Additiones magnae zum zweiten Buch der Sentenzenvorlesung des Duns Scotus. Additiones sind eine Textgattung aus der mittelalterlichen Universität, die insbesondere von Mitgliedern religiöser Orden wie Franziskanern, Dominikanern oder Augustinern verfasst wurden, die oftmals bereits Vorlesungen zu den Sentenzen in provinziellen Bildungseinrichtungen abgehalten hatten, bevor sie nach Paris kamen. Nach ihren Vorträgen in Paris bündelten sie alle ihre bisherigen Vorlesungen zu einer einzigen. Additiones sind die Teile der vorherigen Vorlesungen, die zu den Pariser Vorlesungen eines Autors hinzugefügt werden. Im Falle der Additiones zum zweiten Buch des Duns Scotus, die auf dessen Vorlesungen über das zweite Buch der Sentenzen aus Oxford und Paris basieren, handelt es sich um eine Ergänzung zu Scotus' anderem Kommentar, der Ordinatio.

Der vorliegende Unterricht wird die Authentizität, die literarische Struktur und die philosophischen Doktrinen dieses Textes untersuchen. Lateinkenntnisse sind vorausgesetzt.

Das Kolloquium befasst sich mit der Entwicklung von Schlüsselthemen der Philosophie von John Duns Scotus, angefangen von der Lectura durch die Ordinatio bis hin zur Reportatio Parisiensis. In jedem Semester soll eine Auswahl zentraler Fragestellungen der aktuellen Forschung diskutiert werden. Lateinkenntnisse sind erforderlich.

**Literatur:**

GORIS, Wouter, "Scotus in Paris: On Univocity and the Portions of the Soul," *Recherches de Théologie et Philosophie Médiévales* 85.2 (2018), 369-76.

DUMONT, Stephen, "John Duns Scotus's Reportatio Parisiensis Examinata: A Mystery Solved," *Recherches de Théologie et Philosophie Médiévales* 85.2 (2018), 377-438.

**Anforderungen:**

Ein Essay, das ein Argument analysiert oder ein Thema aus den Additiones II diskutiert.

501020091

**Kolloquium: Forschungskolloquium mittelalterliche Philosophie**

Do. 18-20 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PGM); 2. Studienjahr: Metaphysik und ihre Geschichte (MGM), ehemals und im Lehramt Metaphysik und Religionsphilosophie (MRM), Masterkolloquium (MK),**

Beginn: 04. November 2020

**Anforderungen:**

Für MA-Studierende, die sich ab dem WiSe 18/19 einschreiben gilt:

Das Modul „Masterkolloquium“ ist ein Pflichtmodul des zweiten Studienjahres, welches aus insgesamt zwei Kolloquien besteht. Der Besuch der beiden Kolloquien und die Präsentation der Abschlussarbeit in einem der Kolloquien ist als unbenotete Studienleistung zu erbringen, um das Modul abzuschließen.

**Dr. Lars Heckenroth**

501020015

**Übung/ Vorlesung: Leibniz' Metaphysik der Einheit**

Di. 16-18 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Philosophiegeschichte (PG II)**

**1.Studienjahr**

Beginn: 03. November 2020

**Kommentar:**

Im Rahmen des Seminars, das sich als eine Einführung in das Denken von G.W. Leibniz versteht und somit keinerlei Vorkenntnisse voraussetzt, werden wir uns detailliert, kleinschrittig und textnah mit der Leibniz'schen Substanzmetaphysik auseinandersetzen. Diese kann als eine Theorie individueller Substantialität charakterisiert werden, in der sich, wie wir sehen werden, Aspekte aristotelischen sowie platonisch-neuplatonischen Substanzdenkens produktiv vereinen.

Den Einstieg in die Thematik werden wir mit einer grundlegenden Bestimmung dessen machen, was Leibniz in seinem späten Denken, insbesondere in der Monadologie, unter einem substantiellen Seienden versteht. Hierbei wird insbesondere auf die logische sowie ontologische Struktur der individuellen Substanz einzugehen sein sowie auf entscheidende metaphysische und erkenntnistheoretische Grundbegriffe, die bei dieser Theorie im Hintergrund stehen.

In einem zweiten Schritt werden wir dann ein besonderes Augenmerk auf drei unterschiedene Einheits- bzw. Totalitätsbegriffe legen, die sich in Leibniz' Metaphysik miteinander verschränkt finden. Die zunächst urteils- bzw. prädikationslogische (und aristotelisch geprägte) Explizierung der Struktur der Monade ergänzt Leibniz nämlich unmittelbar mit der gestuften Entwicklung dreier immanent aufeinander bezogener Einheitsbegriffe als denjenigen Horizont, vor dem Endlichkeit und individuelle Selbstidentität sich wesentlich konstituieren und somit allererst vollständig begreifbar werden. Diese Einheitskonzeptionen sind a) die Totalität der Prädikate, die einer individuellen Substanz in ihrer durchgängigen Bestimmtheit zukommen, b) das Seinsganze als die Totalität aller Substanzen, die in ihrer jeweiligen durchgängigen Bestimmtheit zugleich miteinander in konstitutiver Wechselwirkung stehen, sowie schließlich c) die Idee eines absoluten Denkens, das im Gegensatz zu unserem endlichen, raumzeitlich situierten Denken dazu im Stande ist, die Totalität des Seienden vollständig, begrifflich distinkt und einheitlich-intuitiv gedanklich zu erfassen.

Im Laufe des Semesters werden wir also untersuchen, auf welche Weise Leibniz' Metaphysik der individuellen Substanz zugleich als eine Metaphysik der Einheit sowie schlussendlich als eine Theorie des Absoluten zu begreifen ist. Dabei wird auch die (regulative) Bedeutung zu erörtern sein, die den genannten drei Formen konkreter Totalität in der Selbsterfassung des endlichen Denkens wesentlich zukommt.

**Literatur:**

Die jeweiligen Texte werden bereitgestellt werden.

**Anforderungen:**

Regelmäßige Teilnahme sowie Anfertigung entweder eines Sitzungsprotokolls oder eines Essays zu einem Thema aus dem Seminarkontext (jeweils 4 Seiten)

501020014

**Übung/ Vorlesung: Denken des Absoluten. Philosophische Theologie im Spannungsfeld von Glaube und Wissen**

Fr. 14-16 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Philosophiegeschichte (PG II)**

**1.Studienjahr**

Beginn: 06. November 2020

**Kommentar:**

Der denkenden Erfassung des Absoluten kommt innerhalb der großen Metaphysikkonzeptionen der Philosophiegeschichte eine zentrale, gar fundamentale und systemtragende Bedeutung zu. Sie wird dabei grundlegend begriffen als ein denkender Rückgang in den Grund des Endlichen, als Rückgang zu einem ersten, selbst nicht mehr begründeten Prinzip.

Da diese Erschließung des Absoluten sich nicht auf äußerliche Weise vollzieht, sondern dem endlichen Denken (je nach Konzeption in unterschiedlichen Graden) auf natürlichem Wege möglich ist, dabei der endliche Bezug des Denkens auf die (auch raumzeitliche) Pluralität des Seienden jedoch zugleich überstiegen wird, kommt in den unterschiedlichen philosophischen Theologien auch immer eine spezifische Form der Selbstbeschränkung und Selbstüberschreitung der Vernunft zum Ausdruck.

Von besonderem philosophiegeschichtlichen Interesse ist zudem die Frage, wie der denkende Aufstieg zum Absoluten jeweils formal und inhaltlich strukturiert ist und in welcher Beziehung diese gestufte Aufstiegs- und Rückgangsbewegung zum entgegengesetzten Hervorgang des Endlichen aus dem Absoluten steht. Im Denken des Absoluten in dessen doppelter Charakterisierung sowohl als Grund als auch als Ursprung des Begründeten, der Vielheit, des Endlichen und Vermittelten sind also epistemologische und ontologische Fragestellungen aufs Engste miteinander verknüpft.

Ausgehend von einer detaillierten Erörterung des Absoluten bei Platon und im Neuplatonismus (Plotin, Proklos), die uns in der ersten Hälfte des Semesters beschäftigen wird, werden wir uns in der zweiten Hälfte mit der philosophischen Theologie in der frühen Neuzeit, insbesondere bei Leibniz, auseinandersetzen. Hierbei wird deutlich werden können, inwieweit der Grundgedanke der platonisch-neuplatonischen Theorie des Absoluten, nämlich der Rückgang in den letzten Grund des Seienden und des endlichen Denkens, in dem dieses sich zugleich selbst transzendiert, in den frühneuzeitlichen Konzeptionen des Absoluten erhalten bleibt und fortwirkt, aber auch entscheidende epistemologische und subjektivitätstheoretische Transformationen erfährt.

Im antiken und spätantiken Platonismus treten dabei erstmals zwei entscheidende Fragen in das Zentrum der Untersuchung, deren Behandlung sich auch in der weiteren Entwicklungsgeschichte der philosophischen Theologie – in Mittelalter und Neuzeit bis hin zum deutschen Idealismus – fortsetzen wird und die in den verschiedenen Konzeptionen des Absoluten auf teils sehr unterschiedliche Weise beantwortet werden: In welchem Verhältnis steht das Absolute als solches zu seiner endlichen denkenden Erfassung und welche Bedeutung hat umgekehrt dieser immanente Selbstüberstieg des Denkens für dessen eigene Selbsterfassung und autonome Selbstbestimmung?

**Literatur:**

Die jeweiligen Texte werden bereitgestellt werden.

**Anforderungen:**

Regelmäßige Teilnahme sowie Anfertigung entweder eines Sitzungsprotokolls oder eines Essays zu einem Thema aus dem Seminarkontext (jeweils 4 Seiten)

**Prof. Dr. Bert Heinrichs**

501020105

**Seminar: BA-Begleitseminar**

Termine nach Vereinbarung

**BA Philosophie, Kernfach**

**Modul: Bachelor Begleitseminar**

**3.Studienjahr**

**Bemerkung:**

Dies ist ausschließlich ein Pflichtmodul für Studierende der Bachelorprüfungsordnung 2012 und 2013. Für Studierende der Prüfungsordnung 2018 entfällt dieses Modul.

**Kommentar:**

Die Seminare des Pflichtmoduls „Begleitung der BA-Arbeit“ (also die sog. „BA-Begleitseminare“) werden grundsätzlich von allen Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern des Instituts für Philosophie und grundsätzlich für diejenigen Kernfach-Studierenden des BA Philosophie angeboten, die ihre BA-Abschlussarbeiten

- entweder bei den Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern resp. deren Vertretungen selbst
- oder bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des jeweiligen Lehrstuhls verfassen
- und/oder die ihre BA-Abschlussarbeit zu einem Thema verfassen, das thematisch in den Lehr- und Forschungsbereich des jeweiligen Lehrstuhls fällt.

Die in dem Modul angebotenen BA-Begleitseminare können auch in Form von Sprechstunden stattfinden, die der oder die Erstbetreuerin der Abschlussarbeit dem jeweiligen Examenskandidat/der Examenskandidatin anbietet, und in der man gemeinsam das Thema und den Verlauf der BA-Arbeit bespricht. Bitte beachten Sie zudem, dass das Modul in zwischen ein solches ohne Modulprüfung ist. Es finden also keine benoteten mündlichen Prüfungen mehr statt. Vielmehr besteht die unbenotet bleibende Studienleistung in der Teilnahme an der Veranstaltung. Bitte klären Sie die Frage, welches BA-Begleitseminar für Sie das passende ist, mit der Betreuerin oder dem Betreuer Ihrer BA-Arbeit. Außerdem können Sie sich an die BA-Studienberatung wenden, die Ihnen dabei hilft, die für Ihr Thema passende Veranstaltung finden. Dies kann insbesondere für diejenigen Kandidaten erforderlich sein, die ihre Abschlussarbeiten bei Dozenten oder Dozentinnen schreiben, die z. B. als Lehrbeauftragte, als Privatdozenten oder als Honorar- oder außerplanmäßige Professoren keinem Lehrstuhl unmittelbar zugeordnet sind. Grundsätzlich sind alle Dozentinnen und Dozenten des Instituts für Philosophie dazu berechtigt, BA-Abschlussarbeiten zu betreuen. Die Frage, an welchem BA-Begleitseminar Sie teilnehmen, sollte während der Semesterferien und vor der Anmeldung der Veranstaltung geklärt sein. Die Anmeldung erfolgt in Basis während der üblichen Belegphasen, oder auch in der Nachmeldephase (s. Semesterkalender). Selbstverständlich setzt die Anmeldung und Teilnahme an dem BA-Begleitseminar voraus, dass Sie bereits ein BA-Abschlusssthema gefunden haben und die Betreuung mit einem Dozenten oder einer Dozentin des Instituts vereinbart worden ist.

Da im Verlaufe des BA-Begleitseminars über das Thema der Arbeit referiert werden soll, ist die Teilnahme an den BA-Begleitseminar nur dann gewinnbringend möglich, wenn Sie zeitgleich mit der Abfassung der Arbeit erfolgt.

501020064

**Seminar: Tom Beauchamp / James Childress, The Principles of Biomedical Ethics**

Do. 10-12 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Modul: 2. Studienjahr: Ethik und angewandte Ethik (EAM)**

Beginn: 04. November 2020

**Kommentar:**

Mit *Principles of Biomedical Ethics* haben Tom L. Beauchamp und James F. Childress ohne Zweifel einen Klassiker der Bioethik vorgelegt. Erstmals 1979 erschienen, liegt das Buch mittlerweile achter Auflage (2019) bei Oxford University Press vor. Die Autoren machen darin vier ethische Prinzipien – Respekt vor der Autonomie, Nichtschaden, Fürsorge und Gerechtigkeit (respect for autonomy, nonmaleficence, beneficence, justice) – namhaft und entwickeln daraus konkrete Regeln für die Medizin- und Forschungsethik. Ihre mit zahlreichen Beispielen unterfütterte Darstellung hat die *Principles* nicht zuletzt in anwendungsorientierten Kontexten und weit über die Fachphilosophie hinaus populär gemacht. Beauchamp und Childress führen aber nicht nur an vielen Beispielen vor, wie die vier Prinzipien zur Analyse von ethischen Problemen verwendet werden können, sondern bieten auch eine umfangreiche philosophische Einbettung ihres Ansatzes. Sie beginnen mit drei Kapiteln zu Moral Norms, Moral Character und Moral Status. Daran schließen sich ausführliche Darstellungen der einzelnen Prinzipien an. Schließlich präsentieren sie Überlegungen zu Moral Theories und Method and Moral Justification, die u. a. Beziehungen zu klassischen ethischen Theorien ausloten. Kritiker haben früh den Vorwurf des Eklektizismus gegen die *Principles* erhoben. Beauchamp und Childress haben dagegen geltend gemacht, dass keine der klassischen ethischen Theorien (Tugendethik, Deontologie, Konsequentialismus) allein reichhaltig genug für die Medizin- und Forschungsethik sei. Die Grundlage ihrer pluralen Prinzipienethik sehen die Autoren in einer intuitionistisch geprägten und universal gültigen common morality.

Ziel des Seminars ist es, den einflussreichen Ansatz von Beauchamp und Childress gemeinsam zu erarbeiten. Dabei sollen sowohl die zahlreichen medizin- und forschungsethischen Fragestellungen behandelt werden, die die Autoren im Rahmen ihrer Darstellung der vier Prinzipien anhand von konkreten Beispielen aufwerfen. Es soll aber auch die philosophische Einbettung der *Principles* kritisch diskutiert werden.

**Literatur:**

Die genaue Textauswahl wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Die achte Auflage der *Principles* (2019) ist bislang leider nur als sehr teurer US-Import in Deutschland verfügbar. Eine Anschaffung ist für das Seminar nicht erforderlich. Auch wenn die Autoren mit den Neuauflagen stets Überarbeitungen verbinden, stellen ältere Auflagen, die antiquarisch angeboten werden, eine gute und kostengünstige Option dar, falls man den Band erwerben möchte.

**Anforderungen:**

Referat



501020025

**Seminar: Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? - Fachliche Orientierung und didaktische Potentiale**

Fr. 10-12 Uhr, HG 1.070

**BA Philosophie Lehramt**

**Modul: Praktische Philosophie (PP), Theoretische Philosophie (TP)**

**3.Studienjahr**

Beginn: 06. November 2020

**Kommentar:**

Der schmale Band von Thomas Nagel "Was bedeutet das alles?" (Reclam 1990) führt knapp und in leicht verständlicher Sprache in eine Reihe von zentralen Themen der praktischen und der theoretischen Philosophie ein. Laut Vorwort wendet er sich damit an Anfänger in der Philosophie, ggf. auch an Schüler\_innen. Mit dem Band liegt eine didaktisch sehr geeignete und nach wie vor aktuelle Einführung in ausgewählte Themengebiete der Philosophie vor, die von einem ausgewiesenen Kenner der jeweiligen fachlichen Diskussionsstände verfasst wurde.

Im Seminar sollen durch Referate die fachlichen Aspekte der einzelnen Buchkapitel verdeutlicht werden, und zwar unter Einbezug ihres gegenwärtigen fachlichen Kontextes. Daraufhin werden didaktische Aspekte reflektiert - zum einen die Lehrplanrelevanz der jeweiligen Themengebiete, zum anderen die Frage nach deren Zugänglichkeit und Relevanz für heutige Schülerinnen und Schüler.

Als Leistungsnachweise können eine Hausarbeit verfasst oder ein Referat zur fachlichen Orientierung übernommen werden.

501020003

**Vorlesung: Einführung in die Moralphilosophie**

Mo. 14-16 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Moralphilosophie (MP)**

**1.Studienjahr**

Beginn: 02. November 2020

**Kommentar:**

In dieser grundlegenden Vorlesung wird es um die beiden Hauptgebiete der Moralphilosophie gehen: nämlich um die normative Ethik und die Metaethik. Vorgestellt werden zunächst einige Theorien und Probleme aus der Metaethik (Realismus–Antirealismus, Kognitivismus–Nonkognitivismus, die Frage nach der Bedeutung von ‚gut‘, ‚sollen‘, ‚Wert‘ u.a.). Danach geht es um normative Ethiken des teleologischen und des deontologischen Typs, um Ansätze wie den Eudämonismus, Utilitarismus, Kontraktualismus, Kantianismus, Tugendethiken, Gefühlsethiken und den

kontextualistischen Ethiken. Besonderes Gewicht liegt auf den verschiedenen Ansätzen der normativen Ethik und der Ethikbegründungen. Dabei werden sowohl historische als auch aktuelle Modelle zur Sprache kommen.

#### **Literatur:**

- D. Birnbacher: Analytische Einführung in die Ethik, Berlin/New York 2003.  
M. Düwell/Ch. Hübenal/M.H. Werner (Hgg.), Handbuch der Ethik, Stuttgart/Weimar 2002.  
W.K. Frankena: Analytische Ethik, München 1972 (engl. 1963).  
O. Höffe (Hg.): Lexikon der Ethik, München 2002.  
Ch. Horn: Einführung in die Moralphilosophie, Freiburg/München 2018.  
H. LaFollette: The Blackwell Guide to Ethical Theory, Oxford 2000.  
J.L. Mackie: Ethik. Die Erfindung des Richtigen und Falschen, Stuttgart 1981 (engl. 1977).  
M. Quante: Einführung in die allgemeine Ethik, Darmstadt 2003.  
J. Rachels (Hg.): Ethical Theory, Oxford/New York 1998.  
F. Ricken: Allgemeine Ethik, Stuttgart 2003 (Reihe ‚Grundkurs Philosophie‘ Bd. 4).  
P. Singer (Hg.): A Companion to Ethics, Oxford/Cambridge, Mass. 1991.  
E. Tugendhat: Vorlesungen über Ethik, Frankfurt a.M. 1993.

501020082

#### **Seminar: BA-Begleitseminar**

Termine nach Vereinbarung

#### **BA Philosophie, Kernfach**

#### **Modul: Bachelor Begleitseminar**

#### **3.Studienjahr**

#### **Bemerkung:**

Dies ist ausschließlich ein Pflichtmodul für Studierende der Bachelorprüfungsordnung 2012 und 2013. Für Studierende der Prüfungsordnung 2018 entfällt dieses Modul.

#### **Kommentar:**

Die Seminare des Pflichtmoduls „Begleitung der BA-Arbeit“ (also die sog. „BA-Begleitseminare“) werden grundsätzlich von allen Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern des Instituts für Philosophie und grundsätzlich für diejenigen Kernfach-Studierenden des BA Philosophie angeboten, die ihre BA-Abschlussarbeiten

- entweder bei den Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern resp. deren Vertretungen selbst
- oder bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des jeweiligen Lehrstuhls verfassen
- und/oder die ihre BA-Abschlussarbeit zu einem Thema verfassen, das thematisch in den Lehr- und Forschungsbereich des jeweiligen Lehrstuhls fällt.

Die in dem Modul angebotenen BA-Begleitseminare können auch in Form von Sprechstunden stattfinden, die der oder die Erstbetreuerin der Abschlussarbeit dem jeweiligen Examenskandidat/der Examenskandidatin anbietet, und in der man gemeinsam das Thema und den Verlauf der BA-Arbeit bespricht. Bitte beachten Sie zudem, dass das Modul in zwischen ein solches ohne Modulprüfung ist. Es finden also keine benoteten mündlichen Prüfungen mehr statt. Vielmehr besteht die unbenotet bleibende Studienleistung in der Teilnahme an der Veranstaltung. Bitte klären Sie die Frage, welches BA-Begleitseminar für Sie das passende ist, mit der Betreuerin oder dem Betreuer Ihrer BA-Arbeit. Außerdem können Sie sich an die BA-Studienberatung wenden, die Ihnen dabei hilft, die für Ihr Thema passende Veranstaltung finden. Dies kann insbesondere für diejenigen Kandidaten erforderlich sein, die ihre Abschlussarbeiten bei Dozenten oder Dozentinnen schreiben, die z. B. als Lehrbeauftragte, als Privatdozenten oder als Honorar- oder außerplanmäßige Professoren keinem Lehrstuhl unmittelbar zugeordnet sind. Grundsätzlich sind alle Dozentinnen und Dozenten des Instituts für Philosophie dazu berechtigt, BA-Abschlussarbeiten zu betreuen. Die Frage, an welchem BA-Begleitseminar Sie teilnehmen, sollte während der Semesterferien und vor der Anmeldung der Veranstaltung geklärt sein. Die Anmeldung erfolgt in Basis während der üblichen Belegphasen, oder auch in der Nachmeldephase (s. Semesterkalender).

Selbstverständlich setzt die Anmeldung und Teilnahme an dem BA-Begleitseminar voraus, dass Sie bereits ein BA-Abschlussthema gefunden haben und die Betreuung mit einem Dozenten oder einer Dozentin des Instituts vereinbart worden ist.

Da im Verlaufe des BA-Begleitseminars über das Thema der Arbeit referiert werden soll, ist die Teilnahme an den BA-Begleitseminar nur dann gewinnbringend möglich, wenn Sie zeitgleich mit der Abfassung der Arbeit erfolgt.

501020038

**Seminar: Kant, Kritik der praktischen Vernunft**

Di. 10-12 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Praktische Philosophie (PP)**

**3. Studienjahr**

Beginn: 03. November 2020

**Kommentar:**

Die Kritik der praktischen Vernunft (1788) ist nach der Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (1785) Kants zweite Hauptschrift zur reinen, also nicht-empirischen Moralphilosophie. Man wendet oft gegen sie ein, Kant unterwerfe hier seine ethischen Intuitionen einem starren systematischen Schema von Elementar- und Methodenlehre, von Analytik und Dialektik sowie einer „Deduktion“. Richtig ist, dass der Text spröder und technischer wirkt als der der Grundlegung. Andererseits erweist sich die Schrift als vollkommen unentbehrlich zum Verständnis des Kategorischen Imperativs, zudem für die Lehre vom „Faktum der Vernunft“, mit der Kant erläutert, inwiefern reine Vernunft bereits von sich aus handlungsmotivierend sein soll, sowie für die Vorstellung einer Kausalität aus Freiheit. Natürlich nehmen wir im Seminar auch die Konzeption des höchsten Guts in Augenschein und sehen uns genauer an, wie sich aus der geforderten Verbindung von Tugend und Glückseligkeit die berühmte Kantische Postulatenlehre ergibt. Wenigstens am Rande sollten wir neben der Grundlegung auch die moralphilosophischen Spätschriften Kants im Blick behalten. Scheinerwerb durch Hausarbeit. – Als Textgrundlage scheinen mir Ausgaben vorzuziehen, die die Paginierung der Akademie-Ausgabe (Bd. 5) enthalten.

**Literatur:**

L.W. Beck: Kants 'Kritik der praktischen Vernunft'. Ein Kommentar, München 1974.

P. Guyer: Kant on Freedom, Law, and Happiness, Cambridge/New York 2000.

O. Höffe (Hg.), Kant. Kritik der praktischen Vernunft (Klassiker Auslegen, Bd. 26), Berlin 2002.

A. Wood: Kant's Ethical Thought, Cambridge/New York 1999.

501020049

**Seminar: Platon Philebos**

Di. 16-18 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PGM), Praktische Philosophie (PPM)**

Beginn: 03. November 2020

**Kommentar:**

Im Philebos kommt Platon auf das Thema der Lust zurück, das er bereits im Gorgias, im Protagoras und in der Politeia behandelt hat. Kann man Lust als das Gute verstehen? Eine wichtige Vorbedingung zur Klärung dieser Frage ist die Thematisierung der dialektischen Methode. Als bedeutsam erweist sich ferner eine Untersuchung der Prinzipien peras, apeiron, Mischung und Ursache. – Im Seminar werden wir die Argumentation des Dialogs in einer genauen Lektüre präzise nachvollziehen.

**Literatur:**

D. Frede, Platon, Philebos, Werke III.2, Göttingen 1996

501020092

**Kolloquium: Kolloquium zur Praktischen Philosophie und zur  
Philosophiegeschichte der Antike  
MA Philosophie, MA of Education  
Module: Masterkolloquium (MK)**

**Kommentar:**

Entstehende Forschungsarbeiten zur Moralphilosophie, zur politischen Philosophie und zur älteren Philosophiegeschichte können im Kolloquium zur Diskussion gestellt werden, besonders Bachelor- und Masterarbeiten sowie Doktorarbeiten. Hinzu kommen externe Vorträge von Kolleginnen und Kollegen.

Neuanmeldungen in der Sprechstunde. Ort und Zeit werden per Rund-Email bekannt gegeben.

**Dr. Tobias Keiling**

501020027

**Seminar: Wahrnehmung und Wissen**  
Mi. 16-18 Uhr, HG HS XIV  
**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**  
**Modul: Theoretische Philosophie (TP)**  
**3.Studienjahr**  
Beginn: 04. November 2020

**Kommentar:**

Ziel der Veranstaltung ist eine Einführung in erkenntnistheoretische Probleme, welche Wahrnehmung als eine Quelle des Wissens betreffen. Das Seminar kombiniert einen problemorientierten Zugang über systematische Grundoptionen mit der Lektüre von Auszügen aus klassischen Texten. Da die Diskussion innerhalb des Fachs gegenwärtig vor allem in englischer Sprache geführt wird, werden eventuell kurze Texte in dieser Sprache diskutiert.

Das Seminar wird voraussichtlich digital durchgeführt. Dabei wechseln sich synchrone Lehreinheiten über Zoom mit Selbstlerneinheiten ab. Literatur, Lektürefragen und begleitende Lehrmaterialien werden über eCampus zur Verfügung gestellt.

Zur Zulassung für die Modulprüfung muss eine kurze schriftliche Studienleistung erbracht werden.

501020077

**Übung: Literatur und Informationsermittlung im Philosophiestudium**  
Do 16-18 Uhr, findet digital statt  
**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Lehramt**  
**Module: Literaturrecherche (LR), Philosophisches Arbeiten (PA), Methodische Grundlagen (MG)**

## **2.Studienjahr**

Beginn: 05. November 2020

### **Kommentar:**

Die Veranstaltung ist ein Pflichtmodul des Bachelor-Studiengangs Philosophie (Kernfach, Zwei-Fach, Lehramt) und vermittelt die Kompetenz zur Literatur- und Informationsermittlung in Katalogen, Bibliographien, elektronischen Datenbanken und im Internet. Außerdem werden einige formale Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens (Zitierformen, Quellenangaben) eingeübt. Abschlussarbeit: Lösung von Aufgaben zur Literaturrecherche und Anlage eines Literaturverzeichnisses.

**Dr. Martin King**

501020022

### **Übung: Science, Values, and Policy**

Mi. 10-12 Uhr,

**BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Wissenschaftsphilosophie (WP)**

**2.Studienjahr**

Beginn: 04. November 2020

### **Kommentar:**

Science is our best way of gaining knowledge about the natural world, but it does not provide us with certainty. In order to make informed public policy decisions, we need lots of sound scientific data about the way things are in order to project the way things will likely be. Science also does not have a unique voice; there are different studies, models, simulations, and research strategies, which may be based on different sets of data and estimated inputs yielding very different predictions. Which are to be believed and to what degree? How does one evaluate the various risks and probabilities of the different possible outcomes? How can and should a government legislate on the basis of this? More concretely, e.g., which measures should be taken how drastic should they be to curb climate change or prevent the spread of the coronavirus? Value judgements are present throughout this process---there is no disentangling science from politics and values. But how then is science to maintain its objectivity and its authority? This is the guiding question of the course.

In this course, we will first develop the image of science as an autonomous and value-free enterprise. We will then review criticisms of this view that science neither is, nor should be, free of values. We will then use this discussion to understand what the roles of values in science are and how science can maintain its objectivity and special status as an authority that should be used to guide public policy. We will be largely following Heather Douglas' Science, Policy, and the Value-free Ideal, together with selections from Barker and Kitcher's Philosophy of Science: A New Introduction and a few other seminal texts.

**Prof. Dr. Theo Kobusch**

501020093

**Kolloquium: Doktorandenkolloquium**

**Termine nach Vereinbarung**

501020056

**Seminar/Vorlesung: Philosophie der Spätantike: Christliches und paganes Denken**

Do. 14-16 Uhr, HG HS VII, als Hybridveranstaltung

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PGM); 2. Studienjahr: Metaphysik und ihre Geschichte (MGM), ehemals und im Lehramt Metaphysik und Religionsphilosophie (MRM)**

Beginn: 05. November 2020

**Kommentar:**

Die Philosophie der Spätantike umfasst sowohl das pagane Denken der Neuplatoniker und Aristoteleskommentatoren als auch das Denken der christlichen Philosophen. Jenes beginnt schon in der späten Stoa und hat seine Höhepunkte im Denken Plotins und Proklos<sup>4</sup>, sowie in demjenigen der Ammoniosschule (Simplikios, Philoponos). Dieses ist von Anfang an philosophisch und gipfelt im Denken der griechischen Kirchenväter (Origenes, Gregor von Nyssa) einerseits und im Denken Augustins andererseits. Die Vorlesung versucht, den langfristigen Einfluss dieses Denkens auf die Philosophie der Neuzeit deutlich zu machen.

**Dr. Cem Kömürçü**

501020067

**Seminar: Lévinas: Totalität und Unendlichkeit**

Mi. 08:30-10 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Modul: 2. Studienjahr: Kulturphilosophie und Ästhetik (KÄM), Metaphysik und ihre Geschichte (MGM), ehemals und im Lehramt Metaphysik und Religionsphilosophie (MRM)**

Beginn: 04. November 2020

**Kommentar:**

Das Seminar gilt der gemeinsamen Lektüre von Emmanuel Lévinas' 'Totalité et Infini'.

501020068

**Seminar: Hume: Dialoge über natürliche Religion**

Mi. 10-12 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Modul: 2. Studienjahr: Kulturphilosophie und Ästhetik (KÄM), Metaphysik und ihre Geschichte (MGM), ehemals und im Lehramt Metaphysik und Religionsphilosophie (MRM)**

Beginn: 04. November 2020

**Kommentar:**

Das Seminar gilt der gemeinsamen Lektüre von David Humes 'Dialogues Concerning Natural Religion'.

501020065

**Seminar: Ethische Fragen der künstlichen Intelligenz**

Mi. 16-18 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 2. Studienjahr: Ethik und angewandte Ethik (EAM), Philosophie des Geistes (PDGM), ehem. Philosophie des Geistes und Sprachphilosophie (GSM)**

Beginn: 04. November 2020

**Kommentar:**

Künstliche Intelligenz (KI) beherrscht in zunehmendem Maße unser Leben. Intelligente Algorithmen steuern Suchmaschinen, geben Kaufempfehlungen und erstellen medizinische Diagnosen. Auch zielgerichtet agierende Haushaltshilfen in Roboterform und autonome Waffensysteme stehen an der Schwelle zur Anwendung. Diese Entwicklungen geben Anlass zur philosophischen Reflexion. Denn zum einen konfrontieren sie uns mit dem Erfordernis zu klären, ob es sich bei entsprechenden Systemen tatsächlich um eine artifizielle Form genuiner Intelligenz handelt, oder ob sie intelligentes Verhalten lediglich simulieren. Und zum anderen werfen sie völlig neuartige ethische Probleme auf. Hierzu zählt insbesondere die Frage, ob man autonom agierenden KI-Systemen ethische Regeln einprogrammieren kann und sollte, und falls ja, welche Regeln dies sein könnten. Im Seminar werden wir uns hauptsächlich auf diese Frage konzentrieren. Im Vorfeld soll jedoch auch ein Blick auf die Kontroverse um die richtige Deutung der Leistungen von KI-Systemen geworfen werden, da zum Beispiel auch die Unterstellung, Roboter verfügten über echte Intelligenz und andere mentale Fähigkeiten, ethische Implikationen hat. Voraussetzung für die Teilnahme an der Veranstaltung sind Grundkenntnisse sowohl im Bereich der Philosophie des Geistes als auch auf dem Feld der Ethik.

**Literatur:**

Die Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

**Anforderungen:**

Bereits vorhandene Grundkenntnisse in der Philosophie des Geistes sowie der Ethik

501020066

**Seminar: Texte zur Wissenschaftsethik**

Do. 10-12 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Modul: 2. Studienjahr: 2. Studienjahr: Ethik und angewandte Ethik (EAM)**

Beginn: 05. November 2020

**Seminarablauf**

Ausgehend von der Frage welche Verantwortung Wissenschaftler/innen und wissenschaftliche Institutionen in der modernen Welt tragen und wie diese ethisch reflektiert werden kann werden im Seminar Texte von Robert Merton,

Werner Heisenberg, Jürgen Mittelstraß, aber auch Richtlinien zur guten wissenschaftlichen Praxis gelesen und im Kontext allgemeiner ethischer Debatten interpretiert.

Mit der gemeinsamen Lektüre und kritischen Diskussion ausgewählter Texte führt das Seminar in die Wissenschaftsethik ein, setzt sich mit der Entwicklung ihrer Grundbegriffe auseinander und bietet die Möglichkeit, die Debatten auf ihre aktuelle Relevanz und Reichweite hin zu überprüfen.

In Anbetracht der Beschränkungen, die uns auch an der Universität durch die COVID-19 Epidemie auferlegt sind, kann das Seminar nicht wie gewohnt stattfinden, sondern muss bis auf Weiteres als online-Lehreinheit durchgeführt werden. Das hat den Vorteil, dass Sie kein Semester verlieren.

Wir werden das Seminar in der ersten Sitzung beginnen mit einer Einführung in Form einer Videokonferenz. Hierfür wird allen zugelassenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Tag der ersten Sitzung (5. November 2020) ein Link zur Berechtigung der Teilnahme an der Videokonferenz zugesandt.

Für die folgenden Sitzungen werden wöchentlich Texte bereit gestellt mit Fragen zur Bearbeitung, die in Form eines Diskussionsforums (zur Seminarzeit mit ZOOM Video Breakout Sessions) diskutiert werden. Die Diskussionsbeiträge werden auf einem Formblatt von jedem/er Teilnehmer/in niedergeschrieben und abgegeben. Hier müssen sich alle aktiv beteiligen in Form von Beiträgen zum Text oder in Form von Kommentaren zu den im Forum bereits abgelegten Diskussionsbeiträgen. Die Foren werden von mir moderiert.

#### **Kommentar:**

Die Wissenschaftsethik befasst sich als eine Form der angewandten Ethik mit den ethischen Aspekten in Wissenschaft und Forschung. Hierzu gehören einerseits die Reflexionen auf die internen ethischen Standards innerhalb der Wissenschaftsgemeinschaft, die ein gemeinsames Wissenschaftsethos begründen sowie andererseits die ethischen Bewertungen der Folgen wissenschaftlichen Handelns für Gesellschaft und Umwelt. Beide Betrachtungsweisen implizieren sowohl eine individuelle Verantwortung von Forschenden als auch eine institutionelle Verantwortung seitens der Forschungseinrichtungen.

Gute wissenschaftliche Praxis (GWP) tritt nicht erst zum Konzept der Wissenschaft hinzu, sondern ist dem Wissenschaftsbegriff immanent. Denn die Generierung von wissenschaftlichem Wissen unterliegt gegenüber anderen Wissensformen und bloßer Meinung einem besonderen Begründungsanspruch, der auf methodischen Standards (z.B. Generierung von Daten, Hermeneutik) und Praxisnormen (z.B. Umgang mit andere Forschenden) beruht. Wissenschaft ist daher nicht nur über ihre Methoden, sondern zudem als eine soziale Praxis mit geteilten Rechtfertigungsprinzipien gekennzeichnet.

Trotz dieser immanenten ethischen Ansprüche kommt es immer wieder zu Fällen von wissenschaftlichem Fehlverhalten, das auch die Glaubwürdigkeit von Forschung in der Öffentlichkeit gefährdet. Um dem vorzubeugen, liegen die impliziten Standards einer GWP inzwischen in kodifizierter Form vor (z.B. ALLEA/ESF: „European Code of Conduct for Research Integrity“ (ECOC); DFG: „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“). Diese sehen bei Zuwiderhandlung auch Sanktionsmaßnahmen vor (z.B. Lehrverbot, Aberkennung akademischer Titel). Zur wissenschaftsethischen Supervision und Wahrung der wissenschaftlichen Integrität sind an den Forschungseinrichtungen Ethikkommissionen und Ombudstellen eingerichtet worden. Zudem werden IT-Tools angewendet, um etwa Plagiate bei Qualifikationsarbeiten aufzudecken. In der Lehre sind vermehrt Materialien zur Wissenschaftsethik entwickelt worden.

#### **Literatur:**

N. Ben-Yehuda, A. Oliver-Lumerman: *Fraud and Misconduct in Research*, 2017.

M. Düwell: Editorial: Open Science and Ethics. *Ethic Theory Moral Prac* 22, 1051–1053 (2019).  
<https://doi.org/10.1007/s10677-019-10053-3> Titel anhand dieser DOI in Citavi-Projekt übernehmen



ENERI: European Network of Research Ethics and Research Integrity, <http://eneri.eu> [10.6.2020].

Y. Ezrahi: The Decent of Icarus. Science and the Transformation of Contemporary Society, 1990.

D. Fanelli: How Many Scientists Fabricate and Falsify Research? In: PLoS ONE 4(5)2009: e5738.  
<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0005738> Titel anhand dieser DOI in Citavi-Projekt übernehmen

P. Forman: Recent Science, in: T. Söderquist (Hg.), The Historiography of Contemporary Science and Technology, 1997, 179-213.

M. Fuchs et al: Forschungsethik, 2010.

R. Iphofen: Handbook of Research Ethics and Scientific Integrity, 2020.

D. Lanzerath: Ethos. In: D. Sturma, B. Heinrichs (eds.). Handbuch der Bioethik, 2015, 35-43.

H. Lenk (Hg.): Wissenschaft und Ethik, 1991.

R.K. Merton: The Sociology of Science: Theoretical and Empirical Investigations, [1942] 1973, 267-278.

A. Mitscherlich, F. Mielke: Medizin ohne Menschlichkeit. Dokumente des Nürnberger Ärzteprozesses, 1989 (18. Auflage).

P.L. Starck, D.S. Holeman: The ethics of medical experiments. Have we learned the lessons of Tuskegee and the Holocaust? In: S. Rubinfeld, S. Benedict (eds.): Human subjects research after the Holocaust, 2014, 195-203.

P. Weingart: Ist das Wissenschafts-Ethos noch zu retten?, in: Gegenworte (2)1998, 13-17.

**Prof. Dr. Dennis Lehmkuhl**

501020007

**Vorlesung: Einführung in die Wissenschaftsphilosophie**

Mo. 16-18 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Wissenschaftsphilosophie (WP)**

**2.Studienjahr**

Beginn: 02. November 2019

**Kommentar:**

Was ist Wissenschaft eigentlich? Worin unterscheidet sich der Glaube an eine wissenschaftliche Theorie von dem Glauben an eine bestimmte Religion, worin wissenschaftliche Sätze von anderen Sätzen? Worin unterscheiden sich Natur- und Geisteswissenschaften, worin Naturgesetze und Gesetze des Grundgesetzes? Worin unterscheidet sich eine wissenschaftliche Erklärung von anderen Arten von Erklärungen? Schliesslich: Wie entwickelt sich die Wissenschaft über lange Zeiträume hinweg? Gewinnen wir immer weiter neues Wissen hinzu oder kann es auch zu so radikalen Umwälzungen in unserem wissenschaftlichen Überzeugungssystem kommen, dass man die wissenschaftlichen Ergebnisse vor und nach der Umwälzung gar nicht miteinander vergleichen kann?

Mit diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns in dieser Veranstaltung auseinandersetzen. Dabei werden wir uns einerseits mit Originaltexten wichtiger Wissenschaftsphilosophen befassen, andererseits diese immer wieder mit Fallstudien aus der Wissenschaftsgeschichte und der gegenwärtigen Wissenschaftspraxis kritisch vergleichen und hinterfragen.

**Anforderungen:**

Kern- und Begleitfach-BA, sowie Zweifach- und Lehramts-BA (laut Prüfungsordnung und unter der Voraussetzung der Wiedereinführung des Präsenzbetriebs):

Klausur am Ende des Sommersemesters. Gegenstand der Modulprüfung sind die Inhalte der Seminare des Sommersemesters (etwaige Aktualisierungen des Prüfungsgegenstandes werden rechtzeitig bekannt gegeben).

Für die Teilnahme an der Modulprüfung ist eine Anmeldung in Basis erforderlich (s. Semesterkalender). Die Modulprüfung wird benotet.

501020085

**Seminar: BA-Begleitseminar**

Termine nach Vereinbarung

**BA Philosophie, Kernfach**

**Modul: Bachelor Begleitseminar**

**3.Studienjahr**

**Bemerkung:**

Dies ist ausschließlich ein Pflichtmodul für Studierende der Bachelorprüfungsordnung 2012 und 2013. Für Studierende der Prüfungsordnung 2018 entfällt dieses Modul.

**Kommentar:**

Die Seminare des Pflichtmoduls „Begleitung der BA-Arbeit“ (also die sog. „BA-Begleitseminare“) werden grundsätzlich von allen Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern des Instituts für Philosophie und grundsätzlich für diejenigen Kernfach-Studierenden des BA Philosophie angeboten, die ihre BA-Abschlussarbeiten

- entweder bei den Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern resp. deren Vertretungen selbst
- oder bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des jeweiligen Lehrstuhls verfassen
- und/oder die ihre BA-Abschlussarbeit zu einem Thema verfassen, das thematisch in den Lehr- und Forschungsbereich des jeweiligen Lehrstuhls fällt.

Die in dem Modul angebotenen BA-Begleitseminare können auch in Form von Sprechstunden stattfinden, die der oder die Erstbetreuerin der Abschlussarbeit dem jeweiligen Examenskandidat/der Examenskandidatin anbietet, und in der man gemeinsam das Thema und den Verlauf der BA-Arbeit bespricht. Bitte beachten Sie zudem, dass das Modul in zwischen ein solches ohne Modulprüfung ist. Es finden also keine benoteten mündlichen Prüfungen mehr statt. Vielmehr besteht die unbenotet bleibende Studienleistung in der Teilnahme an der Veranstaltung. Bitte klären Sie die Frage, welches BA-Begleitseminar für Sie das passende ist, mit der Betreuerin oder dem Betreuer Ihrer BA-Arbeit. Außerdem können Sie sich an die BA-Studienberatung wenden, die Ihnen dabei hilft, die für Ihr Thema passende Veranstaltung finden. Dies kann insbesondere für diejenigen Kandidaten erforderlich sein, die ihre Abschlussarbeiten bei Dozenten oder Dozentinnen schreiben, die z. B. als Lehrbeauftragte, als Privatdozenten oder als Honorar- oder außerplanmäßige Professoren keinem Lehrstuhl unmittelbar zugeordnet sind. Grundsätzlich sind alle Dozentinnen und Dozenten des Instituts für Philosophie dazu berechtigt, BA-Abschlussarbeiten zu betreuen. Die Frage, an welchem BA-Begleitseminar Sie teilnehmen, sollte während der Semesterferien und vor der Anmeldung der Veranstaltung geklärt sein. Die Anmeldung erfolgt in Basis während der üblichen Belegphasen, oder auch in der Nachmeldephase (s. Semesterkalender).

Selbstverständlich setzt die Anmeldung und Teilnahme an dem BA-Begleitseminar voraus, dass Sie bereits ein BA-Abschlussthema gefunden haben und die Betreuung mit einem Dozenten oder einer Dozentin des Instituts vereinbart worden ist.

Da im Verlaufe des BA-Begleitseminars über das Thema der Arbeit referiert werden soll, ist die Teilnahme an den BA-Begleitseminar nur dann gewinnbringend möglich, wenn Sie zeitgleich mit der Abfassung der Arbeit erfolgt.

501020094

**Kolloquium/: Examenskolloquium für Masterstudenten und Doktoranden**

Mi. 11-14 Uhr, HG 1.072

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 2. Studienjahr: Masterkolloquium (MK)**

Beginn: 04. November 2020

**Anforderungen:**

Für MA-Studierende, die sich ab dem WiSe 18/19 einschreiben gilt: Das Modul "Masterkolloquium" ist ein Pflichtmodul des zweiten Studienjahres, welches aus insgesamt zwei Kolloquien besteht. Der Besuch der beiden Kolloquien und die Präsentation der Abschlussarbeit in einem der Kolloquien ist als unbenotete Studienleistung zu erbringen, um das Modul abzuschließen.

501020045

**Seminar: History and Philosophy of Physics Research Seminar**

Di. 16-18 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Theoretische Philosophie (TPM); 2. Studienjahr: Naturphilosophie (NM)**

Beginn: 03. November 2020

501020029

**Seminar: Philosophie der Physik II: Spezielle und Allgemeine Relativitätstheorie**

Fr. 14-16 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Theoretische Philosophie (TP)**

**3.Studienjahr**

Beginn: 06. November 2020

**Kommentar:**

Albert Einstein fand die spezielle Relativitätstheorie 1905 während er noch Angestellter am Patentamt in Bern war, im selber Jahr als er auch die Lichtquantenhypothese aufstellte und die Brownsche Bewegung der Moleküle ableitete. Erst zwei Jahre später kam ihm dann aber „der glückliche Gedanke meines Lebens“: das Äquivalenzprinzip, das Gravitationskräfte und Trägheitskräfte zueinander in Beziehung setzte und den Grundstein für die allgemeine Relativitätstheorie legte. Die Suche nach den neuen Gravitationsgleichungen sollte noch bis 1915 dauern, und auch danach verbrachte Einstein noch Jahrzehnte mit der konzeptuellen Durchdringung der Theorie. Von vornherein war das Ziel, eine Theorie zu finden, die gleichzeitig zeigt, dass alle Bewegung relativ ist und auch eine neue

Gravitationstheorie ist, die den Widerspruch zwischen der Newtonschen Gravitationstheorie und der speziellen Relativitätstheorie überwinden würde.

In diesem Seminar wollen wir Einsteins spezielle Relativitätstheorie und den Weg von dieser zur allgemeinen Relativitätstheorie verstehen lernen, wie auch Einsteins interpretatorische Arbeit nach 1915. Wir werden untersuchen, wie er selbst die Verflechtung der Prinzipien sah, die ihn bei der Suche nach diesen Theorien geleitet hat, wie er Ihre Grundgleichungen interpretierte und was er aus Ihnen abgeleitet hat. Dabei wird die philosophische Frage nach der Interpretationen dieser Theorien im Vordergrund stehen.

501020019

**Übung: Imre Lakatos: Proofs and Refutations (Beweise und Widerlegungen)**

Do. 16-18 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Wissenschaftsphilosophie (WP)**

**2.Studienjahr**

Beginn: 05. November 2020

**Kommentar:**

During this seminar we will read and discuss Imre Lakatos' "Proofs and Refutations", an influential book on the process of scientific discovery and the notion of a mathematical proof. The book is written as a dialogue, and for the most part discusses various conjectures, definitions, and counterexamples concerning polyhedrons. The book is self-contained, so do not worry about any mathematical prerequisites. This class will be taught jointly by Prof. Dr. Dennis Lehmkuhl and Dr. Juliusz Doboszewski. The language of the class is English.

**Literatur:**

Imre Lakatos "Proofs and Refutations. The Logic of Mathematical Discovery"; there are many versions of this book, but the extended edition from Cambridge Philosophy Classics (CUP, 2015, edited by John Worrall and Elie Zahar) is the most easily available. There is a German translation published in 1979 by Vieweg Verlag and now available through Springer, "Beweise und Widerlegungen: Die Logik mathematischer Entdeckungen"; feel free to use it as a backup or in case of difficulties with following the original, but please note that we will be discussing the English text! Towards the end of the seminar we may also discuss some other journal articles (to be determined partly based on the participants' interests).

**Anforderungen:**

Presentation or an essay.

501020020

**Übung: Was ist eine wissenschaftliche Erklärung**

Di. 10-12 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Wissenschaftsphilosophie (WP)**

**2.Studienjahr**

Beginn: 03. November 2020

**Kommentar:**

Wenn wir Erklärungen für Phänomene der Natur und der sozialen Welt suchen, richten wir uns oftmals nach der Wissenschaft. Doch was genau ist eigentlich eine wissenschaftliche Erklärung?

In diesem Seminar behandeln wir verschiedene Theorien wissenschaftlicher Erklärung, d.h. versuchte Beschreibungen der allgemeinen Merkmale und der Funktion wissenschaftlicher Erklärungen. Dabei werden wir unter anderem

diskutieren, ob die Erklärung eines Phänomens seiner Ableitung aus Naturgesetzen, seiner Integration in einen möglichst vereinheitlichten Wissenskörper oder der Angabe seiner Ursache gleichkommt.

Zudem werden wir reflektieren, ob das Projekt, solch eine allgemeine Theorie der Erklärung zu formulieren, nicht grundsätzlich zum Scheitern verurteilt ist. Vor diesem Hintergrund werden wir auch auf Ansätze eingehen, die ein bescheideneres Ziel verfolgen. Diese beleuchten einzelne Facetten wissenschaftlicher Erklärung oder analysieren Erklärung jeweils in Bezug auf bestimmte Wissenschaften.

**Dr. Niels Martens**

501020045

**Seminar: History and Philosophy of Physics Research Seminar**

Di. 16-18 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Theoretische Philosophie (TPM); 2. Studienjahr: Naturphilosophie (NM)**

Beginn: 03. November 2020

501020061

**Seminar: Philosophy of Mind**

Di. 10-12 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Gegenwartsphilosophie (GPM); 2. Studienjahr: Naturphilosophie (NM), Philosophie des Geistes (PDGM), ehem. (GSM)**

Beginn: 03. November 2020

**Kommentar:**

In this seminar we will discuss several topics in analytic philosophy of mind. We will mainly be using the collection "Philosophy of Mind: Classical and Contemporary Readings", edited by David Chalmers, as well as several contemporary articles. After an introductory lecture, and some classical readings from the above collection--in order to get everyone on the same page--we will dive deeper into contemporary papers. The choice of topics will to some extent depend on the students' preferences, which will be discussed during the first session.

Apart from the introductory session, sessions will consist of discussions of one paper per session. Students are expected to have read that paper, in order to be able to engage with the discussion. (Further background readings will sometimes be suggested, but are optional.) Each of those sessions will commence with a student giving a short (around 10 minutes) presentation of the paper as an introduction to the discussion.

Readings will be posted on eCampus and on <https://martensniels.wordpress.com/philosophy-of-mind/>. There is no required reading for the first session (but see the secondary reading on the reading list).

**Anforderungen:**

Presentation

**Apl. Prof. Dr. Hannes Möhle**

501020030

**Seminar: Die Metaphysik des Thomas von Aquin**

Mi. 16-18 Uhr, HG HS XI

**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Theoretische Philosophie (TP)**

**3.Studienjahr**

Beginn: 04. November 2020

**Kommentar:**

Im 13. Jahrhundert sortiert sich das Verhältnis von Theologie und Philosophie neu. Beide Disziplinen reflektieren ihre Methoden und vor allem die Frage nach ihrem eigentlichen Gegenstand, den sie behandeln und durch den sie sich von anderen Fächern unterscheiden. Im Rahmen der neu entstandenen Universitäten vollzieht sich dieser Reflexionsprozess unter dem Anspruch, jeweils als Wissenschaft im engeren Sinne gelten zu können. Wissenschaften sind an erkenntniskritische Standards und jeweils ihren Methoden angemessene Gegenstände gebunden. Für die Philosophie und insbesondere für die Teildisziplin der Metaphysik resultiert daraus die Frage, wovon diese Wissenschaft handelt, wenn sie nicht wie die Theologie ihren Gegenstand in Gott hat und welcher Methoden sie sich zu bedienen hat, um die natürlicher Weise beschränkten Erkenntnismöglichkeiten des Menschen nicht zu überfordern. Thomas von Aquin (1225-1274) ist einer der zentralen Denker dieser Epoche, der ein eigenständiges Modell der Metaphysik vorgelegt hat, das - sei es als Anknüpfungspunkt, sei es als Kontrastfolie -, über Jahrhunderte wirksam geworden ist.

Im Seminar wird an ausgewählten lat.-dt. Texten, die zu Beginn des Semesters als Vorlage zur Verfügung stehen, der Ansatz der thomanischen Metaphysik rekonstruiert und in den Kontext der mittelalterlichen Debatte eingeordnet. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, ein einführendes Kurzreferat zu übernehmen.

**Dr. Jean Moritz Müller**

501020031

**Seminar: Einführung in die Philosophie des Geistes**

Di. 10-12 Uhr, HG 1.070 findet hybrid (in Kleingruppen und digital) statt

**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Theoretische Philosophie (TP)**

**3.Studienjahr**

Beginn: 03. November 2020

**Bemerkung:**

Falls die Kursinhalte oder Prüfungsformen für Sie aufgrund von Behinderung, sprachlicher, gesundheitlicher, finanzieller oder anderer Barrieren nicht funktionieren, wenden Sie sich gerne an den Dozenten. Wo irgend möglich werden entsprechende Anpassungen vorgenommen.

**Kommentar:**

Die Philosophie des Geistes ist eine wichtige Teildisziplin innerhalb der theoretischen Philosophie. Sie beschäftigt sich mit der Natur mentaler Phänomene wie z.B. Überzeugungen, Vermutungen, Gedanken, Wünschen, körperlichen Empfindungen, Sinneserfahrungen und Emotionen. Neben der Frage nach den wesentlichen Eigenschaften einzelner mentaler Phänomene gehört zu ihren klassischen Themen auch das sogenannte „Leib-Seele-Problem“. Bei diesem geht es um eine angemessene Bestimmung des Verhältnisses zwischen unserem Geistesleben und den physiologischen Zuständen und Prozessen in unserem Körper bzw. Gehirn. Seit etwa 20 Jahren bestimmt die Debatte um das Leib-

Seele-Problem auch vermehrt Teile des öffentlichen Diskurses und wird zumindest ausschnittsweise im deutschen Feuilleton thematisiert. Ein Grund dafür scheint darin zu liegen, dass es bei dieser Debatte letztlich auch darum geht, ob sich wesentliche Aspekte des traditionellen abendländischen Menschenbildes in einen bestimmten naturwissenschaftlichen Begriffsrahmen integrieren lassen, der im Zuge jüngerer Entwicklungen in den Neurowissenschaften zunehmend an Prominenz gewinnt. Der Philosophie des Geistes kommt insofern auch die Rolle einer Orientierungsdisziplin zu, die zwischen verschiedenen, vermeintlich konkurrierenden Auffassungen unserer selbst vermitteln soll. Ziel dieses Seminars ist es, anhand kanonischer Texte vor allem aus der analytischen Gegenwartsphilosophie die zentralen Positionen zum Leib-Seele-Problem vorzustellen und kritisch zu diskutieren. Es werden aber auch einige spezifischere Fragestellungen behandelt, die sich im Zuge der Auseinandersetzung mit dem Leib-Seele-Problem ergeben haben und für die gegenwärtige Fachdiskussion zentral sind. Dazu gehören z.B. die Frage nach den zentralen Merkmalen und dem Geltungsanspruch alltagspsychologischer Erklärungen sowie die Frage, wie sich die Phänomenalität bzw. der Erlebnischarakter bestimmter mentaler Phänomene angemessen charakterisieren lässt.

Das Seminar wird hauptsächlich in Form eines Plenargesprächs über die für die einzelnen Sitzungen vorzubereitenden Texte stattfinden. Gelegentlich wird auch in kleinere Gruppen gearbeitet. Bei erfolgreicher Teilnahme an dieser Veranstaltung erwerben Studierende Grundkenntnisse der zentralen zeitgenössischen Positionen zum Leib-Seele-Problem sowie die Fähigkeit, den systematischen Ertrag einzelnen philosophischer Aufsätze aus der analytischen Gegenwartsphilosophie anhand der Bearbeitung von Lektürefragen präzise zu bestimmen und in den übergeordneten dialektischen Kontext einzuordnen. Außerdem wird die Fähigkeit zur kritischen Evaluation philosophischer Argumente - besonders in Form kurzer schriftlicher Stellungnahmen - erweitert.

#### **Literatur:**

Zur allgemeinen Einführung:

- Beckermann, A. (2008). Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes. Berlin/New York: de Gruyter.
- Burwood, S., Gilbert, P. & Lennon, K. (1999). Philosophy of Mind. London: UCL Press.

Die in den einzelnen Seminarsitzungen besprochenen Texte werden auf eCampus zur Verfügung gestellt.

#### **Anforderungen:**

Bedingung für die Teilnahme/Zulassung zur Modulprüfung (Hausarbeit) ist die zweimalige schriftliche Beantwortung von Lektürefragen. Die Antworten werden im Seminar vorgetragen und sollen als Diskussionsgrundlage dienen.

Da die Mehrzahl der in den einzelnen Seminarsitzungen besprochenen Texte in englischer Sprache verfasst sind, werden sehr gute Englischkenntnisse vorausgesetzt.

501020078

#### **Übung: Schreibwerkstatt Philosophie**

Di. 10-14 Uhr, findet hybrid (in Kleingruppen und digital) statt

**BA Philosophie, Kernfach**

**Modul: Philosophisches Arbeiten (PA)**

**2.Studienjahr**

Beginn: 03. November 2020

#### **Bemerkung:**

Falls die Kursinhalte oder Prüfungsformen für Sie aufgrund von Behinderung, sprachlicher, gesundheitlicher, finanzieller oder anderer Barrieren nicht funktionieren, wenden Sie sich gerne an den Dozenten. Wo irgend möglich werden entsprechende Anpassungen vorgenommen.

**Kommentar:**

In diesem Seminar wird es in erster Linie darum gehen, das Schreiben philosophischer Texte zu erlernen. Wir werden uns systematisch mit den verschiedenen Arbeitsschritten im Rahmen einer philosophischen Seminararbeit (Themenfindung, Planung, Lesen und Aufarbeiten von Literatur, Aufbau/Gliederung, Zeitmanagement sowie das konkrete Verfassen des Textes) beschäftigen. Um die Aspekte der Themenfindung, Aufarbeitung von Literatur und Gliederung in angemessener und für die Praxis sinnvoller Weise zu vertiefen, werden außerdem einige argumentationstheoretische Grundlagen vermittelt. Alle zentralen Arbeitsschritte werden an konkreten Beispielen veranschaulicht und mithilfe von Übungen vertieft. Der Kurs bietet somit eine „hands on“-Einführung in den schriftlichen Umgang mit philosophischen Fragestellungen. Er dient primär als Vorbereitung für das Verfassen von Seminararbeiten im späteren Verlauf des Bachelorstudiums; der Besuch des Seminars wird sich aber im Umgang mit allen Arten von Prüfungsleistungen (inkl. Klausuren) auszahlen!

Die Übung wird zum Teil in Form eines Plenargesprächs über die für die einzelnen Sitzungen vorzubereitenden Texte, zum Teil aber auch in Form der eigenständigen Bearbeitung praktischer Übungen (einzeln, in Partner- oder Gruppenarbeit) stattfinden.

**Literatur:**

Als Textgrundlage für diese Übung dient folgende Monographie:

- Filius, A. & Mischer, S. (2018). Philosophische Texte schreiben im Studium. Paderborn: Fink (Reihe UTB).

Dieser Text ist in der ULB in elektronischer Form verfügbar.

Zusätzlich werden (z. T. auszugsweise) folgende Texte gelesen (erhältlich auf eCampus):

- Flatscher, M., Posselt, G. & Weiberg, A. (2018). Wissenschaftliches Arbeiten im Philosophiestudium. 2. Aufl. Wien: Facultas.
- Franck, N. (2011a). „Lust statt Last: Wissenschaftliche Text schreiben.“ In: Franck, N. & Sary, J. (Hg.). Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 16., überarb. Aufl. Paderborn u.a.: Schöningh, 111-172.
- Rosenberg, J. (1997). Philosophieren: Ein Handbuch für Anfänger. 4. Aufl. Frankfurt am Main: Kostermann.

**Anforderungen:**

Für BA-Kernfach-Studierende, die sich ab dem WiSe 18/19 einschreiben gilt: Präsentation eigener philosophischer Arbeiten als unbenotete Studienleistung.

Die Übung ist Teil des Pflichtmoduls "Philosophisches Arbeiten", welches insgesamt zwei Übungen umfasst. Studienleistungen zu beiden Übungen müssen erbracht werden, um das Modul abzuschließen.



## **Modul: Theoretische Philosophie (TP)**

### **3. Studienjahr**

Beginn: 02. November 2020

#### **Kommentar:**

In forming beliefs and seeking truths about an issue, we are often not alone but draw on the help of (or are negatively influenced by) other people. Moreover, we now frequently learn about what the facts are through others online (e.g., on Facebook, etc.), where our informational environments are not only shaped by inputs from other people but also by artificial intelligence (AI) (e.g., automatic algorithms) used by websites to financially benefit. What are the epistemic effects of our interactions online (on social media, in chat-groups, etc.) vs. offline? How does AI affect belief formation and truth-seeking in social groups on the Internet? Do AI algorithms contribute to 'echo chambers', reinforce pre-existing epistemically pernicious tendencies (e.g., confirmation bias), or epistemically 'de-skill' website users? In this seminar, we will explore these and related issues by critically discussing recent philosophical and social science papers dealing with AI (broadly construed, incl. social media technology, website personalization and recommendation systems) in the context of social epistemology.

501020106

#### **Seminar: Recent work on mindreading and mindshaping**

Di. 16-18 Uhr, HG 1.070

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Gegenwartsphilosophie (GPM), Theoretische Philosophie (TPM); 2. Studienjahr: Philosophie des Geistes (PDGM), ehem. GSM**

Beginn: 03. November 2020

#### **Kommentar:**

In everyday life, we often work out and ascribe mental states to agents to make sense of their behavior. The epistemic capacity involved (i.e., mindreading) is boosted by our ability to manipulate people so that their behavior and/or mental states conform to our favored conceptions (i.e., mindshaping). In recent years, there have been intriguing new proposals in philosophy and the social sciences on the evolution, development, nature, and scope of mindreading and mindshaping. This seminar takes a critical look at a selection of these proposals.

**PD Dr. Christian Rode**

5010200439

#### **Seminar: Frankfurt, Strawson und Olivi über menschliche Willensfreiheit**

Do. 16-18 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Praktische Philosophie (PPM), Philosophiegeschichte (PGM); 2. Studienjahr: Metaphysik und ihre Geschichte (MGM), ehemals und im Lehramt Metaphysik und Religionsphilosophie (MRM)**

Beginn: 05. November 2020

#### **Kommentar:**

Ist der menschliche Wille frei? Was bedeutet es, wenn wir annehmen, unser Wille sei frei? Welche Rolle spielt dabei das Prinzip der alternativen Möglichkeiten, dem zufolge wir frei sind, wenn wir zu einem bestimmten Zeitpunkt t etwas

tun und zugleich die Möglichkeit haben, es nicht zu tun oder anderes zu tun? Ist die Freiheit des menschlichen Willens nur eine praktische Illusion, die unser Leben einfacher macht? Diese Fragen wollen wir in diesem Seminar anhand von drei Texten nachgehen: Harry G. Frankfurt, *Alternate Possibilities and Moral Responsibility*; Peter Strawson, *Freedom and Resentment*, sowie Petrus Johannis Olivi, *Quaestio 57* (über die menschliche Freiheit) seiner *Sentenzensumma*. Wir wollen in dieser Veranstaltung – gewissermaßen als ein philosophiehistorisches Experiment – zeitgenössische Philosophie und mittelalterliches Denken zusammenbringen, da beide bemerkenswerte Anknüpfungspunkte in der Freiheitsfrage aufweisen. Lateinkenntnisse sind nicht erforderlich (wir arbeiten mit Übersetzungen).

**Literatur:**

Harry G. Frankfurt, *Alternate Possibilities and Moral Responsibility*. *Alternative Möglichkeiten und moralische Verantwortung*. Englisch/Deutsch, *Great Papers Philosophie*, Reclam: Stuttgart 2019.

Petrus Johannis Olivi, *Über die menschliche Freiheit*. Lat.-Dt., übers. und eingel. von P. Nickl, Herder: Freiburg u.a. 2006.

**PD Dr. Jens Rometsch**

501020046

**Seminar: Georg Simmel, Philosophie des Geldes**

Fr. 10-12 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1.Studienjahr: Theoretische Philosophie (TPM)**

Beginn: 06. November 2020

**Kommentar:**

Georg Simmels Philosophie des Geldes unternimmt den Versuch, einen Sachverhaltskomplex philosophisch zu untersuchen, dessen Erforschung am Ende des 19. Jahrhunderts längst keine offensichtliche Domäne der Philosophie mehr war. Damit gelingt ihm ein kulturphilosophischer Entwurf, der bis heute seinesgleichen sucht.

Ziel des Seminars ist, die Grundzüge dieses Werks kennenzulernen und zu diskutieren.

**Literatur:**

Georg Simmel, *Philosophie des Geldes*. Gesamtausgabe in 24 Bänden, Band 6 (hg. von D. P. Frisby und K.C. Köhnke). Frankfurt 1989.

501020001

**Vorlesung: Einführung in die Erkenntnistheorie**

Mo. 12-14 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie; Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Erkenntnistheorie (ET)**

**1.Studienjahr**

Beginn: 02. November 2020

**Kommentar:**

Was kann ich wissen? Auf welche Weise komme ich zu Erkenntnissen? Woran lässt sich zweifeln? Wie lassen sich meine Erkenntnisansprüche sichern? Die Erkenntnistheorie befasst sich mit den Grundlagen unserer Erkenntnis. Damit ist sie für alle anderen Teildisziplinen der Philosophie ebenso von Bedeutung wie für alle Wissenschaften. Im Rekurs auf klassische Positionen der europäischen Philosophie führt die Vorlesung in zentrale Fragestellungen und Problematiken der Erkenntnistheorie ein. Sie richtet sich an Studienanfänger(-innen). Die Inhalte der Vorlesung werden in Begleittutorien vertieft und ergänzt.

**Anforderungen:**

Kern- und Begleitfach-BA, sowie Zweifach- und Lehramts-BA (laut Prüfungsordnung und unter der Voraussetzung der Wiedereinführung des Präsenzbetriebs):

Klausur am Ende des Sommersemesters. Gegenstand der Modulprüfung sind die Übungen des Sommersemesters. Für die Klausur ist eine Anmeldung in Basis erforderlich (s. Semesterkalender). Die Modulprüfung wird benotet.

501020095

**Seminar/Kolloquium: MA-Kolloquium**

Fr. 12-14 Uhr,

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 2. Studienjahr: Masterkolloquium (MK)**

Beginn: 06. November 2020

**Kommentar:**

Das Kolloquium bietet Studierenden (Bachelor, Master, Promotion) die Gelegenheit, Abschlussarbeiten oder andere Forschungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Zur Vergabe von Präsentationsterminen, wenden Sie sich bitte per Mail an mich (jens.rometsch[at]uni-bonn.de ).

**Anforderungen:**

Für MA-Studierende, die sich ab dem WiSe 18/19 einschreiben gilt:

Das Modul „Masterkolloquium“ ist ein Pflichtmodul des zweiten Studienjahres, welches aus insgesamt zwei Kolloquien besteht. Der Besuch der beiden Kolloquien und die Präsentation der Abschlussarbeit in einem der Kolloquien ist als unbenotete Studienleistung zu erbringen, um das Modul abzuschließen.

501020086

**Seminar: BA-Begleitseminar**

Termine nach Vereinbarung

**BA Philosophie, Kernfach**

**Modul: Bachelor Begleitseminar**

**3.Studienjahr**

**Bemerkung:**

Dies ist ausschließlich ein Pflichtmodul für Studierende der Bachelorprüfungsordnung 2012 und 2013. Für Studierende der Prüfungsordnung 2018 entfällt dieses Modul.

**Kommentar:**

Die Seminare des Pflichtmoduls „Begleitung der BA-Arbeit“ (also die sog. „BA-Begleitseminare“) werden grundsätzlich von allen Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern des Instituts für Philosophie und grundsätzlich für diejenigen Kernfach-Studierenden des BA Philosophie angeboten, die ihre BA-Abschlussarbeiten

- entweder bei den Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern resp. deren Vertretungen selbst
- oder bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des jeweiligen Lehrstuhls verfassen
- und/oder die ihre BA-Abschlussarbeit zu einem Thema verfassen, das thematisch in den Lehr- und Forschungsbereich des jeweiligen Lehrstuhls fällt.

Die in dem Modul angebotenen BA-Begleitseminare können auch in Form von Sprechstunden stattfinden, die der oder die Erstbetreuerin der Abschlussarbeit dem jeweiligen Examenskandidat/der Examenskandidatin anbietet, und in der man gemeinsam das Thema und den Verlauf der BA-Arbeit bespricht. Bitte beachten Sie zudem, dass das Modul in zwischen ein solches ohne Modulprüfung ist. Es finden also keine benoteten mündlichen Prüfungen mehr statt. Vielmehr besteht die unbenotet bleibende Studienleistung in der Teilnahme an der Veranstaltung. Bitte klären Sie die Frage, welches BA-Begleitseminar für Sie das passende ist, mit der Betreuerin oder dem Betreuer Ihrer BA-Arbeit. Außerdem können Sie sich an die BA-Studienberatung wenden, die Ihnen dabei hilft, die für Ihr Thema passende Veranstaltung finden. Dies kann insbesondere für diejenigen Kandidaten erforderlich sein, die ihre Abschlussarbeiten bei Dozenten oder Dozentinnen schreiben, die z. B. als Lehrbeauftragte, als Privatdozenten oder als Honorar- oder außerplanmäßige Professoren keinem Lehrstuhl unmittelbar zugeordnet sind. Grundsätzlich sind alle Dozentinnen und Dozenten des Instituts für Philosophie dazu berechtigt, BA-Abschlussarbeiten zu betreuen. Die Frage, an welchem BA-Begleitseminar Sie teilnehmen, sollte während der Semesterferien und vor der Anmeldung der Veranstaltung geklärt sein. Die Anmeldung erfolgt in Basis während der üblichen Belegphasen, oder auch in der Nachmeldephase (s. Semesterkalender). Selbstverständlich setzt die Anmeldung und Teilnahme an dem BA-Begleitseminar voraus, dass Sie bereits ein BA-Abschlussthema gefunden haben und die Betreuung mit einem Dozenten oder einer Dozentin des Instituts vereinbart worden ist. Da im Verlaufe des BA-Begleitseminars über das Thema der Arbeit referiert werden soll, ist die Teilnahme an den BA-Begleitseminar nur dann gewinnbringend möglich, wenn Sie zeitgleich mit der Abfassung der Arbeit erfolgt.

**Dr. Steffi Schadow**

501020050

### **Blockseminar: Der Sinn des Lebens und Moral**

Termine: siehe elektronisches Vorlesungsverzeichnis

### **MA Philosophie, MA of Education**

### **Module: 1.Studienjahr: Praktische Philosophie (TPM)**

#### **Kommentar:**

Die für antike Moralkonzepte charakteristische Verschränkung von gutem Leben und Moralität ist in der Moderne aufgebrochen: Sinn des Lebens und Moral erscheinen als konträre Begriffe. Dennoch gibt es in der Moralphilosophie der Gegenwart eine Reihe von Publikationen, die für eine Wiederbelebung der Vereinbarkeit beider Konzepte argumentieren. Im Seminar soll anhand von Texten aus der Philosophie der Gegenwart das Verhältnis sinnvollem Leben und Moral diskutiert werden. Eine grundlegende Frage ist dabei, ob ein sinnvolles und ein moralisches Leben einander notwendigerweise widersprechen müssen. Dazu wird zunächst der Begriff vom Sinn des Lebens einer einführenden Analyse unterzogen und grundlegende Ansätze in der analytischen Sinn-des-Lebens-Debatte vorgestellt.

Vor diesem Hintergrund werden im Anschluss in kritischer Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur u. a. folgende Fragen diskutiert: Wie verhalten sich die Moralität einer Person zu dem Gutsein ihres Lebens? Gibt es objektive Güter, die zu verfolgen in einer generellen, nicht eigennützigen Hinsicht sinnvoll ist? Macht moralisch gutes Handeln glücklich, macht es ein Leben sinnvoll und haben beide Beschreibungen dieselbe Bedeutung? Ist moralisches Handeln eine notwendige Voraussetzung für ein gelungenes Leben? Muss eine überzeugende Moraltheorie das Konzept des guten Lebens integrieren? Wenn ja: Gibt es eine Moraltheorie, die dies besonders gut kann? Muss eine Theorie der Moral möglicherweise angepasst werden an eine Theorie des sinnvollen Lebens oder umgekehrt?

Stichworte: Sinn des Lebens, Moral, Moralität, Begriff der Person und Persönlichkeit, Authentizität, sinnvolles Leben, wertvolles Leben, gutes Leben

**Prof. Dr. Rainer Schäfer**

501020006

**Vorlesung: Grundvorlesung im Modul PG II: Der Mensch als Wiederherstellung Gottes. Schellings Spätphilosophie.**

Do. 10-12 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Philosophiegeschichte II (PG II)**

**2. Studienjahr**

Beginn: 05. November 2020

**Kommentar:**

Im Mittelpunkt der Vorlesung soll Schellings Vorlesung „Urfassung der Philosophie der Offenbarung“ – gehalten in München 1831/32 und als Nachfolger Hegels in Berlin 1841/42 u.ö. – stehen. Nicht nur dass diese Vorlesung damals von zahlreichen einflussreichen Intellektuellen gehört und diskutiert wurde (z.B. Engels, Bakunin, Kierkegaard, A. v. Humboldt, J. Burkhardt, F.A. Trendelenburg, L.v. Ranke etc.) und so auf das 19. Jh. wirkte, die Vorlesung bildet auch eine Summe von Schellings Denken. Er bringt hier seine Prozessontologie mit der Potenzenlehre in einer besonders klaren Form auf den Punkt, sie soll nicht nur die Entstehungsgeschichte von Sein und Natur, sondern auch die Entwicklung der menschlichen Geschichte von einem mythologischen zu einem das Absolute erkennenden Bewusstsein erklären. Am Ende dieses Prozesses steht der moderne Mensch, der mit seiner erkennenden Freiheit zum Guten und Bösen die Freiheit des Absoluten über dem Sein wieder herstellt. Der Mensch entwickelt sich damit vom Abfall zum Komplizen des Absoluten. Schelling setzt in dieser Vorlesung sein Denken in das Verhältnis zu Kant, Fichte und Hegel. Aufgrund dieser Verschlingung mit allen wesentlichen geistigen Strömungen Europas bietet diese Vorlesung die Möglichkeit, die Philosophie des 19. Jahrhunderts insgesamt zu beleuchten.

501020016

**Übung/ Seminar: Schelling „Über das Wesen der Menschlichen Freiheit“**

Do. 12-14 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: 2. Studienjahr: Philosophiegeschichte II (PG II); 3. Studienjahr: Praktische Philosophie (PP)**

Beginn: 05. November 2020

**Kommentar:**

Jorge Semprún – nachdem er von der Gestapo als Mitglied der Résistance verhört und gefoltert wurde – las im Januar 1944 im KZ Buchenwald Schellings Freiheitsschrift und notiert dazu: „Daher Schelling, mein Interesse für seine

Untersuchungen, die sich zweifellos in der begrifflichen Hysterie des romantischen Idealismus verfangen, in denen jedoch ausgehend von Kant und der Kritik der Theodizeen die sehr starke prägnante Auffassung eines konstitutiven Grundes entwickelt wird, in dem die menschliche Freiheit wurzelt, fähig, das Gute und das Böse hervorzubringen, ontologisch gesehen Äquivalente [...]. Daher die Unmöglichkeit, die Unmenschlichkeit des Bösen zu dekretieren [...]. Die Grenze des Bösen ist nicht die Grenze des Unmenschlichen, es ist etwas ganz anderes.“ (in: ders. Schreiben oder Leben; Frankfurt a.M. 1995, S. 196 ff.).

Schellings „Freiheitsschrift“ bildet einen Höhe- und vielleicht sogar Überwindungspunkt des Idealismus. Freiheit impliziert gleichermaßen die Möglichkeit das Gute oder das Böse zu tun; wobei das Böse die „positive Verkehrtheit oder Umkehrung der Prinzipien“ ist. Die Freiheit des Willens ist daher Grund und Quelle für die Entstehung von Seiendem, sie ist sogar das „Ur-Sein“ aus dem Seiendes hervorgeht. Schellings Willensmetaphysik ist zugleich Ontologie; sie lehrt, was das Seiende als solches ist. – In seiner Spätphilosophie wird Schelling noch weiter gehen und die Willens-Freiheit als „Herrn des Seins“ bestimmen, der über das Sein hinausgeht, weil er Sein sein lässt, somit nicht nur nichts Seiendes sein kann, sondern auch nicht am Sein insgesamt partizipieren kann. – Die „Freiheitsschrift“ versucht, die Freiheit des Absoluten von der endlichen Freiheit des Menschen abzugrenzen, um dadurch letztere genauer zu konturieren und auf ihren Grund zurückzuführen. Hiermit soll auch die Schwierigkeit gelöst werden, Freiheit und Notwendigkeit nicht als Gegensätze, sondern als in sich unterschiedene Einheit zu denken.

Text: Schelling, „Über das Wesen der menschlichen Freiheit“ (1809); z.B. hrsg. Th. Buchheim, Hamburg 1997; es gehen aber auch alle anderen Ausgaben

501020087

### **Seminar: BA-Begleitseminar**

Termine nach Vereinbarung

**BA Philosophie, Kernfach**

**Modul: Bachelor Begleitseminar**

**3.Studienjahr**

#### **Bemerkung:**

Dies ist ausschließlich ein Pflichtmodul für Studierende der Bachelorprüfungsordnung 2012 und 2013. Für Studierende der Prüfungsordnung 2018 entfällt dieses Modul.

#### **Kommentar:**

Das Kolloquium soll BA-Kandidaten die Möglichkeit bieten, ihre Arbeit thematisch, inhaltlich und formal zu besprechen. Interessenten erhalten bei Nicolas Bickmann ([nicolas.bickmann@uni-bonn.de](mailto:nicolas.bickmann@uni-bonn.de)) einen Termin.

Die Seminare des Pflichtmoduls „Begleitung der BA-Arbeit“ (also die sog. „BA-Begleitseminare“) werden grundsätzlich von allen Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern des Instituts für Philosophie und grundsätzlich für diejenigen Kernfach-Studierenden des BA Philosophie angeboten, die ihre BA-Abschlussarbeiten

- entweder bei den Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern resp. deren Vertretungen selbst
- oder bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des jeweiligen Lehrstuhls verfassen
- und/oder die ihre BA-Abschlussarbeit zu einem Thema verfassen, das thematisch in den Lehr- und Forschungsbereich des jeweiligen Lehrstuhls fällt.

Die in dem Modul angebotenen BA-Begleitseminare können auch in Form von Sprechstunden stattfinden, die der oder die Erstbetreuerin der Abschlussarbeit dem jeweiligen Examenskandidat/der Examenskandidatin anbietet, und in der man gemeinsam das Thema und den Verlauf der BA-Arbeit bespricht. Bitte beachten Sie zudem, dass das Modul in zwischen ein solches ohne Modulprüfung ist. Es finden also keine benoteten mündlichen Prüfungen mehr statt. Vielmehr besteht die unbenotet bleibende Studienleistung in der Teilnahme an der Veranstaltung. Bitte klären Sie die Frage, welches BA-Begleitseminar für Sie das passende ist, mit der Betreuerin oder dem Betreuer Ihrer BA-Arbeit. Außerdem können Sie sich an die BA-Studienberatung wenden, die Ihnen dabei hilft, die für Ihr Thema passende Veranstaltung finden. Dies kann insbesondere für diejenigen Kandidaten erforderlich sein, die ihre Abschlussarbeiten bei Dozenten oder Dozentinnen schreiben, die z. B. als Lehrbeauftragte, als Privatdozenten oder

als Honorar- oder außerplanmäßige Professoren keinem Lehrstuhl unmittelbar zugeordnet sind. Grundsätzlich sind alle Dozentinnen und Dozenten des Instituts für Philosophie dazu berechtigt, BA-Abschlussarbeiten zu betreuen. Die Frage, an welchem BA-Begleitseminar Sie teilnehmen, sollte während der Semesterferien und vor der Anmeldung der Veranstaltung geklärt sein. Die Anmeldung erfolgt in Basis während der üblichen Belegphasen, oder auch in der Nachmeldephase (s. Semesterkalender). Selbstverständlich setzt die Anmeldung und Teilnahme an dem BA-Begleitseminar voraus, dass Sie bereits ein BA-Abschlussthema gefunden haben und die Betreuung mit einem Dozenten oder einer Dozentin des Instituts vereinbart worden ist. Da im Verlaufe des BA-Begleitseminars über das Thema der Arbeit referiert werden soll, ist die Teilnahme an den BA-Begleitseminar nur dann gewinnbringend möglich, wenn Sie zeitgleich mit der Abfassung der Arbeit erfolgt.

501020043

**Seminar: Hegels Phänomenologie des Geistes**

Mo. 14-16 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PGM), Theoretische Philosophie; 2. Studienjahr: Metaphysik und ihre Geschichte (MGM), ehemals und im Lehramt Metaphysik und Religionsphilosophie (MRM), Philosophie des Geistes (PDGM), ehem. (GSM)**

Beginn: 02. November 2020

**Kommentar:**

Die Lektüre von Hegels „Phänomenologie des Geistes“ (1807) wird auch in diesem WS fortgesetzt. Wir setzen fort bei dem Kapitel „C. Die Individualität, welche sich an und für sich selbst reell ist“ und werden in diesem Semester das „geistige Tierreich“, die „gesetzgebende und die gesetzprüfende Vernunft“ behandeln. Da eine exakte Lektüre des Werkes angestrebt wird, können auch Neueinsteiger ohne größere Vorkenntnisse gerne teilnehmen.

501020057

**Seminar: Hölderlins Philosophie des Andenkens**

Mi. 18-20 Uhr,

**MA Philosophie, MA of Education**

**Modul:1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PGM) 2. Studienjahr: Kulturphilosophie und Ästhetik (KÄM)**

Beginn: 04. November 2020

**Kommentar:**

Hölderlin gilt – schon aufgrund seiner Nähe zu Schelling und Hegel – zu Recht als einer der Philosophischsten unter den Dichtern. Er ist einerseits Mitbegründer des Deutschen Idealismus, andererseits weisen gerade seine späten Hymnen in prophetischer Weise über diesen Denkkreis hinaus.

Sein 1803 entstandenes Gedicht „Andenken“ ist eines der persönlichsten und bekenntnisthaftesten in seinem Spätwerks und von fast einzigartigem lyrischen Zauber. Vielleicht gerade deshalb hat es immer wieder dazu angeregt, es auch unter philosophischen Gesichtspunkten zu betrachten. Vorläufig genannt seien dazu die Arbeiten von Martin Heidegger und Dieter Henrich.

Das Seminar möchte hier anknüpfen und im gemeinsamen „Nach“-Denken von Studierenden und Dozenten den Rätseln dieses Werkes nachspüren und auch zu vertieftem Genuss der Dichtung

anregen. Dazu mögen uns u. a. Seitenblicke auf das Schwestergedicht „Mnemosyne“ hilfreich sein.

Hölderlins spätes Gedicht „Andenken“ war schon oft Gegenstand philosophischer Interpretation (z.B. bei Heidegger und Dieter Henrich). Das Andenken scheint für Hölderlin die genuine Erkenntnis- und Ausdrucksform dichterischer Weltaneignung. Das Andenken „stiftet das Bleibende“; von hier aus lässt sich auch die Frage „Was ist denken?“ klären. Das Gedicht „Andenken“ ist beziehungsreich, es gibt Verweise auf Hölderlins „Hyperion“, autobiographische Bezüge zu seinem Aufenthalt in Bordeaux, Anklänge an seine Geliebte Susette Gontard, Bezüge zu seiner konkretistischen Naturmetaphysik und zu dem Verhältnis von antikem Hellas und modernem Hesperien (spezifisch dem Deutschland von Hölderlins Gegenwart) und zu dem Verhältnis von Fremdem und Eigenem sowie eine poetische Reflexion der Rolle der Dichtung. Somit erscheint dieses Gedicht als gedrängte Fuge und Summe von Hölderlins dichterischem Schaffen.

501019087

**Kolloquium: MA- Examenskandidatenkolloquium**

Fr. 12-15 Uhr,

**MA Philosophie**

**Modul: 2. Studienjahr: Masterkolloquium (MK)**

Beginn: 06. November 2020

**Kommentar:**

Das Kolloquium soll MA-Kandidaten die Möglichkeit bieten, ihre Arbeit thematisch, inhaltlich und formal zu besprechen. Interessenten erhalten bei Nicolas Bickmann ([nicolas.bickmann@uni-bonn.de](mailto:nicolas.bickmann@uni-bonn.de)) einen Termin.

**Anforderungen:**

Für MA-Studierende, die sich ab dem WiSe 18/19 einschreiben gilt:

Das Modul „Masterkolloquium“ ist ein Pflichtmodul des zweiten Studienjahres, welches aus insgesamt zwei Kolloquien besteht. Der Besuch der beiden Kolloquien und die Präsentation der Abschlussarbeit in einem der Kolloquien ist als unbenotete Studienleistung zu erbringen, um das Modul abzuschließen.

**Dr. Dorothee Schmitt**

501020009

**Übung: Nietzsche: Jenseits von Gut und Böse**

Do. 14-16 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Kulturphilosophie (KP)**

**2.Studienjahr**

Beginn: 05. November 2020

**Kommentar:**

Friedrich Nietzsches Jenseits von Gut und Böse: Vorspiel einer Philosophie der Zukunft gilt als eines seiner wichtigsten Werke. Es führt viele zentrale Stränge von Nietzsches Philosophie zusammen, wie z.B. Kritik an Religion, Moral und traditioneller Philosophie. Das Buch ist aphoristisch verfasst und, trotz seiner zunächst zugänglich und einladend erscheinenden rhetorischen Oberfläche, notorisch schwierig zu interpretieren. Deswegen werden wir uns in



diesem Seminar besonders auf eine detaillierte Lektüre und die Diskussion unterschiedlicher Auslegungsmöglichkeiten konzentrieren.

**Anforderungen:**

Referat

501020010

**Übung: Horkheimer und Adorno: Dialektik der Aufklärung**

Do. 12-14 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Kulturphilosophie (KP)**

**2.Studienjahr**

Beginn: 05. November 2020

**Kommentar:**

Dialektik der Aufklärung ist einer der grundlegenden Texte der Frankfurter Schule. In Dialektik der Aufklärung stellen Horkheimer und Adorno die moderne Gesellschaft und Teile der Philosophiegeschichte aus einer kritischen, Philosophie und Soziologie vereinigenden Perspektive dar. Das Konzept der instrumentellen Vernunft, einer Vernunft die vor allem auf Herrschaft über die Natur und andere Menschen aus ist, steht im Mittelpunkt dieser Kritik und kulminiert zwar nach Horkheimer und Adorno im Vernunftbegriff der Aufklärung, ist aber bereits im antiken Denken präsent.

**Anforderungen:**

Referat

Prof. Dr. theol. Michael Schulz

501020069

**Seminar: The Miracle of Atheism – Discussion on J.L. Mackie's Arguments for and against the Existence of God**

Mi. 08:30-10 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Modul: 2. Studienjahr: Kulturphilosophie und Ästhetik (KÄM), Metaphysik und ihre Geschichte (MGM), ehemals und im Lehramt Metaphysik und Religionsphilosophie (MRM)**

Beginn: 04. November 2020

**Kommentar:**

The Austrian Philosopher, John Leslie Mackie (1917-1981) is one of the top critics of religion. His acute and brilliant critique of religion is contained in his book *The Miracle of Theism*, published in 1982, wherein he argues from the perspective of an atheistic humanism. As noted in the subtitle Mackie examines the validity of the arguments for and against the existence of God. He highlights deficiencies in the classical proofs of the existence of God (Anselm, Thomas Aquinas, Descartes, Swinburne, Kant and Newman). Also problematized is the notion of theodicy, which seeks to justify an omnipotent, omniscient and benevolent God in the face of the suffering of animals and humans through the free will of humanity. He discusses the phenomenon of religious experience and questions the moral and

alleged nihilistic implications of atheism (Hans Küng). Similar to that of David Hume, Mackie finds faith in God and theism as an inexplicable miracle, since the arguments against the existence of God outweigh those in favor, despite the fact that very reasonable people remain convinced of the reality of God. In light of a boom in religiosity present in the “post-secular” thought of today these objections remain relevant. Proponents of contemporary atheism (Dawkins, Harris, Dennett, Strenger, Gesand, etc.) either directly refer to Mackie or share close affinities with him. Those involved in philosophical theology also engage with Mackie’s thought, examining the validity of his various assertions. In this seminar the most pertinent portions of this work will be discussed, addressing arguments both favorable and critical of Mackie’s thought.

#### **Literatur:**

John Leslie Mackie, *The Miracle of Theism: Arguments For and Against the Existence of God*, Oxford 1982 (German: *Das Wunder des Theismus. Argumente für und gegen die Existenz Gottes*, Reclam: Stuttgart 1985/2006.)

Richard Swinburne, *The Existence of God*, Oxford 1972/2004.

Richard Dawkins, *The God Delusion*, London 2006.

Patrick Weisser, *Vom Unentschieden zur Entscheidung. Eine kritische Untersuchung der Frage nach der Existenz Gottes als Antwort auf J. L. Mackies The Miracle of Theism (Studia Anselmiana 126)*. Rom 1998.

Friedo Ricken, *Die Rationalität der Religion in der Analytischen Philosophie: Swinburne, Mackie, Wittgenstein*. In: *Ders: Glauben weil es vernünftig ist*. Stuttgart 2007, 39–60.

Friedo Ricken, John L. Mackie (1982), *Das Wunder des Theismus*. In: Kühnlein, Michael (Hg.) *Religionsphilosophie und Religionskritik. Ein Handbuch*. Berlin 2018, 749–757.

#### **Anforderungen:**

Presentation of a paper = summary of an argument which Mackie presents in his book.

**Hon. Prof. Dr. Konrad Schüttauf**

501019024

**Übung: Philosophische Hermeneutik (am Beispiel von Goethes Faust-Tragödie)**

Mi. 16-18 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Kulturphilosophie (KP)**

**2.Studienjahr**

Beginn: 04. November 2020

#### **Kommentar:**

„Faust“ ist wohl Goethes philosophischstes Drama. Die Wette des Teufels mit Gott, der Bund und die Wette des Menschen mit dem Teufel, die tragischen Verstrickungen, die daraus erwachsen, und die Frage, ob es Hoffnung auf Rettung gibt, wie die aussehen und was sie bedeuten kann, diese und andere ethische Grundfragen werden uns ebenso beschäftigen wie ästhetische, kulturphilosophische und kulturgeschichtliche Probleme.

Wir werden vom Ersten Teil mit seiner Gelehrten- und Gretchentragödie ausgehen, aber auch Ausgriffe auf die Fortentwicklungen im Zweiten Teil unternehmen. Ich bitte die Teilnehmenden sich mindestens mit dem Text des Ersten Teils vertraut zu machen. Kommentare dazu gibt es die Fülle, „und wo du´s packst, da ist´s interessant.“

501020057

**Seminar: Hölderlins Philosophie des Andenkens**

Mi. 18-20 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Modul:1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PGM) 2. Studienjahr:  
Kulturphilosophie und Ästhetik (KÄM)**

Beginn: 04. November 2020

**Kommentar:**

Hölderlin gilt – schon aufgrund seiner Nähe zu Schelling und Hegel – zu Recht als einer der Philosophischsten unter den Dichtern. Er ist einerseits Mitbegründer des Deutschen Idealismus, andererseits weisen gerade seine späten Hymnen in prophetischer Weise über diesen Denkkreis hinaus.

Sein 1803 entstandenes Gedicht „Andenken“ ist eines der persönlichsten und bekenntnisthaftesten in seinem Spätwerks und von fast einzigartigem lyrischen Zauber. Vielleicht gerade deshalb hat es immer wieder dazu angeregt, es auch unter philosophischen Gesichtspunkten zu betrachten. Vorläufig genannt seien dazu die Arbeiten von Martin Heidegger und Dieter Henrich.

Das Seminar möchte hier anknüpfen und im gemeinsamen „Nach“-Denken von Studierenden und Dozenten den Rätselfragen dieses Werkes nachspüren und auch zu vertieftem Genuss der Dichtung anregen. Dazu mögen uns u. a. Seitenblicke auf das Schwestergedicht „Mnemosyne“ hilfreich sein.

Hölderlins spätes Gedicht „Andenken“ war schon oft Gegenstand philosophischer Interpretation (z.B. bei Heidegger und Dieter Henrich). Das Andenken scheint für Hölderlin die genuine Erkenntnis- und Ausdrucksform dichterischer Weltaneignung. Das Andenken „stiftet das Bleibende“; von hier aus lässt sich auch die Frage „Was ist denken?“ klären. Das Gedicht „Andenken“ ist beziehungsreich, es gibt Verweise auf Hölderlins „Hyperion“, autobiographische Bezüge zu seinem Aufenthalt in Bordeaux, Anklänge an seine Geliebte Susette Gontard, Bezüge zu seiner konkretistischen Naturmetaphysik und zu dem Verhältnis von antiker Hellas und moderner Hesperien (speziell dem Deutschland von Hölderlins Gegenwart) und zu dem Verhältnis von Fremdem und Eigenem sowie eine poetische Reflexion der Rolle der Dichtung. Somit erscheint dieses Gedicht als gedrängte Fuge und Summe von Hölderlins dichterischem Schaffen.

Dr. Garrett Smith

501020008

**Übung: Philosophische Lektüre mittelalterlicher Handschriften**

Fr. 10-12 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Philosophiegeschichte I (PG I)**

## 1. Studienjahr

Beginn: 06. November 2020

### Kommentar:

Nach dem Tod des Johannes Duns Scotus wurden die wichtigsten Grundsätze seiner Philosophie von seinen Nachfolgern intensiv diskutiert. Dies gilt auch für seine 'Theorie des Seins. Scotus' wichtigster Anspruch ist, dass das Sein in Bezug auf Gott und die Schöpfung, auf Substanz und Accidenz eindeutig ist (die univocatio entis). Das erste Ziel dieses Kurses ist es, Interpretationen der Seinslehre von Duns Scotus zu besprechen. Darunter befinden sich berühmte Persönlichkeiten wie Antonius Andreae, Franciscus de Mayronis, Petrus Thomae, und Nicolaus Bonetus.

Viele dieser Texte wurden noch nie gedruckt. Wir können diese erste Debatten über die Positionen des Skotus daher nur aus den mittelalterlicher Handschriften kennenlernen. Das zweite Ziel dieses Kurses ist deshalb, den Studierenden das Lesen dieser Texte zu ermöglichen. Die Studierenden werden mit den verschiedenen Abkürzungssystemen und den wichtigsten Prinzipien der Transkription, als auch mit der Datierung und Klassifizierung mittelalterlicher philosophischen Texten aus dem Mittelalter, vertraut gemacht. Außerdem werden die Studierenden einigen philologischen Debatten (mittelalterliche philosophische Texte) kennenlernen und ein Grundverständnis editorischer Prinzipien entwickeln.

### Literatur:

B. Bischoff, *Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters*

A. Capelli, *Dizionario di abbreviature latine ed italiane.*

L. Honnefelder, *ens inquantum ens.*

### Anforderungen:

3 1-seitige Transkriptionen aus einem Handschrift oder eine kurz Essay.

501020070

### Seminar: Einführung in die mittelalterliche Metaphysik

Fr. 14-16 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 2. Studienjahr: Metaphysik und ihre Geschichte (MGM), ehemals und im Lehramt Metaphysik und Religionsphilosophie (MRM)**

Beginn: 06. November 2020

### Kommentar:

Der vorliegende Kurs untersucht die Entstehung der transzendentalen Metaphysik in der mittelalterlichen Philosophie. Von ihren düsteren Ursprüngen im Denken des Aristoteles bis zu ihrem Höhepunkt in Francisco Suárez' *Disputationes Metaphysicae* (1597) wirkte die mittelalterliche transzendente Metaphysik in der Philosophie der Frühen Neuzeit maßgeblich mit. Zwei Fragen sind von besonderer Bedeutung: Worum geht es in der Metaphysik? und wie ist die Beziehung des Seienden zu Gott und der Welt? Wir werden die Antworten der innovativsten Philosophen des Mittelalters, wie Ibn Sina, Thomas von Aquin, Johannes Duns Scotus und Wilhelm von Ockham, auf diese Fragen untersuchen.

### Literatur:

Jan A. Aertsen, *Medieval Philosophy as Transcendental Thought. From Philip the Chancellor (ca. 1225) to Francisco Suárez.* Leiden-Boston: Brill, 2012.

Albert Zimmerman, *Ontologie oder Metaphysik? Die Diskussion über den Gegenstand der Metaphysik im 13. und 14. Jahrhundert*. Leiden-Köln: Brill, 1965.

“Metaphysik” in *Historisches Wörterbuch der Philosophie*.

**Anforderungen:**

Ein Essay, das ein Argument analysiert oder ein Thema diskutiert.

501020055

**Seminar: Johannes Duns Scotus: Additiones magnae II**

Do. 10-12 Uhr,

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte Master (PGM); 2. Studienjahr: Metaphysik und ihre Geschichte (MGM), ehemals und im Lehramt Metaphysik und Religionsphilosophie (MRM)**

Beginn: 05. November 2020

**Kommentar:**

Das Seminar befasst sich mit der Entwicklung von Schlüsselthemen der Philosophie von John Duns Scotus, mit besonderer Aufmerksamkeit für die kritisch zu edierende *Reportatio Parisiensis*. Thema in diesem Semester sind die *Additiones magnae* zum zweiten Buch der *Sentenzenvorlesung* des Duns Scotus. *Additiones* sind eine Textgattung aus der mittelalterlichen Universität, die insbesondere von Mitgliedern religiöser Orden wie Franziskanern, Dominikanern oder Augustinern verfasst wurden, die oftmals bereits Vorlesungen zu den Sentenzen in provinziellen Bildungseinrichtungen abgehalten hatten, bevor sie nach Paris kamen. Nach ihren Vorträgen in Paris bündelten sie alle ihre bisherigen Vorlesungen zu einer einzigen. *Additiones* sind die Teile der vorherigen Vorlesungen, die zu den Pariser Vorlesungen eines Autors hinzugefügt werden. Im Falle der *Additiones* zum zweiten Buch des Duns Scotus, die auf dessen Vorlesungen über das zweite Buch der *Sentenzen* aus Oxford und Paris basieren, handelt es sich um eine Ergänzung zu Scotus' anderem Kommentar, der *Ordinatio*.

Der vorliegende Unterricht wird die Authentizität, die literarische Struktur und die philosophischen Doktrinen dieses Textes untersuchen. Lateinkenntnisse sind vorausgesetzt.

Das Kolloquium befasst sich mit der Entwicklung von Schlüsselthemen der Philosophie von John Duns Scotus, angefangen von der *Lectura* durch die *Ordinatio* bis hin zur *Reportatio Parisiensis*. In jedem Semester soll eine Auswahl zentraler Fragestellungen der aktuellen Forschung diskutiert werden. Lateinkenntnisse sind erforderlich.

**Literatur:**

GORIS, Wouter, "Scotus in Paris: On Univocity and the Portions of the Soul," *Recherches de Théologie et Philosophie Médiévales* 85.2 (2018), 369-76.

DUMONT, Stephen, "John Duns Scotus's *Reportatio Parisiensis* Examined: A Mystery Solved," *Recherches de Théologie et Philosophie Médiévales* 85.2 (2018), 377-438.

**Anforderungen:**

Ein Essay, das ein Argument analysiert oder ein Thema aus den *Additiones II* diskutiert.

501020051

**Seminar: The Philosopher and the Search for the Good in  
Plato's Republic**

Mo. 10-12 Uhr,

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Praktische Philosophie (PPM), Philosophiegeschichte  
(PGM)**

Beginn: 02. November 2020

**Kommentar:**

Political philosophy and metaphysics appear to be two distinct enterprises, and yet both are at the heart of Plato's thought. In Plato's Republic Socrates sets about demonstrating how politics and metaphysics are inextricably intertwined: one cannot know justice without knowing the Good as a metaphysical principle, and yet one cannot truly pursue knowledge of that metaphysical principle without first embodying justice within the soul. This paradox motivates Plato's rich discussion of the relation between goodness embodied in the human community and that of the individual, leaving open the question of whether the two can ever be fully reconciled. Plato's Republic is perhaps the most all-encompassing of his works, containing many of the fundamental ideas found in his other works in embryonic form. It thus offers us a reconciliation of his more practical with his more abstract concerns. The heart of this reconciliation is to be found in the person of Socrates himself, whom Plato held to be at the same time most just while removed from the affairs of his city. Socrates, the philosopher, searches for the Good, and in this state of searching, becomes a person essential to the good of his city.

This class is intended both to teach you about Plato's thought but also to help you strengthen your ability to engage with philosophy in the English language. As such, you will be expected to practice both your written and verbal communication.

Given the current circumstances, the class will be conducted as follows:

(1) Weekly lectures (recorded over a power point presentation) will be posted on eCampus. I may sometimes post these lectures in two shorter parts, but the total time will be about 45 minutes per week. We will aim to cover one book per week.

(2) In-person classes every two weeks, assuming that the circumstances continue to allow it. We will follow all safety regulations. This meeting will be to give you a chance to ask questions and make comments. If in-person meetings must be cancelled, these meetings will be held via Zoom.

(3) ALTERNATIVE TO (2). If you cannot come to an in-person meeting for whatever reason, you should communicate with me every two weeks either (a) via a short 1-on-1 Zoom session (just send me an email and we will set these up) or (b) via email. Again, these engagements are meant to give you the opportunity to pose questions and hold discussions about the material.

ASSIGNMENT: In addition to the regular communication mentioned above, you are required to submit a very short writing (3-4 pages) on a section or topic of your choosing. I will return your essay with comments intended to help you improve your English writing.

**Literatur:**

It is recommended that you acquire the following translation. It can be found for a reasonable price second-hand on sites such as abebooks.de. Having the same translation is essential for clear communication, since different translations sometimes use very different vocabulary for key terms/concepts.

The Republic. Translated by Allan Bloom. Basic Books. ISBN 978-0465094080.

501020052

**Seminar: The Problem of Evil**

Di. 10-12 Uhr,

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Praktische Philosophie (PPM), Philosophiegeschichte (PGM)**

Beginn: 03. November 2020

**Kommentar:**

The problem of evil, as traditionally conceived, is the problem of reconciling the existence of evil with that of a benevolent creator. Since the way one understands the problem is inextricable from one's understanding of the origin of the cosmos (whether monotheist, pagan, or atheist) and of the nature of the moral actor (particularly in regards to whether human beings have free will), the articulation of the problem and its consequences have been diverse. We will survey a select number of relevant texts from various philosophers—such as Epicurus, Augustine, David Hume, and Leibniz—representing diverse approaches to the problem of evil and closely related questions.

This class is intended both to teach you about this prevalent philosophical question and to help you strengthen your ability to engage with philosophy in the English language. As such, you will be expected to practice both your written and verbal communication.

Given the current circumstances, the class will be conducted as follows:

(1) Weekly lectures (recorded over a power point presentation) will be posted on eCampus. I may sometimes post these lectures in two shorter parts, but the total time will be about 45 minutes per week. We will aim to cover one book per week.

(2) In-person meetings every two weeks, assuming that the circumstances continue to allow it. We will follow all safety regulations. This meeting will be to give you a chance to ask questions and make comments. If in-person meetings must be cancelled, these meetings will be held via Zoom.

ALTERNATIVE TO (2). If you cannot come to an in-person meeting for whatever reason, you should communicate with me every two weeks either (a) via a short 1-on-1 Zoom session (just send me an email and we will set these up) or (b) via email. Again, these engagements are meant to give you the opportunity to pose questions and hold discussions about the material.

ASSIGNMENT: In addition to the regular communication mentioned above, you are required to submit a very short writing (3-4 pages) on a section or topic of your choosing. I will return your essay with comments intended to help you improve your English writing.

**Literatur:**

I will provide weekly readings on eCampus.

501020017

**Übung: Rousseau: Eine Einleitung**

Di. 16-18 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Philosophiegeschichte II (PG II)**

**2.Studienjahr**

Beginn: 03. November 2020

**Kommentar:**

The goal of this seminar is to acquaint students with the main social and political writings of Jean-Jacques Rousseau (1712-1794). In our discussions we will also draw on the works of Locke, Hobbs, Fénelon, Voltaire, Diderot, as well as on Rousseau's pedagogical treatise Emile, or on Education and his two most influential literary works, Confessions and Julie, or the new Heloise. Prior familiarity with these authors and works is not expected (but is desirable).

All texts are available in both English and German. The lectures will be in English, but response papers may be written either in English or in German.

**Literatur:**

Required texts:

Rousseau, J.-J. Discourse on the Arts and Sciences.

Abhandlung über die Wissenschaften und die Künste (Reclam or other editions).

Rousseau, J.-J. Discourse on the Origins of Inequality.

Abhandlung über den Ursprung und die Grundlagen der Ungleichheit unter den Menschen (Reclam or other editions).

Rousseau, J.-J. On the Social Contract.

Der Gesellschaftsvertrag, oder die Grundsätze des Staatsrechts (Liwi Verlag or other editions).

Rousseau, J.-J. Considerations on the Government of Poland.

Betrachtungen über die Regierung Polens und über deren vorgeschlagene Reform (any edition).

Recommended English editions of Rousseau's works:

Rousseau, J.-J. The Social Contract and other later political writings, ed. by Victor

Rousseau's Political Writings, ed. by Alan Ritter and Julia Conaway Bondanella.

A Norton Critical Edition. (Norton, 1988).

Rousseau, J.-J. On the Social Contract with Geneva Manuscript and Political Economy, ed. by

Roger D. Masters. (St. Martin's Press, 1978).



Recommended secondary literature:

Shklar, Judith N. *Men and Citizens. A Study of Rousseau's social theory.* (Cambridge UP, 1969).

Cassirer, Ernst. *Rousseau. Kant. Goethe.* (Felix Meiner Verlag or other editions).

Dobinson, C.H. *Jean-Jacque Rousseau: His Thought and its Relevance Today* (Methuen Books, 1969).

501019082

**Seminar: The Enlightenment: Contemporary Approaches**

Do. 14-16 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Modul: 1. Studienjahr: Philosophiegeschichte (PGM), Gegenwartsphilosophie (GPM)**

Beginn: 05. November 2020

**Kommentar:**

The goal of this seminar is to invite students to dwell on these issues and to try to formulate for themselves the answer to the famous question, "Was ist die Aufklärung?" The goal of this course is to help students prepare a term paper, in which they will clarify both the concept of the Enlightenment and its contemporary relevance. Due to the COVID19 crisis and the vastness of this topic, this course will be conducted as a tutorial (independent study), rather than a standard seminar. Thus the students will be asked to conduct research on one of the topics suggested by the instructor. The scope of the seminar is not limited to French and German Enlightenment. The students are also invited to explore the works of English, Scottish, and American Enlightenment thinkers, including David Hume, Adam Smith, Adam Ferguson, Samuel Johnson, Thomas Payne, William Godwin, Mary Wollstonecraft, Benjamin Franklin, and Thomas Jefferson. They will receive reading lists which will help orient them in the vast field of contemporary scholarship on the Enlightenment. Students are welcome to add their own sources to these lists.

During the first two weeks of the semester students should choose their research topic and compile their individual bibliographies consisting of both primary and secondary sources (in consultation with the instructor). The rest of the term students should conduct research and hold bi-weekly meetings with the instructor either in person or in ZOOM. These meetings shall be arranged individually.

Suggested topics and fields of research:

The Enlightenment Conception of the Self

The Enlightenment and myth

The Enlightenment Philosophy of Language

The Enlightenment Anti-Colonialism

Utopian political theories of the Enlightenment and their continuities with the Middle Ages

The New Idea of Art and Aesthetic Theory

Philosophy as Literature in the Age of Enlightenment

The Rise of Feminist Thought

Individual figures and movements to explore in depth

Bayle, Voltaire, Diderot, d'Alembert, Condillac, Olympe de Gouges; the Encyclopedie circle; Leibnitz, Lessing, Kant, Herder, Mendelsohn; the Berlin Enlightenment; David Hume, Adam Smith, Adam Ferguson, Samuel Johnson, Thomas Payne, William Godwin, Mary Wollstonecraft, Benjamin Franklin, and Thomas Jefferson.

### **Literatur:**

Recommended secondary literature:

Carl L. Becker, *The Heavenly City of the Eighteenth-Century Philosophers* (Yale UP).

Frederick C. Beiser, *Enlightenment, Revolution, and Romanticism, 1790-1800*. (Harvard UP).

Hans Blumenberg, *Arbeit am Mythos* (Suhrkamp).

Ernst Cassirer, *The Philosophy of the Enlightenment* (Princeton UP).

Louis Dupré, *The Enlightenment and the Intellectual Foundations of Modern Culture* (Yale UP).

Peter Gay, *The Enlightenment: The Science of Freedom* (Norton).

Peter Gay, *The Enlightenment: The Rise of Modern Paganism* (Norton).

Jonathan Israel, *Democratic Enlightenment: Philosophy, Revolution, and Human Rights 1750-1790*.

Sankar Muhtu, *Enlightenment against Empire* (Princeton UP).

James Schmidt, editor. *What is Enlightenment? Eighteenth-Century Answers and Twentieth-Century Questions*. (University of California Press).

Charles Taylor, *Sources of the Self: The Making of Modern Identity* (Harvard UP).

Charles Taylor, *Secular Age* (Harvard UP).

**Em. Prof. Dr. Rainer Stuhlmann-Laeisz**

501020047

**Seminar: Aristoteles. Metaphysik, die einführenden Bücher**

Do. 16-18 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Theoretische Philosophie (TPM), Philosophiegeschichte (PGM); 2. Studienjahr: Studienjahr: Logik, Epistemologie und Sprachphilosophie**

**(LESM), ehemals und im Lehramt Logik und Epistemologie (LEM), Metaphysik und ihre Geschichte (MGM), ehemals und im Lehramt Metaphysik und Religionsphilosophie (MRM)**

Beginn: 05. November 2020

**Kommentar:**

In diesem Seminar sollen ausgewählte Abschnitte aus den ersten drei Büchern des Textes ARISTOTELES, METAPHYSIK gelesen werden. Folgende Themen stehen an: I. Philosophie als Frage nach den ersten Ursachen und Prinzipien alles Seienden; II. Gegenstand und Methode der Philosophie; III. Aporien der Philosophie als der höchsten Wissenschaft.

Ausführliche Erläuterung erfolgt im Laufe des Oktober.

Seminartext ist: Aristoteles, Metaphysik. Neu hrsg. von Ursula Wolf (= rowohlt's enzyklopädie 55544). - Zur Einführung geeignet: i) U. Wolfs Einleitung zum Seminartext; ii) Christof Rapp, Aristoteles zur Einführung. Hamburg 2001 im Junius Verlag. Hieraus insbes. Kapitel 9 - 11.

Für den Erwerb von Leistungspunkten wird ein Stundenprotokoll (schriftlich) oder eine Stundenvorbereitung (mündlich) erwartet.

**Prof. Dr. Dieter Sturma**

501020088

**Seminar: BA-Begleitseminar**

Termine nach Vereinbarung

**BA Philosophie, Kernfach**

**Modul: Bachelor Begleitseminar**

**3.Studienjahr**

**Bemerkung:**

Dies ist ausschließlich ein Pflichtmodul für Studierende der Bachelorprüfungsordnung 2012 und 2013. Für Studierende der Prüfungsordnung 2018 entfällt dieses Modul.

**Kommentar:**

Die Seminare des Pflichtmoduls „Begleitung der BA-Arbeit“ (also die sog. „BA-Begleitseminare“) werden grundsätzlich von allen Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern des Instituts für Philosophie und grundsätzlich für diejenigen Kernfach-Studierenden des BA Philosophie angeboten, die ihre BA-Abschlussarbeiten

- entweder bei den Lehrstuhlinhaberinnen und -inhabern resp. deren Vertretungen selbst
- oder bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des jeweiligen Lehrstuhls verfassen
- und/oder die ihre BA-Abschlussarbeit zu einem Thema verfassen, das thematisch in den Lehr- und Forschungsbereich des jeweiligen Lehrstuhls fällt.

Die in dem Modul angebotenen BA-Begleitseminare können auch in Form von Sprechstunden stattfinden, die der oder die Erstbetreuerin der Abschlussarbeit dem jeweiligen Examenskandidat/der Examenskandidatin anbietet, und in der man gemeinsam das Thema und den Verlauf der BA-Arbeit bespricht. Bitte beachten Sie zudem, dass das Modul in zwischen ein solches ohne Modulprüfung ist. Es finden also keine benoteten mündlichen Prüfungen mehr statt. Vielmehr besteht die unbenotet bleibende Studienleistung in der Teilnahme an der Veranstaltung.

Bitte klären Sie die Frage, welches BA-Begleitseminar für Sie das passende ist, mit der Betreuerin oder dem Betreuer Ihrer BA-Arbeit. Außerdem können Sie sich an die BA-Studienberatung wenden, die Ihnen dabei hilft, die für Ihr Thema passende Veranstaltung finden. Dies kann insbesondere für diejenigen Kandidaten erforderlich sein, die ihre Abschlussarbeiten bei Dozenten oder Dozentinnen schreiben, die z. B. als Lehrbeauftragte, als Privatdozenten oder als Honorar- oder außerplanmäßige Professoren keinem Lehrstuhl unmittelbar zugeordnet sind. Grundsätzlich sind alle Dozentinnen und Dozenten des Instituts für Philosophie dazu berechtigt, BA-Abschlussarbeiten zu betreuen. Die Frage, an welchem BA-Begleitseminar Sie teilnehmen, sollte während der Semesterferien und vor der Anmeldung der Veranstaltung geklärt sein. Die Anmeldung erfolgt in Basis während der üblichen Belegphasen, oder auch in der Nachmeldephase (s. Semesterkalender). Selbstverständlich setzt die Anmeldung und Teilnahme an dem BA-Begleitseminar voraus, dass Sie bereits ein BA-Abschlusssthema gefunden haben und die Betreuung mit einem Dozenten oder einer Dozentin des Instituts vereinbart worden ist. Da im Verlaufe des BA-Begleitseminars über das Thema der Arbeit referiert werden soll, ist die Teilnahme an den BA-Begleitseminar nur dann gewinnbringend möglich, wenn Sie zeitgleich mit der Abfassung der Arbeit erfolgt.

501020040

**Seminar: Einführung in die Klimaethik**

Di. 12-14 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Praktische Philosophie (PP)**

**3.Studienjahr**

Beginn: 03. November 2020

**Kommentar:**

Das Klima befindet sich seit der Frühzeit der Erde in einem Prozess ständiger Veränderungen. Dabei hat sich schließlich ein klimatischer Korridor herausgebildet, der entwickeltes Leben ermöglicht. Nachdem menschliche Eingriffe bereits als Ursachen für Umweltzerstörung, Abnahme der Artenvielfalt und Ausrottungen einer Vielzahl von humanen und anderen Lebensformen ausgemacht worden sind, zeichnet sich jetzt ab, dass diese Eingriffe auch sukzessiv den lebensfreundlichen Korridor des Erdklimas schädigen und möglicherweise sogar zerstören. Mit diesem Vorgang verbinden sich ethische, rechtliche und politische Herausforderungen für das Handeln von Personen und Institutionen. Das Ausmaß der Herausforderungen schlägt sich auch in dem Ansatz der Klimaethik nieder.

Die Klimaethik unterscheidet sich im Hinblick auf Gegenstandsbereich, Zeithorizont und Zielsetzungen von anderen Teildisziplinen der Angewandten Ethik. Zu ihren semantischen Grundlagen gehören Begriffe wie Wissen, Handeln, Verantwortung, Anerkennung, Selbstinteresse, Folgen, Langzeitverantwortung und Gerechtigkeit, die aber im Unterschied zu den herkömmlichen Verwendungsweisen in der Ethik in eine neue systematische und praktische Stellung gebracht werden müssen. Das ist vor allem dem Umstand geschuldet, dass die Klimaethik in ihren Grundbegriffen gegenläufige Perspektiven vereinigen muss. Sie hat in ihren Begründungen auf lokale und globale Interessenlagen genauso Rücksicht zu nehmen wie darauf, dass moralische und motivationale Einstellungen zu Personen und Zuständen offenbar von der jeweiligen räumlichen und zeitlichen Nähe abhängen.

In der Veranstaltung wird der inhaltliche und konzeptionelle Rahmen der Klimaethik entwickelt. Dazu werden neben einschlägigen Konzeptionen aus den Hauptströmungen der Philosophie Erträge aus neueren Debatten zur Klimaethik und Klimapolitik herangezogen.

501020053

**Seminar: Moralität und Recht**

Do. 14-16 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Gegenwartsphilosophie (GPM), Praktische Philosophie (PPM)**

Beginn: 05. November 2020

**Kommentar:**

Die formale und inhaltliche Ausgestaltung des Verhältnisses zwischen Moralität und Recht ist für die Ethik wie für die Rechtsphilosophie von systematisch grundlegender Bedeutung. Die moralphilosophische Aufgabe des Rechts besteht vor allem darin, gerechte Verhältnisse unabhängig von tatsächlichen moralischen Einstellungen zu begründen und praktisch umzusetzen. Die Orientierung an der äußerlichen Erscheinungsweise von Normativität scheint Moralität und Recht zu trennen - zumindest ist das die gängige Auffassung von rechtspositivistischen Ansätzen.

Für die Ausdifferenzierung zwischen Moralität und Recht sind in der neuzeitlichen Philosophie einflussreiche Modelle entwickelt worden, die sich in ihren normativen Annahmen grundsätzlich unterscheiden - zu nennen sind insbesondere Hobbes, Kant und Bentham. Ihre kontraktualistischen, deontologischen und utilitaristischen Ansätze sind in modifizierter Form bis heute Gegenstand von systematischen Ansätzen der Ethik und Rechtsphilosophie. Die neuere Diskussionslandschaft ist zudem stark von der sogenannten Hart-Dworkin-Kontroverse beeinflusst worden, bei der wir es letztlich mit einem Positivismusstreit in der Ethik und Rechtsphilosophie zu tun haben.

Die Veranstaltung setzt sich mit dem Verhältnis von Moralität und Recht sowohl in philosophiegeschichtlicher wie in systematischer Hinsicht auseinander. Ausgehend von der Hart-Dworkin-Kontroverse und vor dem Hintergrund klassischer Positionen werden neuere Arbeiten der analytischen Moral- und Rechtsphilosophie vorgestellt und diskutiert.

501020096

**Kolloquium: Kolloquium**

Termine nach Vereinbarung

**MA Philosophie, MA of Education**

**Modul: 2. Studienjahr: Masterkolloquium (MK)**

Jan Voosholz

501020033

**Seminar: „Resisting Reality“ – Sally Haslangers feministische Metaphysik**

Mi. 10-12 Uhr, HG 1.070 (sofern Präsenzlehre möglich)

**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Theoretische Philosophie (TP)**

**3. Studienjahr**

Beginn: 04. November 2020

**Kommentar:**

Die Essay-Sammlung *Resisting Reality: Social Construction and Social Critique*, 2012 bei OUP erschienen, widmet sich der Schnittstelle zwischen analytischer Philosophie und Kritischer Theorie aus einer dezidiert feministischen Perspektive. Sally Haslinger ist Professorin für Philosophie und Gender Studies am MIT und eine der einflussreichsten, aktuellen Debattenteilnehmer\*innen in den Subdisziplinen der feministischen Metaphysik und der

Sozialtheorie. In diesem Kurs werden wir Essays aus dem genannten Sammelband lesen und ggf. einzelne Artikel von Kritiker\*innen und Diskussionspartner\*innen Haslangers, sofern diese für den Zusammenhang sinnvoll sind. Das Seminar ist als 'close reading'-Veranstaltung konzipiert: Wir werden gemeinsam Schritt für Schritt die Bausteine von Haslangers feministischer Metaphysik erkunden. Daher erwarte ich von allen Teilnehmenden des Seminars die Bereitschaft, zwischen 30 und 40 Seiten in englischer Sprache zur Vorbereitung jeder Sitzung zu lesen.

Haslangers Ansatz ist hier Folgender: Zeitgenössische Theoretiker\*innen verwenden den Begriff "soziale Konstruktion" oft mit dem Ziel, aufzudecken, wie das, was angeblich "natürlich" ist, zumindest teilweise sozial ist und wie diese Maskierung des Sozialen politisch bedeutsam ist. Haslanger greift auf Erkenntnisse der feministischen Theorie zurück, um die Idee zu erforschen und zu entwickeln, dass Geschlecht und 'Race' Positionen innerhalb einer Struktur sozialer Beziehungen sind. Bei dieser Interpretation geht es bei der Behauptung, dass Geschlecht und 'Race' sozial konstruiert sind, nicht darum, eine kausale Behauptung über die Ursprünge unserer Konzepte von Geschlecht und 'Race' aufzustellen oder diese Konzepte als Irrtümer zu entlarven, sondern darum, diese Kategorien innerhalb einer realistischen sozialen Ontologie zu verorten. Das ist politisch wichtig, denn wenn wir theoretisch erklären können, wie Geschlecht und 'Race' in verschiedene Strukturen sozialer Beziehungen passen, sind wir besser in der Lage, Formen systemischer Ungerechtigkeit zu erkennen und zu bekämpfen.

#### **Anforderungen:**

Für das Seminar müssen (unabhängig von der Frage nach Digital-, Hybrid- oder Präsenzbetrieb) jeweils eine Sitzungsvorbereitung und eine Sitzungsnachbereitung angefertigt werden:

Sitzungsvorbereitungen fassen 1. den Textkern zusammen und 2. entwickeln zwei Diskussionsfragen aus dieser Zusammenfassung. Zu 1.: Hier fassen Sie die Kernthese und das Kernargument eines Kapitels in eigenen Worten zusammen. Dies sollte nicht mehr als 2.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen. Zu 2.: Die zwei Fragen sollen sich auf den Kern des Textes beziehen. Dabei können die Fragen sich nach einem zentralen Konzept widmen, die Validität des Kernarguments kritisieren, eine Konsequenz der Kernthese beleuchten etc. Diese Fragen werden in den Sitzungen dann gemeinsam diskutiert. Sitzungsvorbereitungen müssen immer bis zum Freitag der Vorwoche abgegeben werden. Teilnehmer\*innen, die eine Sitzung vorbereiten, haben die Möglichkeit, die Moderation der Sitzung ganz oder teilweise zu übernehmen.

Sitzungsnachbereitungen sind Protokolle der Sitzung oder (bevorzugt) Audiozusammenfassung des Gespräch- und Diskussionsverlaufs. Diese werden digital dem ganzen Kurs zur Verfügung gestellt. Hier soll in bündiger Form unsere Textdiskussion zusammengestellt und reflektiert werden. Sitzungsnachbereitungen müssen bis zum Sonntag Abend der Sitzungswoche eingereicht werden.

501020034

**Seminar: Ontology Made Easy – Amie Thomassons antimetaphysische Ontologie**

Mi. 16-18 Uhr, HG 1.072 (sofern Präsenzlehre möglich)

**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Theoretische Philosophie (TP)**

**3.Studienjahr**

Beginn: 04. November 2020

#### **Kommentar:**

In *Ontology Made Easy*, 2015 bei OUP erschienen, erkundet Amie Thomasson, Professorin für Philosophie am Dartmouth College und eine der einflussreichsten, aktuelle Debattenteilnehmer\*innen in den Subdisziplinen der analytischen Metaphysik und Ontologie, die Idee, dass ontologische Fragen sich sehr einfach klären lassen: Z.B. kann man von der unstrittigen Prämisse, dass hier ein Bildschirm bunt leuchtet, auf die Konklusion schließen, dass der

Bildschirm also Farbeigenschaften aufweist und diese daher existieren. So hat man laut Thomasson die lange Diskussion geklärt, ob Farbeigenschaften existieren. In diesem Kurs werden wir gemeinsam dieses Werk lesen sowie ferner kurze Auszüge aus Texten, auf die Thomasson sich bezieht. Das Seminar ist als 'close reading'-Veranstaltung konzipiert: Wir erarbeiten uns gemeinsam Stück für Stück den ontologischen Entwurf, den Thomasson vorschlägt. Daher erwarte ich von allen Teilnehmenden des Seminars die Bereitschaft, zwischen 30 und 40 Seiten in englischer Sprache zur Vorbereitung jeder Sitzung zu lesen.

Thomasson erkundet in dem Buch eine scheinbar einfache Idee, um die Jahrtausende alten Fragen der Ontologie zu klären: Welche Objekte, Prozesse und Ereignisse existieren wirklich? Was heißt es, zu existieren? Thomasson möchte zeigen, wie der 'easy approach' sowohl zu einem einfachen Realismus erster Ordnung über die umstrittenen Entitäten als auch zu einer Form des meta-ontologischen Deflationismus führt, der ontologische Streitigkeiten selbst als fehlgeleitet ansieht, da Existenzfragen durch einfache konzeptuelle und/oder empirische Arbeit beantwortet werden können. Sie zielt auch darauf ab, diesen einfachen Ansatz gegen eine Reihe von Argumenten zu verteidigen, die gegen ihn vorgebracht werden, und zu zeigen, dass er eine gangbare und attraktive Alternative zum Sumpf der harten Ontologie darstellt.

### **Anforderungen:**

Für das Seminar müssen (unabhängig von der Frage nach Digital-, Hybrid- oder Präsenzbetrieb) jeweils eine Sitzungsvorbereitung und eine Sitzungsnachbereitung angefertigt werden:

Sitzungsvorbereitungen fassen 1. den Textkern zusammen und 2. entwickeln zwei Diskussionsfragen aus dieser Zusammenfassung. Zu 1.: Hier fassen Sie die Kernthese und das Kernargument eines Kapitels in eigenen Worten zusammen. Dies sollte nicht mehr als 2.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen. Zu 2.: Die zwei Fragen sollen sich auf den Kern des Textes beziehen. Dabei können die Fragen nach einem zentralen Konzept fragen, die Validität des Kernarguments kritisieren, eine Konsequenz der Kernthese beleuchten etc. Diese Fragen werden in den Sitzungen dann gemeinsam diskutiert. Sitzungsvorbereitungen müssen immer bis zum Freitag der Vorwoche abgegeben werden. Teilnehmer\*innen, die eine Sitzung vorbereiten, haben die Möglichkeit, die Moderation der Sitzung ganz oder teilweise zu übernehmen.

Sitzungsnachbereitungen sind Protokolle der Sitzung oder (bevorzugt) Audiozusammenfassung des Gespräch- und Diskussionsverlaufs. Diese werden digital dem ganzen Kurs zur Verfügung gestellt. Hier soll in bündiger Form unsere Textdiskussion zusammengestellt und reflektiert werden. Sitzungsnachbereitungen müssen bis zum Sonntag Abend der Sitzungswoche eingereicht werden.

**Dr. Denis Walter**

501020048

**Seminar: Proklos'Kommentar zum ersten Buch von Euklids ‚Elementen‘**

Mi. 10-12 Uhr, findet digital statt

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Theoretische Philosophie (TPM), Philosophiegeschichte (PGM); Studienjahr: Metaphysik und ihre Geschichte (MGM), ehemals und im Lehramt Metaphysik und Religionsphilosophie (MRM)**

Beginn: 04. November 2020

### **Kommentar:**

Das Werk, mit dem wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden, ist äußerst bemerkenswert: Es bringt zwei der wichtigsten Gestalten der Antike miteinander ins Gespräch, einerseits den Mathematiker Euklid und andererseits den

"Exponenten" der neuplatonischen Philosophie: Proklos. Die einzigartige Mischung ergibt sich dadurch, dass Proklos sich in seinem Kommentar der gewaltigen Aufgabe annimmt, die "Elemente" des Euklid philosophisch zu deuten. Was er uns also in seinem Kommentar vorlegt, ist eine metaphysische Begründung der Mathematik auf der Basis der platonischen Philosophie - oder besser gesagt, die ausführlichste uns erhaltene Schrift zur Philosophie der Mathematik der gesamten Antike.

Unser Vorgehen im Seminar wird folgende Punkte beinhalten, die uns die Lektüre erleichtern werden:

- a) Einführung in die platonische und neuplatonische Philosophie
- b) Einführung in die neuplatonische Philosophie des Proklos
- c) Einführung in die Philosophie der Mathematik der Antike mit einem besonderen Augenmerk auf den Platonismus und den Neuplatonismus
- d) Lektüre und Interpretation von "Proklos' Kommentar zum ersten Buch von Euklids 'Elementen'"

Die Texte werden zur Verfügung gestellt.

Es werden keine Kenntnisse der Mathematik verlangt.

**Anforderungen:**

Essay

501020041

**Seminar: Aristoteles: Nikomachische Ethik**

Mi. 14-16 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Praktische Philosophie (PP)**

**3.Studienjahr**

Beginn: 04. November 2020

**Kommentar:**

Die "Nikomachische Ethik" des Aristoteles (384-322 v. Chr.) ist ein Grundtext der antiken philosophischen Tradition, der bis heute rezipiert wird und aktuellen Debatten zugrunde liegt. In seiner dichten und voraussetzungsreichen Darstellung erklärt Aristoteles u. A. das Wesen der ethischen und dianoetischen Tugenden, die Rolle der Emotionen für die Ethik und das Ziel des menschlichen Lebens. Er behandelt neben einzelnen Tugenden die Glückseligkeit, die Handlungstheorie, die Gerechtigkeit, die Freundschaft und die Lust.

Wir werden uns in diesem Seminar sowohl dem Quelltext selbst zuwenden, als auch verschiedene Positionen aus der aktuellen Forschung zu einzelnen Problemen kennenlernen. Dafür werden wir die Übersetzung der "Nikomachischen Ethik" von Ursula Wolf (2006) benutzen. Da die Übersetzungen teils erheblich voneinander abweichen, kann nur diese genutzt werden.

Altgriechischkenntnisse sind nicht notwendig, bei der Identifikation von Übersetzungsvarianten aber nützlich.

**Anforderungen:**

Essay



**Literatur:**

**Aristoteles: Nikomachische Ethik**, Herausgegeben und Übersetzt von Ursula Wolf. Reinbeck 2006. ISBN: 978-3-499-55651-7 Titel anhand dieser ISBN in Citavi-Projekt übernehmen

Dr. Simon Weber

501020036

**Seminar: Die Philosophie der Vorsokratiker**

Mo. 10-12 Uhr,

**BA Philosophie, Kernfach, Zweifach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Theoretische Philosophie (TP)**

**3. Studienjahr**

Beginn: 02. November 2020

**Kommentar:**

Im frühen 6. Jahrhundert beginnt mit der Vorsokratik die westliche Philosophie. Die milesischen Naturphilosophen (Thales, Anaximander, Anaximenes) sind die ersten uns bekannten Denker, die versuchen, eine prinzipienbasierte und entpersonalisierte Beschreibung des Kosmos zu geben, die sich nicht mehr auf Tradition und Offenbarung stützt. Neben den Milesiern gehören zu den wichtigsten vorsokratischen Denkern Heraklit, Xenophanes und Pythagoras, die Eleaten (Parmenides, Zenon, Melissos) sowie eine Gruppe von jüngeren Naturphilosophen (Empedokles, Anaxagoras, Leukipp, Demokrit). Auch wenn die Überlieferung ihrer Lehren oft stark fragmentarisch und nur sehr indirekt ist, kann die Bedeutung dieser Denker kaum zu hoch angesetzt werden: Ihre Lehren bilden den Grundstock, aus dem heraus sich das gesamte griechische Denken entwickeln wird. So reagiert Platon mit seiner Ideenlehre etwa auf theoretische Herausforderungen von Heraklit und Parmenides; Aristoteles entwickelt seinen Materie- und Substanzbegriff in intensiver Auseinandersetzung mit der jüngeren Naturphilosophie. In unserem Seminar wollen wir uns gemeinsam die spannenden Theorien dieser vorsokratischen Denker erarbeiten.

Dem Seminar wird die Textsammlung "Die Vorsokratischen Philosophen. Einführung, Texte und Kommentare" von G. S. Kirk / J. E. Raven / M. Schofield zugrunde gelegt.

**Anforderung:**

Je nach Anzahl der Studierenden wird als Seminarleistung die Übernahme eines Referats und/oder die Anfertigung eines Essays verlangt.

501020054

**Seminar: Joseph Raz: The Moralität of Freedom**

Di. 16-18 Uhr,

**MA Philosophie, MA of Education**

**Module: 1. Studienjahr: Praktische Philosophie (PPM), Gegenwartsphilosophie (GPM)**

Beginn: 03. November 2020

**Kommentar:**

Worin besteht das Ideal politischer Freiheit? Wann können und dürfen wir als Individuen behaupten, in der Gesellschaft, in der wir leben, frei zu sein? – In der Politischen Philosophie werden drei Freiheitsbegriffe unterschieden: Negative oder liberale Freiheit, die Freiheit als Abwesenheit von Zwang bestimmt; positive Freiheit, die Freiheit mit der Fähigkeit des Individuums zur Selbstregierung identifiziert, sowie republikanische Freiheit, die die Freiheit des Bürgers im Schutz vor Dominanzverhältnissen (etwa Herr-Sklave-Verhältnis) sieht. Während der negative Freiheitsbegriff mit Hillel Steiner, Ian Carter und Matthew H. Kramer und der republikanische Freiheitsbegriff mit Philip Pettit und Quentin Skinner in der gegenwärtigen Debatte prominente Vertreter besitzen, werden positive Freiheitstheorien von ihren Kritikern – meist unter Verweis auf die Theorien Platons, Hegel und Marx – oft als autoritär, zumindest aber als stark paternalistisch abgeurteilt. Insofern ist es spannend zu sehen, ob Joseph Raz' Neuentwurf einer positiven Freiheitslehre in „The Morality of Freedom“ (1986) diese Vorbehalte entkräften kann und es ihm gelingt, eine zu negativen und republikanischen Theorien überzeugende Alternative im politischen Freiheitsdenken zu etablieren.

#### **Anforderungen:**

Je nach Anzahl der Studierenden wird als Seminarleistung die Übernahme eines Referats und/oder die Anfertigung eines Essays verlangt.

**Dr. Andrea Ursula Wilke**

501020018

#### **Übung: Kant, Kritik der teleologischen Urteilskraft**

Di. 12-14 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Philosophiegeschichte II (PG II)**

**2.Studienjahr**

Beginn: 03. November 2020

#### **Kommentar:**

Die "Kritik der teleologischen Urteilskraft" bildet den zweiten Hauptteil aus Kants "Kritik der Urteilskraft", seinem dritten kritischen Hauptwerk, in dem er die in der "Kritik der reinen Vernunft" und in der "Kritik der praktischen Vernunft" gesondert behandelten Fragen theoretischer Naturerkenntnis und moralischen Handelns im Dienste der Denkbarkeit einer Umsetzung moralischer Normen in der Erfahrungswelt zusammenzuführen versucht. Der erste Teil des Textes ist der so genannten "Kritik der ästhetischen Urteilskraft" gewidmet, in der Kant den Begriff subjektiver Zweckmäßigkeit des Natur- und Kunstschoenen für die menschliche Vernunft thematisiert. In der "Kritik der teleologischen Urteilskraft" geht es dann um die Denkbarkeit objektiver Zweckmäßigkeit innerhalb der Naturzusammenhänge selbst und insbesondere darum, wie diese vor dem Hintergrund einer radikalen Erkenntniskritik und damit im Unterschied etwa zum teleologischen Naturverständnis bei Aristoteles gedacht werden kann.

In der Übung soll dieser zweite Teil der Kritik der Urteilskraft in gemeinsamer kursorischer Lektüre erarbeitet werden. Zudem werden wir zentrale Stellen aus der Einleitung des Gesamttextes gemeinsam lesen.

#### **Literatur:**

Bitte schaffen Sie bis Semesterbeginn die folgende Ausgabe des Textes an:

Immanuel Kant, Kritik der Urteilskraft, Hamburg: Meiner Verlag 1990

Frühere oder spätere Ausgaben sind ebenfalls möglich. In jedem Fall sollte eine Ausgabe gewählt werden, die die Seitenzählung nach der Akademie-Ausgabe enthält.

**Anforderungen:**

Bereitschaft zur Übernahme mindestens einer Sitzungsvorbereitung.

501020012

**Übung: Kant, Kritik der ästhetischen Urteilskraft**

Mo. 14-16 Uhr, findet digital statt

**BA Philosophie, Kernfach, Begleitfach, Lehramt**

**Modul: Kulturphilosophie (KP)**

**2.Studienjahr**

Beginn: 02. November 2020

**Kommentar:**

Die "Kritik der ästhetischen Urteilskraft" bildet den ersten Hauptteil von Kants "Kritik der Urteilskraft", mit welcher er zu zeigen versucht, wie seine theoretische Philosophie, im Wesentlichen dargestellt in der "Kritik der reinen Vernunft", und seine praktische Philosophie, im Wesentlichen dargestellt in der "Kritik der praktischen Vernunft", so mit einander vermittelt werden können, dass denkbar wird, dass sich die praktische Vernunft, geleitet durch das Sittengesetz, tatsächlich im menschlichen Handeln realisieren kann.

In der "Kritik der ästhetischen Urteilskraft" wird zu diesem Zweck eine Analytik des ästhetischen Urteils der Form "X ist schön." gegeben und gezeigt, dass wir die Natur dann als schön empfinden, wenn sie in ihrer Struktur als für unseren endlichen Verstand prinzipiell erfassbar erscheint, ohne auch schon auf einen bestimmten Begriff gebracht und dadurch erst tatsächlich verstanden worden zu sein.

In der "Kritik der teleologischen Urteilskraft" als dem zweiten Hauptteil der "Kritik der Urteilskraft" wird untersucht, was es heißen kann, dass die Natur nicht nur subjektiv zweckmäßig für unser Erkenntnisvermögen erscheint, sondern dass sie in sich selbst und damit objektiv zweckmäßig ist.

Denn nur, wenn wir die Natur als für uns und auch als in sich selbst zweckmäßig geordnet denken können, wird es nach Kant zugleich vorstellbar, dass der Mensch seine eigenen Handlungsabsichten, oder -zwecke mit Hilfe seiner Handlungen in seiner natürlichen Umgebung realisiert.

Im Verlauf des Seminars wollen wir uns in einer gemeinsamen Lektüre die wesentlichen Momente des ästhetischen Urteils, wie Kant sie in seiner Analytik des ästhetischen Urteils entwickelt, erarbeiten.

In der Übung soll dieser zweite Teil der Kritik der Urteilskraft in gemeinsamer kursorischer Lektüre erarbeitet werden. Zudem werden wir zentrale Stellen aus der Einleitung des Gesamttextes gemeinsam lesen.

**Literatur:**

Bis zum Semesterbeginn soll bitte das folgende Buch angeschafft worden sein:

Immanuel Kant, Kritik der Urteilskraft, hrsg. v. K. Vorländer, Hamburg: Meiner 1990.

Frühere oder spätere Ausgaben sind ebenfalls möglich. In jedem Fall sollte eine Ausgabe gewählt werden, die die Seitenzählung nach der Akademie-Ausgabe enthält.

**Anforderungen:**

Bereitschaft zur Übernahme mindestens einer Sitzungsvorbereitung.